

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Schwandastraße 33.

Verantwortlicher Redacteur
Dr. Härtner in Neuditz

Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr

Nachmittags von 4-5 Uhr

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserte an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Alle für Insertionsannahme
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Poststr. 21, port.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 12,150.

Abonnementspreis viertel. 1 1/2 R.

incl. Belegblätter 1 1/2 R.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.

Belegblätter 1 Sgr.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Sgr.

mit Postbeförderung 14 Sgr.

Inserte 4geln. Douc. 1/2 Sgr.

Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Cox nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Reclamenstrich
die Spalte 3 Sgr.

Inserte sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung baar, durch
Postanweisung oder Postnachschuß

№ 330.

Donnerstag den 26. November.

1874.

Für den Monat December

nehmen alle Reichspostämter ein besonderes Abonnement auf das Leipziger Tageblatt an.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Für die zweite diesjährige Vorstellung zum Besten des Theater-Pensions-Fonds haben wir gewählt

Templer und Jüdin.

Oper von Marschner.

Die Aufführung wird Freitag den 27. November dieses Jahres stattfinden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung, bei welcher hervorragende Kräfte unserer Bühne mitwirken wollen, sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen werde. Leipzig, den 23. November 1874.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 25. November. Vor Eintritt in die Tagesordnung ertheilte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Eisenberg, die Mitteilung, daß die Commission zur Gründung eines Anstalts in Leipzig sich constituirt hat und aus den Herren Pohlenz, Winkler, Schund, Holke und Volkmann besteht. Es werde der Commission sehr erwünscht sein, wenn ihr von den Mitgliedern der Gesellschaft geeignete Vocale zur Errichtung des Anstalts in Vorschlag gebracht werden. Es erfolgte ferner die Mitteilung, daß die Commission für die Stadtverordneten-Wahlen sich constituirt hat. Ueber den von Herrn Götz erstatteten Bericht betreffs der Gründung einer Fleischconsum-Genossenschaft haben wir das Nöthige bereits in der letzten Nummer mitgeteilt.

Herr Reichstagsabgeordneter und Stadtrath Räderer hat am Montag in seinem Vortrage über die Frage der criminalen Bestrafung des Contractbruchs etwa folgendes ausgesprochen: Die Bewegung zur Bestrafung des Contractbruchs ging merkwürdigerweise seiner Zeit von den Landwirthen aus, denen sich allmählich die Gewerbetreibenden anschlossen. Die Regierungen ließen sich leider hinreißen, schnell einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Die diesem Entwurf beigefügten Motive bezeugen sich in ganz allgemeinen Redensarten, es war u. A. gesagt, ein Geist der Unzufriedenheit sei unter den Arbeitern eingedrungen, die Production stehe in Gefahr und dergleichen mehr. Als in der Reichstagscommission die Vertreter der Regierungen gefragt wurden, ob sie wohl Thatfachen dafür anführen könnten, daß der Contractbruch in wirklich bedenklicher Weise hervorgetreten sei, da antworteten sie einfach, das sei notorisch und bedürfe keiner Beweise. Diesen Weg glaubten wir in der Commission aber nicht gehen zu sollen. Wir waren bemüht, uns selbst über die vorgekommenen Contractbrüche zu informieren, und fanden da zunächst, daß zwei in der Commission befindliche Großindustrielle, die Herren Stumm und Depl, das Bedürfnis der criminalen Bestrafung entschieden in Abrede stellten. Auch die Handwerker waren keineswegs einmütig in diesem Betragen, sondern aus diesen Kreisen, insbesondere vom Bund der Maurer- und Zimmermeister in Berlin, wurde darauf hingewiesen, daß schon vielfach der Brand gar keiner Kündigungspflicht von beiden Seiten angenommen worden sei. Im Reichstag lag die Sache so, daß, wenn der Gesetzentwurf zur Abstimmung gelangt wäre, das Centrum geschlossen, der größte Theil der National-Liberalen und auch die Fortschrittspartei dagegen gestimmt haben würden. Die Regierungen haben Dies genutzt und in der gegenwärtigen Session den Entwurf nicht wieder eingebracht.

Dagegen sind wieder zahlreiche Petitionen für den Erlaß des Gesetzes eingelaufen, die aber auch wieder nichts Anderes, als allgemeine Redensarten enthalten. Aus dem Material, welches die Untersuchung über die Wirksamkeit der gewerblichen Schiedsgerichte in Preußen ergeben haben wir gesehen, daß auf die Seite der Arbeitgeber mindestens ebenso viele Contractverletzungen wie auf die Seite der Arbeitnehmer entfallen. Solange über die ganze Frage nicht ausreichendes statistisches Material vorliegt, können wir den Wünschen der Petenten nicht genügen, und wir würden daher, sobald die Regierungen wieder mit einem dergleichen Gesetz an uns herantreten, von ihnen verlangen, daß sie uns dieses Material an die Hand geben oder daß, wie es in England Brand ist, eine parlamentarische Untersuchungs-Commission niedergesetzt wird.

Die Untersuchung über die gewerblichen Schiedsgerichte hat ferner ergeben, daß die bestehenden Gesetze zur Verhütung frivolen Contractbruchs völlig ausreichen. Es ist nur nöthig und es ist auch recht wohl möglich, daß der Gang der Justiz

bei diesen Schiedsgerichten ein schnellerer wird. In Sachen besteht eine ähnliche Einrichtung auf Grund einer Verordnung aus dem Jahre 1838, die durch das Gewerbegesetz nicht aufgehoben worden ist. Ob man sie benutzt hat, weiß ich nicht. Wenn die gewerblichen Schiedsgerichte wöchentlich ein, zwei oder drei Mal Sitzungen abhalten, dann werden gewiß auch die Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verschwinden. In Frankreich hat man entschieden diese Erfahrung gemacht. Der Arbeitgeber würde durch das Gesetz, welches die criminalen Bestrafung des Contractbruchs einführt, günstiger als der Arbeiter gestellt sein. Der Arbeiter würde sich fragen: Wie kommt es, daß ich in das Gefängnis wandern muß, während die Principale ihre Contractverletzungen mit Geld sühnen können? Der Arbeiter würde also sehr bald von dem Gedanken erfüllt sein, daß ein Classengesetz erlassen worden ist, welches sich gegen ihn richtet. Und was würde wohl die Folge sein? Sehr viele Arbeiter würden ein Arbeitsverhältniß nur unter der Bedingung eingehen, daß sie jeden Tag aus demselben austreten können. Ein dergleichen Gesetz ist schon einmal, im Jahre 1854, auf Anträgen aus landwirthschaftlichen Kreisen, in Preußen erlassen worden, aber das Gesetz hat seine Wirkung verfehlt und ist heute gänzlich vergessen. Die gegen die Arbeiter gerichtete Classengesetzgebung aber wollen wir uns soviel als möglich vom Hals halten und nicht den traurigen organisirten Krieg zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der in England herrscht, nach Deutschland verpflanzen. Auch die Behauptung, daß in früherer Zeit Friede zwischen beiden Theilen geherrscht, ist falsch, wie Dr. Stahl in seinem Buch „Das deutsche Handwerk“ klar und bündig nachweist. Im Gegentheil, vor Jahrhunderten schon haben Streitigkeiten zwischen Weibern und Gesellen bestanden.

Der Redner, dessen Vortrag vielen Beifall erntete, schloß mit dem Hinweis auf die in neuerer Zeit in den Arbeiterkreisen hervortretende Ernüchterung und mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß durch solche Gesetze, wie das der criminalen Bestrafung des Contractbruchs, der innere Friede in unserem deutschen Vaterland nicht gefördert werde.

Die an den Vortrag sich anschließende Debatte eröffnete Herr Götz, welcher seine Uebereinstimmung mit den Darlegungen des Redners belobte und bemerkte, die Klagen über die Gewerbeordnung und den Mangel eines Gesetzes gegen den Contractbruch kämen nur aus solchen Kreisen, die es nicht verständen, ihr Verhältniß mit den Arbeitern in das richtige Fahrwasser zu bringen. Der praktische Weg sei, gar keine Kündigungspflicht zu vereinbaren.

Herr Reichsoberhandels-Gerichtsrath Dr. Goldschmidt erklärte, zwar auch kein Freund der letzten Gesetzesvorlage und der Classengesetzgebung zu sein, auf der anderen Seite lasse sich aber auch nicht verhehlen, daß eine große Währung durch die Arbeiterwelt gehe und die bestehenden gesetzlichen Mittel nicht ausreichen, um dem frivolen Contractbruch zu begegnen. Die Arbeitgeber seien in den meisten Fällen solvent und könnten die gegen sie erkannten Geldstrafen bezahlen; bei dem Arbeiter sei Das meist nicht der Fall. Es erscheine ihm bedenklich, einen solchen Zustand der Rechtslosigkeit in unserem Rechtsleben fortbestehen zu lassen. Sei der Fall frivoler Arbeitseinstellung wirklich vorhanden und die Achtung vor bestehenden Verträgen bei Seite gesetzt, so seien allzu ängstliche Bedenken wegen Classengesetzgebung u. nicht am Platze. Als Bedingung betrachte er freilich, daß gleiches Recht für beide Theile festgesetzt werde, daß also auch der Arbeitgeber in dem Falle des Contractbruchs Gefängniß zu erwarten habe. (Beifall.)

Herr Räderer erwiderte, daß in dem letzteren Fall das Interesse der Arbeitgeber für das Gesetz sich wohl sehr bald abmählen werde (Beifall).

und daß die Gefängnisse zur Unterbringung der Contractbrecher nicht ausreichen würden. Herr Professor Dr. Friedberg vermag die Anschauungen des Redners über die Wirkungen eines etwaigen Strafgesetzes nicht zu theilen und bemerkt gegenüber dem Ausdruck „Classengesetz“, der heute so viel gebraucht worden, daß wir uns gegenwärtig überhaupt unter der Herrschaft der Classengesetze befinden. Eine Modification des Gesetzes sei erwünscht, aber unnöthig sei es nicht und es solle als Aequivalent für den Arbeitgeber dienen.

Nachdem die Herren Goldschmidt und Friedberg nochmals ihren Standpunkt vertheilt hatten und von einem Redner, dessen Namen wir nicht zu ermitteln vermochten, unterstützt wurden, die Herren Professor Dr. Biedermann und Dr. Lange sich aber mehr für die Auffassung des Referenten erklärt hatten, wurde die Debatte, ohne daß irgendwelche Beschlußfassung erfolgte, und darauf auch die Versammlung geschlossen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Fast scheint es, als rüste sich die Ausstellung bereits für das herannahende Christfest, um auch ihrerseits auf künstlerischem Gebiete nicht zurückzusehen in dem allgemeinen Wettstreit, welcher die gegenwärtige Jahreszeit auszeichnet: nicht nur möglichst Viel, sondern auch möglichst Gutes zu bieten. In letzterer Beziehung schwebt über dem Insult in der Kaufhalle jetzt ein guter Stern und eine Fülle zum Theil ganz vortrefflicher Gemälde schmückt in diesem Augenblicke die Wände.

Zu dieser Kategorie zählen wir die Landschaften von Bollweber in Karlsruhe: Am Wallen-Rädter See, Rotersackgletscher und Aus der Gletscherwelt. Letzteres Bild erinnert lebhaft an Calame's großartige Alpen-scenerien, während eine vierte Darstellung: Der Urtrothstod, eine etwas monotone blaugraue Färbung trägt, die ja zuweilen über See und Gebirge lagert, die künstlerische Wiedergabe aber beeinträchtigt und den Beschauer kühl läßt. Das große Schlachtenbild von Haber Du Faur zeigt den Moment dar, wo eine große Anzahl gefangener Franzosen von deutschen Truppen entwaffnet werden sollen. Man mag Einzelnes an der Arbeit aussetzen haben, z. B. die zum Theil nicht ganz correcte Zeichnung der Pferde, im großen Ganzen ist die Wirkung vortrefflich. Die contrastirenden Stimmungen der Gefangenen: Gleichgültigkeit, Verzweiflung, Noth, kommen in den einzelnen Gruppen zur vollen Geltung und geben ein lebendiges Bild von diesem im letzten großen Kampfe so häufigen Epochen. Einen ähnlichen Vorwurf behandelt Koltz in seinem Delgemälde: Transport gefangener Franzosen durch deutsche Soldaten, ein Bild von natürlicher, absichtlicher Auffassung. Die mit Glätte überzogene Landschaft, auf welcher ein preussischer Krieger an einem hingefürzten Feinde Samariterdienste verrichtet, die Brand-raunen am Wege, die erst dahinschreitenden Franzosen und über dem Allen die düstere Winterstimmung, vereinigen sich zu malerischen Motiven von tragischer Gewalt.

Einen freundlichen Gegensatz zu dieser Pulverdampfnosphäre bildet das niedliche Genrebildchen von Freileben in Weimar: Drei schlafende Freunde darstellend, ein in seinem Bettchen schlummerndes Kind mit der Puppe im Arm; auf dem Deckbett ruht behaglich eine schlafende Kape. Vielleicht könnte der Gesichtsausdruck des Kindes noch etwas kindlich friedlicher sein, dagegen sind die schwellenden Kissen und die auf dem weichen Pfühl sich's bequem machende Kape trefflich gelungen. Es liegt eine unbewußte Naivetät, gemischt mit einem Anfluge von Humor, in dem Bilde, dessen einfaches Motiv abermals beweist, daß die am nächsten liegenden Stoffe oft die dankbarsten sind. Professor Geyer in Augsburg scheint freilich anderer Ansicht zu sein, denn sein Bild: Heinrich IV. spielt mit seinen Kindern, wobei ihn der spanische Gesandte überrascht, gehört sicher nicht zu den nahe-liegenden Stoffen. Die Majestät zeigt sich und in einer nichts weniger als königlichen Stellung, nämlich auf allen Beinen, den höchstengen Rücken dem jüngsten Sprößling seiner Dynastie zum Reiten überlassend. Wir wollen unerörtert lassen, ob der vielbeschäftigte König Sinn für diese Art von Sport besaß, jedenfalls ist es bei der damaligen Poetikette sehr zweifelhaft, ob eine so hochgestellte Persönlichkeit, wie der spanische Gesandte, ohne alle Ceremonie wie ein dums machina in die königlichen Familiengemächer stürmen durfte. Die coloristische Technik ist lobenswerth, dagegen läßt die Zeichnung zu wünschen übrig und der reitende Prinz gleicht mehr einer an Hüften hängenden Theatermarionette, als einem Wesen aus Fleisch und Bein.

Recht wohlthuend wirkt die Waldlandschaft von Fahrbach, deren frisches, sonniges Grün den

heiteren Frühlingstag andeutet. Die auf dem Boden spielenden Lichter und Schatten sind sehr geschickt dargestellt und zeugen von tüchtigem Studium. Ebenso ist die Feuerarte von Pfeiffer in München eine gediegene Arbeit; die emsigen, lebendigen Gestalten, welche bemüht sind, das Feuer vor dem nahenden Gewitter ins Trockene zu bringen, der heranbrausende Erntewagen mit dem bedenklich das Wetter prädenkenden Bauern, der landschaftliche Hintergrund, — das Alles ist mit einer natürlichen Unmittelbarkeit aufgefaßt, daß man die wohlüberdachten Absichtlichkeiten des Künstlers, z. B. den schiefgehenden Erntewagen, gar nicht als solche merkt. Das Bild würde eine vortreffliche Acquisition für unser Museum sein. — Eine recht gute Aquarelle: Am Waldessaum, stellt Köhler in Darmstadt aus.

Ganz vorzüglich ist Hofner's Thierstück, eine Gänsefamilie darstellend, die von einem jungen Schaf attackirt wird. Der erste Anblick befremdet einigermaßen, da der Gegenstand zu einfach ist, als daß er besonders festeln könnte; dennoch verdient die Arbeit die wärmste Beachtung. Das Bild ist bereits im Jahre 1862 gemalt und erregte damals in München so bedeutendes Aufsehen, daß es auf die Richtung der dortigen Malerschule nicht ohne Einfluß blieb. Das Gediehe der alten Gans ist von wunderbarer Weichheit und alle Einzelheiten bis auf die durchscheinenden Ohren des Lammes und die schlichten Federn herab von wahrhaft künstlerischer Ausführung.

Der Name Kiesel hat in der Künstlerwelt einen guten Klang und sein Bild: Baden de Mädchen zeigt viele Vorzüge. Dennoch möchten wir behaupten, daß ihm bereits Besseres gelungen ist; die Gestalt im Wasser erschien uns zu geradlinig steif, während die Figur rechts der ungewohnten Natürlichkeit entbehrt. Das Colorit verräth den tüchtigen Künstler und die feinen Nuancen des schwebigen Fleischtones sind mit sicherer Hand wiedergegeben. — Stamms „Profil“ zeigt uns einen Charakterkopf im Rembrandt'schen Style, einen schmunzelnden Jecher, dessen freundliches, gutmüthiges Gesicht jenes Wohlbehagen ausdrückt, das der Wein verleiht. Das kleine, unscheinbare Gemälde wird gewiß oft übersehen, gehört aber unfreilich zu den besten Leistungen, welche gegenwärtig die Ausstellung birgt.

„Vor der Taufe“ nennt Conrad eine Darstellung, welche eine Pathengesellschaft vorführt, die den eben eintretenden Geistlichen begrüßt. Der Maler liegt noch mit den Grundregeln der Perspective in Streit; im Vordergrunde hat er einige in moderne Kleider gekleidete Hängengestalten angebracht, gegen welche der Harter als Zwerg erscheint. Das Bild ist ein mißlungener Versuch, den wir mit Stillschweigen übergehen haben würden, wenn wir nicht den Wunsch hätten daran knüpfen wollen, daß die Ausstellung mit dergleichen Schillerarbeiten lieber verköstet bleiben möchte.

Tavenraat in Rotterdam sandte unter der nicht ganz zutreffenden Bezeichnung Treibjagd eine Arbeit, deren undankbares Motiv dem Künstler schwerlich Vorbeeren eintragen wird. Es sind eine Anzahl Baumstämme, — nicht Bäume, — zwischen denen ein erlegter Fuchs hingestreckt liegt. Die Einzelheiten des Bildes, der Waldboden, die bemoosten Wurzeln, die Baumrinne, sind gut durchgeführt und mit Liebe behandelt, der Gegenstand selbst aber vermag den Beschauer nicht zu erwärmen. Wir hoffen dem talentvollen Künstler in einem geeigneteren Vornurtheil wieder zu begegnen.

Den Besuchern des Del Vecchio'schen Kunstsalons ist noch Heimerding's Rebbuhn in frischem Gedächtniß, das vor einigen Wochen zahlreiche Bewunderer fand. Derselbe Künstler ist jetzt durch ein Bild: Sommer- und Herbstfrüchte vertreten, das abermals hervorragende künstlerische Begabung documentirt. Ohne eine kleine launige Spielerei geht es aber bei Heimerding nicht ab und so hat er auch diesmal in den Glasgefäßen auf dem Bilde den Reflex seiner eigenen Physiognomie angebracht.

Verschiedenes.

— Wiederholt findet sich in öffentlichen Blättern folgender Satz abgedruckt:

Die Redensart: „Es läppert sich zusammen“ ist wohl Jedem bekannt, doch dürfte der Ursprung derselben den Meisten ein Geheimniß sein. In Leipzig lebte ein Salzfactor Leppert, dessen Sohn Küster bei einem Grafen war. Später avancirte Leppert zum Hofnarren Königs August II. Als dieser starb, wurde er lustiger Rath des Grafen Erblin und endlich Schauspiel-Director. In allen diesen Stellungen erwacht er nach und nach so viel, daß er das sogenannte Bergschlößchen im Elbthal an sich bringen konnte. Daher die obengenannte Redensart.

Dieser Satz enthält einfach — Unfinn. Das Wort Läpperei, eine unerhebliche, unwichtige Sache (im verächtlichen Sinne), ist in der deutschen Sprache schon längst vor dem Herrn Directo Leppert im Gebrauche gewesen. Wenn man

vollends an „Päperschulden“ denkt, wie stimmt dann die obige Erklärung des Wortes mit dem Sparman und reich gewordenen Leppert?

— Die Fleischnpreise, schreibt man aus Berlin, scheinen endlich doch herunter zu gehen, denn bei allen Submissionen, welche in diesem Monat von den hiesigen Straf- und Krankenanstalten, Hospitälern und dergl. behufs Verbindung des Verpflegungsbedarfs für 1875 ausgeschrieben waren, wurden, wie hiesige Blätter melden, bei Weitem billigere Preise als in den beiden Vorjahren erzielt. So z. B. wurde Rindfleisch, welches schon mit 7 Sgr. das Pfund bezahlt worden ist, mit 4 1/2 bis 5 Sgr. angeboten. Viele Schlächter haben übrigens schon billigere Preise gestellt und Preis-Courants in ihren Händen ausgehängt. Es ist dies wohl der deutlichste Beweis dafür, daß die Preise künstlich in die Höhe geschraubt waren.

— Rath einer Dame an ihren Sohn. Höre mich an, lieber Sohn, ich bin älter als Du, denn sonst könnte ich nicht Deine Mutter sein. Hüte Dich, ein junges Mädchen zu heirathen, bevor es Dir gelungen ist, wenigstens vier oder fünf Mal noch vor dem Frühstück Dich in das Haus einzuschleichen, in welchem sie wohnt. Du mußt wohl Acht geben, ob ihr Teint des Morgens derselbe ist, wie des Abends, oder ob Wasser und Handtuch ihr die Rosenblüthe von den Wangen gerieben haben. Du mußt Dich bemühen, sie zu überraschen, damit Du sie in ihrem Neglige siehst und erfährst, wie ihr Haar aussieht, wenn sie Dich nicht erwartet. Du mußt das Morgengespräch zwischen ihr und ihrer Mutter hören. Wenn sie unfreundlich und schnippsich gegen ihre Mutter ist, so wird sie es auch gegen Dich sein, darauf verlaß Dich. Wenn Du sie aber des Morgens noch findest und schon sauber gekleidet, mit demselben Gesicht, demselben Pöckeln, demselben netzgelämmten Haar, denselben bereitwilligen und freundlichen Antworten gegen ihre Mutter, wodurch sie sich am Abend auszeichnete, und besonders, wenn sie mit behülflich ist, das Frühstück zu rechter Zeit fertig zu bringen, dann ist sie ein Juwel, mein lieber Sohn, und je eher Du sie zu gewinnen suchst, desto besser wird es für Dich sein.

Hugo Wauer's Faust-Recitation

findet am Sonnabend im großen Saale der Buchhändlerbörse statt. Viele Goethe-Verehrer werden sich noch recht wohl erinnern, daß Herr Wauer vor zwei Jahren, trotz der für ihn ausgesucht ungünstigen Umstände, Goethe's Hochmeisterwert hier viermal vorzutragen und sich die volle Anerkennung, seiner wenn auch nicht allen zuzurechnen, so doch lausverdienlichen Jüubler erwarb. Auch sein Vortrag des „Cello“ im Kaufmännischen Verein fand den wärmsten Beifall. Seit jener Zeit hat der Künstler die Recitation von Goethe's unsterblichem Meisterwerk zu seiner Hauptaufgabe und den großartigen Stoff sich in so hohem Grade zu eigen gemacht, daß er in allen Theilen Deutschlands, von der französischen bis zur russischen, von der dänischen bis zur schweizer Grenze, nicht nur das Publikum, sondern auch die sachverständigen Kritiker zur Bewunderung hingriffen. Er trägt die ganze tiefenhafte Faust-Tragedie ohne auch nur ein dem Gedächtniß vor, das aber bezeichnend die Leistungen als das Unvergleichliche an seiner Leistung.

Herr Wauer wird nur den einen Vortrag halten, da er die zum Weihnachtsfeste seine Abende hindurch befestigt hat. In Potsdam, der kaum 40,000 Einwohner zählenden Stadt, der Exzellenzen a. D., Grafen, Officiere, überhaupt des erlauchten Adels, dem man doch für gewöhnlich keine große Berechnung classischer Werke und in männlicher Kunstfertigkeit zutraut, wird Herr Wauer am 1. Feiertage den Faust zum 8. Male vorzutragen. Der 7. Vortrag hatte vor völlig ausverkauftem Saale stattgefunden. Eine Thatsache, welche gewiß recht laut und deutlich spricht.

Im Interesse des Publikums wie des Künstlers folgt hier das Urtheil zweier weisheitsreicher Kritiker, der Eine nicht weit von der Schweiz, der Andere nahe bei Neuland domicilirt. Beide haben die Blüthezeit der deutschen Schauspielkunst gesehen und alle Größen durch eigene Anschauung kennen gelernt. Das Urtheil solcher Männer wiegt schwer. Das östpreussische Referat Morgens, heute ein kurzer Auszug des Berichtes des Professors Schring in Karlsruhe, welcher während seiner langjährigen Thätigkeit in Berlin, Dresden, Königsberg u. über alle namhaften Vorleser zu referiren hatte: „Wer begreifen in Herrn Wauer einen wahrhaft Berufenen, einen echten Vertreter jener Vortragshunft, welche zu den schönsten, aber auch zu den schwersten aller Künste gehört, einen Meister in seinem Fache, der einem Tied, Holtei, Zimmermann würdig zur Seite steht. Er ist nicht Tied, nicht Holtei, nicht Zimmermann, auch nicht Bolleke, Gemeer, oder Lürschmann, sondern eben Wauer. Das heißt, er geht in völliger, großartiger Selbstständigkeit seine eigenständige Bahn, die Bahn höchster innerer Naturwahrheit und wahrhaftiger Gefühlswärme. Er bringt uns durchweg Neues und Anderes, aber wahrlich ebenso Gutes und nicht minder Wichtiges. Dies fühlen wohl Alle herans schon bei den ersten Worten des Meisters, und je weiter uns die Dichtung auf ihre Höhen und in ihre Tiefen führt, um so mächtiger wird auch die Wirkung des Vortrages. Faust und Mephistopheles, Gretchen und Martha, Wagner, die Spaziergänger, die vier überlastigen, nach ihrer Verzauberung trunkenen Studenten, kurz Jedes spricht in der für ihn besonders charakteristischen Weise. Und dazwischen erklingen die Donnerworte des Erdgeistes, die Sterbende Valentins, so trenn, so wahr, daß wir dort den Geist in seiner gigantischen Größe, hier den Sterbenden in seinem herzergreifenden Leid über die Schande der Schwärmer leidhaftig vor uns zu leben wahren und, also vorbereitet, Gretchen folgen zu ihrem Herzensqualen, ihrem Kette, ihrem Wahnsinn und Ende. —“

Für Weihnachten empfehlen sich das Cooper-Album f. Gesang 1 Thlr., die beliebte Meditation „Bellie Nacht“ f. Violine 20 Sgr., f. Piano 15 Sgr., von Orlando, sowie die reizenden Clavierstücke „Mädchenlieder“ von G. Scholz 1 Thlr.

Die lithogr. Anstalt v. H. V. Zülow, Glitsch. Nr. 31, empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten u. Geschäftskarten, Rechnungsabläufen, Wechsel- und Licitationsformeln u. zu den billigsten Preisen.

Carl Riedel, Photograph, Rosenthalgasse 6. Aufnahme bei jeder Witterung.

Buch- u. Steindruckerei

für kaufmännische Geschäftspapiere, Geschäfts- und Privatdrucksaften aller Art von Heinrich Fischer & Co., Reibarmenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkragen, Manschetten und Chemisettes für Herren, Damen und Kinder aus der Fabrik von **Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.**

Detail-Verkauf: 9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus. Papierwäsche mit Leinen-Überzug. Bunte Papierwäsche für Damen u. Herren. Preisverhältnisse gratis.

P. P. Hierdurch die höchlichste Bitte, Bestellungen auf **Briefbogen & Couverts** mit

Monogramm neue, elegante Ausstattung möglichst bald aufgeben zu wollen.

Visitenkarten mit den neuesten Schriften empfiehlt **C. Mating Sammler** Peterstrasse 10 — Hôtel de Russie.

M. Apian-Bennowitz, Reichstr. 55, Stationers Hall Reichstr. 55. Geschäftsbücher 20 % unterm Fabrikpreis. Copirpressen, Copirbücher, Couverts, Brieftaschen, Notizbücher, Papeterien, Portemonnaies, Schreibmaschinen, Photographie-Albuns, Schreib-Albuns, Briefbogen mit Monogramm, Bilderbogen, Spiele, Bilderbücher, Attrappen in größter Auswahl, Künstler-Farben u. sämtliche Artikel von Winsor & Newton, London, Tuschkasten, Zeichen-Etuis.

Knaben-Anzüge u. Paletots, selbst gearbeitet, von guten Stoffen empfiehlt **A. Ailgeier jun., Theater-Passage.**

Gebrüder Hennigke, Hutfabrik — Grimma'sche Straße. Filz, Rosshaar, Patent, Stroh, kork-Einlegesohlen.

A. Bretschneider, Pianoforte-Fabrik, Elisenstr. 23c.

Holz- und Metall-Särge Querstr. 36. Rob. Müller.

Aumann & Co. Krutergewölbe Neumarkt 6. Toiletseifen, medic. Seifen, Silberputz, Prager Pulver, Messerputzsteine, Putzpulver, Wiener Fayell.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 23. Nov.	in	am 23. Nov.
Brüssel	+ 29	Petersburg	- 5 2
Grönigen	+ 29	Helsingfors	- 4 2
Havre	+ 0 7	Haparanda	- 14 6
Paris	+ 2 6	Stockholm	- 6 2
Moskau	- 2 5		

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 23. Nov.	in	am 23. Nov.
Konigsberg	- 2 2	Dresden	- 0 8
Danzig	- 4 5	Bautzen	- 0 8
Putbus	- 8 7	Leipzig	+ 0 3
Kiel	+ 1 6	Münster	+ 0 5
Berlin	+ 1 6	Köln	+ 0 9
Posen	- 0 9	Wiesbaden	0 0
Breslau	- 0 6	Trier	- 1 0
		Karlsruhe	- 2 4

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Bette's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Kombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft Windmühlstraße Nr. 30; Anden-Apothek, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Verhörsamt. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 23. bis 28. Februar 1874 verfallenden Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waagenplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Feuerwehrentellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Hofmarkt im Stadthaus; IV. Feuerwache, Magazinsgasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgergasse; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannisbospitale; VII. Feuerwache, Fleischergasse 5; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenstraße; I. Bezirks-Feuerwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannisbospitale; II. Bezirks-Feuerwache, Windmühlstraße 1; III. Bezirks-Feuerwache, Franzfurter Straße 47; V. Bezirks-Feuerwache, Ulrichs-gasse 37, bei der Ringelstraße; VII. Bezirks-

Bolschewische, Lanauer Straße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gassanait, an der Friedrichstraße; Krankenhaus zu St. Jacob, Wasenhausstraße 28; Neues Johannisbospitale, Hospitalstraße 4 b; Heizer Thorhaus, Heizer Straße 25; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 26; Steib'scher Hammerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Ritzgebäude, Vortheustraße 6—8, im Durchgange; Grundstück des Großhändlerischen Ritter-schaftlichen Credit-Vereins, Werberstraße 2; Marien-Apothek, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße

Stadtsbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Sgr.

Der Reich's Kunstaustellung, Markt 10, Kaufhalle. 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkertunde, Grimm, Steinweg 46, 2 Et. Sonntags, Dienstags u. Donnerstags früh u. 11—1 U. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hoho Lillie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. **zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlstraße 27.** Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde. Leipzig, Sternwartenstraße 13, I. Beratung in allen Krankheitsfällen. Sprechstunden 2—4 Uhr.

Bernhard Freyer Annoncen-Bureau Neumarkt 39

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretscheil, Katharinenstraße 18.

J. A. Hotel, Grimm, Str. No. 16, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Gumm-Waaren-Bazar. 5, Petersstraße 5.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksaachen, Antiquitäten etc. bei **F. F. Josl, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

Gumm- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. sagi. L-dertreibriemen bei **18. Schützenstr. Gustav Krieg.**

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, offerirt Ofen-Lager oder belamten Oefen und Rohmischinen.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen. Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

Gellerstr. 2. Papier-Lager, Spamer's Hof. Schreib-, Concept-, Post-, Pack-, Druck-, Umschlag-, Bunt- u. alle anderen Papiere — Achtmarmer (B. von 5/4 Thlr. an) u. s. w. Lager von Buchbinderleinen und Leder.

Neues Theater. (277. Abomm.-Vorstellung.) **Minna von Barnhelm,** oder: **Das Soldatenglück.** Lustspiel in 5 Acten von Lessing. (Regie: Herr Graun.)

Personen: Major von Tellheim, verabschiedet Hr. Neumann. Minna von Barnhelm, Hr. Häntzer. Franziska, ihr Kammermädchen Hr. Hämeler. Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors Hr. Wittel. Der Wirth Hr. Hande. Eine Dame in Trauer Hr. Haas. Ricaut de la Mariniere Hr. Kni. Ein Feldjäger Hr. Dederich. Ein Diener Hr. Schütz.

Die Scene spielt im Gasthause einer großen Stadt. * * * Franziska — Hr. Ulrich vom Stadttheater in Breslau als Gast.

Das Buch zu „Minna von Barnhelm“ ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Freitag, den 27. November, mit aufgehobenem Abonnement, zum Besten des Theater-Pensions-Fonds: **Der Tempel und die Jüdin.** Die Direction des Stadt-Theaters.

Vandeville-Theater.

Donnerstag den 26. November: **Berlin wie es weint und lacht.**

Lebensbild mit Gesang in 11 Rahmen von Berg und Raich. Musik von Conradi.

Anfang 7 1/2 Uhr. **Vor der Vorstellung Concert der Theater-Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaal.** Die Direction.

Carl-Theater

(Nophienstrasse 6). Donnerstag den 26. November 1874 Zum dritten Male:

Die schöne Helena. Operette in drei Acten von Meibach und Saley. Deutsch von Dohm, Musik von Offenbach. Caffendöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr.

Freitag den 27. November: **Gavault, Mimard & Cie.,** Sittenbild in 3 Acten von Edmond Gondinet. Die Direction.

Germania - Theater.

(Bette's Garten, Peterssteinweg 56.) Donnerstag den 26. November: Erstes Gastspiel des Fräul. **Stützel: Eine Tasse Thee,** Lustspiel in 1 Act von W. Droß. **Wenn Frauen weinen,** Lustspiel in 1 Act von Winterfeld. **Durchs Schlüsselloch,** Posse mit Gesang in 1 Act von Salinard.

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Ankblatztettel. Das angekündigte Benefiz für **Hrn. F. Carlsen** kann eingetretener Hindernisse wegen erst Mittwoch den 2. December stattfinden.

Siebentes Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 26. Novbr. 1874.

Erster Theil. Overture zu Lodoiska von Cherubini. — Arie aus „l'Oca di Cairo“ von Mozart, gesungen von Frau Anna Schimon-Regan. — Concert für Violine von Beethoven, vorgetragen von Herrn J. M. Grün, k. k. Concertmeister aus Wien. Canonette v. Scarlatti, Lieder v. F. Schubert, „Der Jüngling an der Quelle“, Volkslied von R. Schumann, gesungen von Frau Schimon-Regan — Andante und Rondo für Violine von Vieuxtemps, vorgetragen von Herrn Concertmeister Grün.

Zweiter Theil. Suite für Orchester (No. 3 Fmoll) von F. Lachner, unter Direction des Componisten.

Billets à 1 Thlr., Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. December 1874.

Die Concert-Direction.

73. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins

unter gütiger Mitwirkung von Fräul. Fanny Ernst (Sopran), Frau Clara Claus (Alt), Fräul. Irma Steinacker (Pianoforte), der Herren Rob. Wiedemann (Tenor) und Robert Ravenstein (Bass), sowie einer Anzahl kunstgeübter Damen und Herren (Chor)

Freitag den 27. November 1874 im grossen Saale des **Schützenhauses.**

Program. Frühlings-Ouverture (Op. 24) von **G. Vierling.**

Der Rose Pilgerfahrt (I. Theil) für Soli, Chor und Orchester von **Rob. Schumann.**

Rapsodie („Abends“) f. Orchester (zum ersten Male) von **Joachim Raff.**

Der Rose Pilgerfahrt (II. Theil). **Symphonie (Bdur, letzter Satz)** von **Rob. Schumann.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Die Scene spielt im Gasthause einer großen Stadt. * * * Franziska — Hr. Ulrich vom Stadttheater in Breslau als Gast.

Das Buch zu „Minna von Barnhelm“ ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Freitag, den 27. November, mit aufgehobenem Abonnement, zum Besten des Theater-Pensions-Fonds: **Der Tempel und die Jüdin.** Die Direction des Stadt-Theaters.

Herrmann, gegenwärtig Deutschlands einziger Improvisator,

gibt Sonntag den 29. November Abends 7 1/2 Uhr

im Saale der Buchhändler-Börse eine improvisatorische Soirée.

Bücher-Auction.

Heute früh 9 bis 12 und Nachmittag 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr Versteigerung von Werken aus dem Gebiete der Geschichte, Literatur und Sprachwissenschaft, sowie der Belletristik etc., bei **List & Francke,** 15 Universitätsstrasse.

Pfänder-Auction.

Heute von früh 9 Uhr

versteigere ich eine Partie Herren- u. Frauen-sachen, Wäsche, Betten u. dergl. **Große Windmühlenstraße Nr. 7.** **Gustav Fischer, Auctionator.**

Große Pfänder-Auction.

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. December versteigere ich **Große Windmühlenstraße Nr. 7** Winter-Überzieher und Jaquetts, diverse andere Herren- und Frauenkleider, Betten, Wäsche, Uhren u. s. w. von Vormittags 9—12, Nachmittags 2—6 Uhr.

Gustav Fischer, Auctionator.

P. P.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze in der **Passage des Herrn Gustav Steckner**
Petersstrasse 1, Thomaskirchhof 16,
 unter meiner Firma ein
Magazin für Küchen- u. Hauseinrichtung.

Indem ich mir erlaube, der geehrten Bewohnerschaft Leipzigs und Umgegend dieses hiermit ergebenst anzuzeigen, bitte ich mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, versichernd, dass ich das entgegengebrachte Vertrauen durch **reellste und billigste** Bedienung zu rechtfertigen mich bemühen werde.
 Leipzig, den 23. November 1874.

Mit Hochachtung
Richard Furcht.

Hugo Klitzsch.

Goethestrasse
(Creditanstalt).



Goethestrasse
(Creditanstalt).

Größte Auswahl dauerhaft versilberter
 Tafelgeräthe und Luxus-Gegenstände.
 Specialitäten für Hôtels, Cafés und Restaurants.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes veranlasse ich mit dem heutigen Tage einen gänzlichen Ausverkauf von

**Lederwaaren
 und geschnitzten Holzwaaren,**

die sich besonders für Stickereien eignen, zu vollständig herabgesetzten Preisen und offerire

- Rauchtische** früher 10 Thlr. jetzt 6 Thlr.,
- Schirmständer** von 1 Thlr. das Stück,
- Salbretter** früher 2 Thlr. jetzt 1 Thlr.,
- Rauch-Services** zu 20 Ngr. das Stück,
- Cigarrenkasten** früher 2 Thlr. jetzt 1 Thlr.,
- Schreibzeuge** von 10 Ngr. an,
- Butter- u. Käseglocken** das Stück schon für 1 Thlr.,
- Garderobehalter** von 20 Ngr. das Stück,
- Zeitungsmappen** von 1 1/2 Thlr. an,
- Handschuhkasten** von 10 Ngr. das Stück u.,
- Lederwaaren** in größter Auswahl.

Max Katz, Leipzig,

Eingang nur **Thomasgäßchen Nr. 6.**

Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. D. O.

Bis zum 25. December
 habe ich, um die Bestände meines Engros-Lagers gänzlich zu räumen, einen
grossen Ausverkauf
von Sonnen- u. Regenschirmen
Gainstraße Nr. 32
 eröffnet und verkaufe sämtliche Regenschirme unter Garantie der Haltbarkeit
 bedeutend unterm Fabrikpreis, Sonnenschirme zur Hälfte des Preises.
Gainstraße Woldemar Schiffner Gainstraße
Nr. 32. aus Dresden. Nr. 32.



Julius Lewy,

Schirmfabrikant en gros & en détail,
Barfußgäßchen Nr. 1,

empfehle zu herabgesetzten Preisen

- in deutschem **Zanella** pr. Stück 1 1/2, 1 3/4, 2
- englischem **Zanella** pr. Stück 1 1/2, 1 3/4, 2
- 12theilig englischem **Zanella** pr. Stück 2, 2 1/2, 3
- guter **Körperseide** pr. Stück 2 1/2, 3, 3 1/2
- schwerster **Seide** pr. Stück 4, 4 1/2, 5, 5 1/2

Regenschirme

NB. Ich mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Schirme frisch u. solide gefertigt sind, und die Preise so niedrig gestellt, um jeder Concurrenz zu begegnen. (H. 35495.)

Das als vorzüglich bekannte
Amerlk. Glanz-Stärke-Zusatz-Präparat von Carl Struve
 in **Dierode a/Sarz**
 ist zu haben bei Herren **J. S. Apitzsch, Petersstraße, Oscar Bauer, Petersteinweg, Otto Eckardt, Schützenstraße, Ed. Fabianberg, R. Fleischergasse, Paulus Seidenreich, Weisstr. Emil Dohlfeld, Ranstädter Steinw. August Häbner, Nürnberger Str. Otto Meißner, Nicolaisstr. Louis Müller, Sternwartenstr. J. C. Schönborg, Plauen'sche Straße. Gebr. Spilner, Bindmühlenstr. Franz Wittich, Universitätsstr.**
Haupt-Depot bei Aumann & Comp., Neumarkt.

Die sparsame Frau!

die wohlthätige Dame, die feine Dame und die noble Dame findet Gelegenheit zum eigenen Bedarf und zu **Weihnachts-Geschenken** praktische Alltagsbedürfnisse für fast die Hälfte der sonstigen Preise einzukaufen in dem nur auf kurze Zeit aufgestellten

Consum-Ausverkauf, Hôtel de Pologne,

1. Etage, Zimmer Nr. 191 und 192.

- fest und sauber gestickte Stulpen und Kragen, die Garnitur 4 und 6 1/2 1/2
- Gestickte Damenkragen, 3 Stück 5 1/2
- Gestickte Damenblüsch, 3 Stück 5 1/2
- Stuartkragen mit gelegten Falten und Zwirnspitzen, 3 Stück nur 2, 4 und 8 1/2
- Stuart-Garnituren, die Garnitur nur 7 und 8 1/2
- Sehr große Waffelbettedecken mit langen Franzen, Stück nur 28 und 35 1/2
- Gestricke Knaben-Mützen, Stück 5, 6 und 7 1/2 1/2
- Gestricke Kinderjäckchen, 12 1/2, 15 und 20 1/2
- Gestricke Damen-Seelenwärmer, Stück 15 und 20 1/2
- Gestricke Damen-Pelerinen, Stück 20, 25 und 35 1/2
- Gestricke Wiegen- und Bagen-Decken, Stück 1 1/2, 2 und 3 1/2
- Gestricke Herren-Strümpfe, Paar 10, 12 1/2 und 15 1/2
- Gestricke Damen-Strümpfe, Paar 17 1/2 und 20 1/2
- Gesundheitshemden von **Waldwolle** für Damen u. Herren, Stück 25, 30, 40 u. 45 1/2
- Die neuesten Damen-Bajschlitz, Stück 20, 25 und 30 1/2
- Sehr schwere gewirte Damenplaid, statt 6 1/2 1/2 für 2 1/2 1/2 pr. Stück
- Große leinene Damast-Kaffee-Decken, Stück nur 1 1/2 und 1 1/2 1/2
- Weiße Taschentücher, 6 Stück nur 10 1/2
- Elegante Stepp-Bordüren-Röde, Stück nur 2 1/2 und 2 1/2 1/2
- Kinder-Schürzen in schönen Façons, Stück 5, 6 und 7 1/2 1/2
- Percal-Damenschürzen mit Bolant, Stück nur 10 1/2
- Gestricke Leinenschürzen mit Vah, Stück nur 12 1/2 1/2
- Wollene Noirteschürzen, Stück nur 8 1/2
- Damenschürzen von engl. Alpaca-Noirté, Stück 15 und 20 1/2
- Reinwollene Belour-Taschentücher, Stück 20, 22 1/2 und 25 1/2
- Sehr große Belour-Schawltücher, Stück nur 1 1/4 und 1 1/2 1/2
- Prachtvolle Schawltücher, Double-Belour, Stück 2 1/2 1/2
- Die schwersten Rips-Schawltücher, sonst 6 1/2 1/2 für 3 1/2 1/2
- 1/4 große **Ruthentücher**, Stück 17 1/2 und 25 1/2
- Weiße Taschentücher von flacher Wollwolle, Stück 25, 35 und 40 1/2
- Die feinsten Kopf-Schawls, Stück 15, 20 und 25 1/2
- Feine Wollwollene Tücher, Stück 5 1/2
- Gehäkelte Damenjackhosen, Stück 10 und 12 1/2 1/2
- Gestricke Damenwesten, Stück 20, 22 1/2 und 25 1/2
- Breite reinseidene Hut-Sabellier, Stück 17 1/2 1/2
- Weiße Crêpe de Chine-Tücher, Stück 7 1/2, 12 und 25 1/2
- Commoden-Waffeldecken mit langen Franzen, Stück 17 1/2 und 22 1/2 1/2
- Wollene Oberhemden von engl. Stoffen, Stück 1 1/4 bis 1 1/2 1/2
- Bindeschlype von 4facher Ripsseide, 3 Stück 10 1/2
- Herren-Gravatten in großer Auswahl, Stück 2 1/2, 4, 5 und 10 1/2
- Herren-Gachenez in reiner Wolle, Stück 10 und 12 1/2 1/2
- Seidene Herrentücher, Stück nur 25 1/2
- Feine Garnituren Manschetten- und Kragenstücke, 2 1/2 und 5 1/2
- Schawls von Wollwolle in großer Auswahl, Stück 2 1/2 bis 15 1/2

Nur noch kurze Zeit

in Leipzig **Hôtel de Pologne, 1. Etage, Zimmer Nr. 191 und 192.**
Allgemeines deutsches Consum-Geschäft.

Putz- und Modewaaren-Handlung
 von **A. Hielscher, Reichstraße Nr. 39,**
 empfiehlt eine reiche Auswahl von **Damenhüten** in Sammet und Filz, geschmackvoll garnirt, desgl. **Capotten** in Sammet, Seide u. Thibet, sowie **Bajschlitz** schon von 20 Gr. an. **Getragene Hüte** werden schnell und billigst modernisirt.

Gustav Steckner's Passage.

Peterstrasse 1. Thomaskirchhof 16.

Franz Udem, Uhrmacher,

empfehle sein Lager von **Regulateuren, Pendulen, Ripp- und Rachtuhren, Reihewedern** u. **Cylinder- und Anker-Uhren** in Gold und Silber, alle Arten **Schwarzwälder Wanduhren** u. **Talmi-Ketten** u. zu den billigsten Preisen. **Bedienung** prompt und reell. **Reparaturen** an allen Arten Uhren, Musikwerken u. werden schnell und billig unter Garantie gefertigt.

Luftzug-Cylinder,

das Beste gegen Zug und Kälte für **Fenster und Thüren** in 4 Stärken, hält stets vorrätzig und werden eingelegt von **C. Lehmann, Tapetierer, Gainstraße Nr. 32.**

Luft-Zug-Verschlossungs-Cylinder

empfehle als das Praktischste zur Verdichtung von **Thüren und Fenstern**
Heinrich Barthel **Querstrasse 13. Ecke Gellertstr.**
 Tapezierer Decorateur **Heinrich Barthel** **Querstrasse 13. Ecke Gellertstr.**
 Hierzu vier Collagen.

No 16
 Präsi
 um 11
 An
 prensi
 rischer
 Justiz
 minister
 dorff,
 Auf d
 rathung
 Gelebes
 ordnung
 Auf B
 Discusse
 verbunde
 Zur E
 der pres
 Die ver
 Gelebes
 die Str
 Es werd
 seh-Entr
 Rechtsve
 jungrent
 wesen de
 hofes gel
 bilden ei
 Notizen
 die Beme
 Regierung
 übernehm
 einmal i
 schweige
 konnte.
 Veraltun
 Die Notiz
 ten sehr
 als Einst
 nichtallt
 für oder
 lagen un
 zwischen
 Herren,
 bebrüch
 gehende
 langer B
 Die St
 fassende
 das Geri
 enthält n
 genommen
 Deutung
 punt auf
 als Neben
 Geleg ist,
 oder-Dr
 dieses Ge
 groß die
 Ihnen d
 inne zu
 sind. Es
 rigkeiten
 schwierig
 gestellt ist
 legebung
 worden
 Ihre R
 verschied
 ein Ganz
 auch in
 nieren. B
 zugeben m
 Fortschritt
 der Gesell
 Vorlagen
 menschliche
 die Reich
 andern La
 Landes; e
 raffe in
 laim mög
 zu erkenne
 einen Anst
 maß desho
 mit einem
 gebung an
 ligkeit best
 legislative
 last ist.
 Manche
 Dies oder
 wünscht, d
 um zum
 üben zu m
 zurufen: v
 des Beserr
 Nur wenn
 auf die Re
 welches in
 gleich groß
 Württem
 Der hoch
 richtöberst
 Consequen
 cussion über
 legend für
 Ich glaube
 Herrn Prä
 wenn ich
 leitung der
 jezt zu ma
 Wenn di

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 330.

Donnerstag den 26 November.

1874.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 24. November.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Delbrück, preussischer Justizminister Dr. Leonhardt, bayerischer Justizminister Dr. v. Häusle, sächsischer Justizminister Abelen, württembergischer Justizminister v. Mittnacht, Geh. Rath v. Freyvorss, Präsident Dr. Friedberg u. A.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Entwurfs eines Gerichtsverfassungs-Gesetzes, einer Straf- und einer Civilproceßordnung.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die General-Discussion über alle drei Vorlagen mit einander verbunden.

Zur Einleitung der Berathung erhält das Wort der preussische Justizminister Dr. Leonhardt: Die verbündeten Regierungen haben Ihnen die Gesetzentwürfe über die Gerichtsverfassung, über die Straf- und Civilproceßordnung vorgelegt. Es werden Ihnen weiter vorgelegt werden Gesetzentwürfe über das Concursverfahren, über die Rechtsverhältnisse der beim obersten Gerichtshof fungirenden Rechtsanwältinnen und betr. das Gebührenwesen der zur Cognition des obersten Gerichtshofes gelangenden Sachen. Diese Gesetzentwürfe bilden ein Ganzes. Sie sind mit eingehenden Motiven versehen; ich hebe dies hervor, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß die verbündeten Regierungen die Vertretung dieser Motive nicht übernehmen, weil eine Prüfung derselben nicht einmal im Justiz-Ausschuß des Bundesraths, geschweige denn im Bundesrathe selbst stattfinden konnte. Dieser Umstand wird jedoch für Ihre Beratungen von einer Bedeutung kaum sein. Die Motive sind von Männern, welche den Arbeiten sehr nahe stehen, mit eben so viel Sorgfalt, als Einsicht abgefaßt, sie legen Ihnen die Mannichfaltigkeit der Vorlagen dar, sie entwickeln das für oder Wider in Betreff der einzelnen Vorlagen und sie legen dar den Zusammenhang zwischen den einzelnen Gesetzen. Ich glaube, meine Herren, daß diese Motive für Sie ein fast unentbehrliches Hilfsmittel sein werden, wenn eine eingehende Prüfung in verhältnißmäßig nicht zu langer Zeit vorgenommen werden soll.

Die Ihnen gestellte Aufgabe ist eine sehr umfassende. Wir dürfen uns aber nicht täuschen: das Gerichtsverfassungsgesetz ist Stückwerk und enthält nur Vorschriften, welche als gegeben angenommen werden müssen, um eine Proceß-Ordnung zu schaffen. Vom formellen Standpunkt aus erscheint das Gerichtsverfassungsgesetz als Nebensache, obgleich es ein sehr wesentliches Gesetz ist, denn eine eingehende Prüfung der Proceß-Ordnung ist gar nicht möglich, wenn man dieses Gesetz nicht als Grundlage hat. Aber wie groß die Vortheile auch sein mögen, so kann ich Ihnen doch nicht genug anrathen, die Grenzen inne zu halten, welche in der Vorlage gezogen sind. Es dürfte nicht angezeigt sein, die Schwierigkeiten aus neue zu häufen, denn meine Herren, schwierig ist in der That die Aufgabe, die Ihnen gestellt ist; wenigstens in Justizsachen ist der Gesetzgebung eine gleiche Aufgabe noch nicht gestellt worden.

Ihre Aufgabe wird um so schwieriger, als die verschiedenen Gesetzentwürfe gedacht sind als ein Ganzes, und nicht bloß gedacht sind, sondern auch in der Form und Sache thörichtlich harmoniren. Wer die Vorlagen eingehend prüft, wird zugeben müssen, daß darin ein nicht unbedeutender Fortschritt in der Gesetzgebung und in der Kunst der Gesetzgebung gemacht ist. Vollendet sind die Vorlagen nicht, denn vollendet ist überhaupt im menschlichen Leben nichts. Aber meine Herren, die Reichsjustiz-Gesetzgebung ist in einer ganz andern Lage, als die Gesetzgebung eines einzelnen Landes; es kommen ganz andere Rechtsverhältnisse in Betracht und zwar so große, daß es kaum möglich ist, dieselben in ihrer ganzen Größe zu erkennen, namentlich in dem Punkte, ob sie einen Anspruch auf Fortschritt haben. Man muß deshalb auch die Revision von vornherein mit einem maßgebenden Factor bei dieser Gesetzgebung anerkennen. Wer diese Revisionsbedürftigkeit bestritt, beweist dadurch nur, daß das legislative Schaffen eben so schwer wie die Kritik ist.

Wände der verbündeten Regierungen hatte dies oder jenes in den Vorlagen anders gewünscht, die verbündeten Regierungen haben aber, um zum Ziele zu gelangen, geglaubt, Resignation üben zu müssen, und so möchte ich auch Ihnen raten: verschmähen Sie nicht das Gute um das Besseren willen, üben auch Sie Resignation. Nur wenn Sie dies thun, kann mit Sicherheit auf die Krönung eines Werkes geredet werden, welches in politischer wie in sachlicher Beziehung gleich groß ist. (Beifall.)

Württembergischer Justizminister v. Mittnacht: Der hochverehrte Herr Präsident hat die Gerichtsverfassung bezeichnet als Voraussetzung und Consequenz der Proceßordnung und die Discussion über die Gerichtsverfassung als grundlegend für die Discussion über die Proceßordnung. Ich glaube daher im Sinne der Bemerkung des Herrn Präsidenten und des Hauses zu handeln, wenn ich einige Bemerkungen, die ich zur Einleitung der Strafproceßordnung vorzutragen habe, jetzt zu machen mir erlaube.

Wenn die deutsche Reichsverfassung eine gemein-

same Gesetzgebung des Reichs über das Strafverfahren in Aussicht gestellt hat, so genügt es, den Werth und die Nothwendigkeit einer solchen Gemeinsamkeit in einer solchen Materie zu ermessen, die von so hoher Bedeutung ist für den Schutz der öffentlichen Rechtsordnung, wie für die Sicherung der individuellen Rechte, einen Blick auf die Mannichfaltigkeit des in den deutschen Einzelstaaten bestehenden Rechtszustandes auf dem Gebiete des Strafproceßes. Nicht bloß der gemeine deutsche Strafproceß hat, wo er noch zu Recht besteht, eine ganz verschiedene Gestaltung erfahren durch Praxis und Particulargesetze, auch der auf den gemeinsamen Principien der Anklage, Mündlichkeit und Oeffentlichkeit beruhende sogenannte reformirte Strafproceß hat diese Principien und die Detailbestimmungen in einer so abweichenden und verschiedenen Weise aufgefaßt und durchgeführt, daß die gemeinsame Abstammung in den verschiedenen Kindern einer Familie zu erkennen oft recht schwer wird.

Wie die Motive aussprechen, will der vorliegende Gesetzentwurf doch das in den vorhandenen Gesetzen enthaltene Gute sich aneignen und das neue Werk als eine Fortentwicklung und einen Ausbau des bestehenden erscheinen lassen. In so weit sind wir aus allen Theilen Deutschlands Mitarbeiter und Mitverfasser dieses Werkes. Natürlich nur das Beste will und soll der Entwurf bieten; er will einen Fortschritt, er will nirgends einen Rückschritt. Das Gute, welches er vorsieht, will er fortan entwickeln, und wenn hierbei gewiß Vorsicht am Platze ist, so darf doch auch andererseits in einer gewissen Scheu nicht zu weit gegangen werden. Die ganze Geschichte des deutschen Strafproceßrechts, bietet hierfür einen schlagenden Beweis. Wie lange ist es her, daß Mündlichkeit und Oeffentlichkeit als Neuerungen der bedenklichsten Art auf dem Gebiete des Strafproceßes bezeichnet und bekämpft worden und wie entschieden haben sie nachher gesiegt. Es werden daher auch solche Vorschläge des Entwurfs, die von den gewöhnlichen Anschauungen sich mehr oder weniger entfernen, Anstoß nicht erregen dürfen. Freilich steht zu befürchten, daß die Vorschläge des Entwurfs theilweise als nicht weit genug gehend werden erachtet werden; der Entwurf hat so viel guten Willen bewiesen, daß von ihm nicht mehr wird verlangt werden können, hier giebt es eine Schranke, eine kräftige und sichere Repression des criminalen Anrechens muß garantirt bleiben, und davon darf man sich nicht abziehen lassen, weder durch Berufung auf dieses oder jenes Schulprincip, noch auch durch gesteigerte Humanitätsrücksichten für den Verdächtigen. Die Nothwendigkeit eines ausreichenden Schutzes der bürgerlichen Gesellschaft und der öffentlichen Rechtsordnung würde sich auch unabweislich auf anderen, dann aber um so gefährlicheren Wegen zum Durchbruch und zur Geltung verheßen.

Was den Inhalt der vorgelegten Ordnung des Strafverfahrens anlangt, so geben die Motive ausreichendes Material zu seiner Beurtheilung an die Hand. Sie werden es daher zu Gute halten, wenn ich mich auf einige Bemerkungen allgemeiner Art beschränke. Zunächst einen Punkt von allgemeiner Bedeutung. Der Satz des deutschen Strafgesetzbuches, daß Ausland im Sinne des Strafgesetzes jedes nicht zum Deutschen Reiches gehörige Gebiet sei, hat sich nur bezogen auf das Strafrecht und hat nichts geändert in den nach dem Landesgesetze sich bestimmenden Grundfragen über die Unterwerfung unter die Strafverwalt der einzelnen Staaten. Mit dem Inkrafttreten der Deutschen Strafproceßordnung aber werden die innerhalb des Deutschen Reiches bestehenden territorialen Grenzen in strafproceßueller Beziehung nicht mehr in Betracht kommen. Es wird wohl überflüssig sein, die große politische Bedeutung dieses sich hiermit vollziehenden Schrittes noch besonders hervorzuheben. Ich gehe über zur Besprechung des Anklageprinzips oder der Anklageform. Die Idee des Anklageproceßes in Verbindung mit dem Princip der Verfolgung von Amtes wegen muß zur Errichtung eines, von dem Richteramte getrennten, besonderen Amtes für die Strafverfolgung, der Staatsanwaltschaft, führen, und es soll in dieser Beziehung künftig auch für die Strafgerichte niedriger Ordnung eine Ausnahme in Deutschland nicht mehr bestehen.

Befamlich sind die Bedenken gegen die Uebertragung der Initiative der Strafverfolgung an die Staatsanwaltschaft hergeleitet aus dem doppelten Gesichtspunkte einer Befähigung der öffentlichen Rechtsordnung und einer Beeinträchtigung der Rechte der Privaten. Diese Bedenken werden wohl einigermaßen gemildert werden, wenn neben der Officialmaxime das sog. Legalitätsprincip als bestimmend für die Berufstätigkeit der Staatsanwaltschaft aufgestellt wird, denn dann begründet die Unterlassung der gesetzlich gebotenen Strafverfolgung wenigstens eine greifbare Pflichtwidrigkeit der Staatsanwaltschaft. Als Schutzmittel gegen unbegründete Anklageerweiterungen bietet der Entwurf das Recht der Beschwerde und die subsidiäre Privatklage des Verletzten, diese aber beschränkt sich auf diejenigen strafbaren Handlungen, bei welchen die Verfolgung nur auf Antrag eintritt. Der Entwurf, indem er von der Betrachtung ausgeht, daß das Verbrechen wesentlich ein Bruch der öffentlichen Rechtsordnung sei, ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Privatklage des Verletzten beschränkt werden müsse auf diejenigen Delicte, von welchen das

Strafgesetz anerkennt, daß bei ihnen das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung überwogen wird durch die Rücksicht auf das Privatinteresse des Verletzten. Ganz entschieden verwirrt der Entwurf die Anschauung, vermöge welcher ein Privatklagerrecht zu gewähren wäre Jedem aus dem Volke, die Popularklage, und es darf gewiß nicht behauptet werden, daß den derzeit herrschenden Anschauungen über das Verhältnis des Einzelnen zum Staate nicht entsprochen würde, der sich dazu bewegen findet, sei es, weil er sein Rechtsgelühl durch die unterbliebene Strafverfolgung gekränkt erachtet, sei es auch aus andern, weniger idealen Gründen. Sodann geht der Entwurf davon aus, daß die Staatsanwaltschaft, indem sie das Strafverfolgungsrecht des Staates geltend macht, keinesweges ein eigenes, ihrer freien Disposition unterworfenenes Recht ausübe, daß vielmehr die Gerichte innerhalb gewisser Schranken zu einer selbstständigen Thätigkeit berechtigt und verpflichtet sind.

Den Rechten und Interessen des Beschuldigten hat der Entwurf größere Beachtung und Berücksichtigung geschenkt, als Dies im bisherigen Proceß geschah. Der Entwurf hat sodann schon in das Vorverfahren die formelle Vertheidigung eingeführt und gewährt unter gewissen Umständen dem Vertheidiger die Acteneinsicht und den Verkehr mit dem Angeklagten. Den Reformwünschen allerdings, die gerichtet sind auf die Umwandlung des Vorverfahrens in eine öffentliche mündliche contradictorische Proceß, genügt der Entwurf nicht. Nur noch ein Wort über das Rechtsmittel-System. Der Entwurf hat die Berufung beibehalten, in Consequenz des Principes der Mündlichkeit. Zugelassen ist wegen Gesetzesverletzung die Revision. Die Zulassung der Berufung im Civilproceß, ihr Ausschluß im Strafproceß wird als eine legislative Inconsequenz nicht erscheinen dürfen wegen der Verschiedenheit der Verhältnisse. Die Ordnung des Strafverfahrens erfüllt das Grundverhältnis von Staat und Gesellschaft und fällt also unmittelbar in das Gebiet der politischen Parteimeinung und in ihre Kampfweise. Es wird deshalb in einem constitutionellen Staatswesen nicht leicht eine Strafproceß-Ordnung anders ergeben, als nach gesuchter und gesunder Verständigung zwischen Volkvertretung und Regierung, nach Verhandlungen, in welchen aus naheliegenden Gründen die Regierungen vorzugsweise das conservative Princip zu betonen und zu vertreten in der Lage sein werden. Wir hegen aber das feste Vertrauen, daß eine solche Verständigung gelingen und daß das Deutsche Reich eine gleichmäßig dem Staatszweck entsprechende wie der deutschen Nation würdige Ordnung des Strafverfahrens erhalten wird.

Bayerischer Justizminister Dr. v. Häusle: Durch den Entwurf einer Civilproceßordnung wird Ihnen, ich darf wohl sagen, eine jahrelange Geistesarbeit vorgelegt, eine Arbeit, welche schon zu verschiedenen Entwürfen geführt hat. Die Principien des Entwurfs der Civilproceßordnung sind in der allgemeinen Begründung, welche den Motiven vorangestellt sind, in eingehender Weise gegeben. Ich kann mich daher, wie mein Herr Vortrager, auch nur auf allgemeine Anbeutungen der großen Grundlagen des Entwurfs beschränken. Der Entwurf hat dem Streben, welches seit Jahrzehnten durch die deutsche Rechtsentwicklung geht, dem Streben, sich von dem schriftlichen Verfahren loszulösen, in sehr ausreichendem Maße Rechnung getragen, insofern unter mündlichem Verfahren die Unmittelbarkeit der Verhandlung vor dem erkennenden Gerichte verstanden wird. Der Entwurf hat das mündliche Verfahren im vollen Maße eingeführt, dem Entwurfe fremd ist ein halb schriftliches halb mündliches Verfahren. Deswegen dient als Grundsatz, daß das thatsächliche Botum, welches in den vorbereitenden Schriftstücken nicht enthalten ist, aber von den Parteien vor dem Richter mündlich vorgetragen wird, berücksichtigt werden muß. Wenn die mündliche Verhandlung einen Werth haben soll, wenn der Fortdauer allhergebrachter Gewohnheit ein Damm entgegengesetzt werden soll, wenn wir verhüten wollen, daß der Richter sich allmählig dem Eindruck einer mündlichen Verhandlung wieder entzieht, dann sind solche imperative Vorschriften, wie sie der Entwurf enthält, unerlässlich. Das, was man gemeinhin den Proceßbetrieb nennt, hat der Entwurf in allen seinen streng theoretischen Consequenzen nicht adoptirt und hat namentlich nicht die Consequenz gezogen, welche der rheinisch-französische Proceß in dieser Richtung zog. Als Regel dient in dem Entwurfe, daß zur Einleitung des Proceßes eine gewisse formale Mitwirkung des Richters notwendig ist, dagegen ist Vorbehalte getroffen, daß den Parteien volle Freiheit in Bezug auf die Fortführung des Proceßes gewährleistet wird.

Indem der Minister hierauf die einzelnen Bestimmungen der Civilproceßordnung näher beleuchtet, weist er darauf hin, daß der Entwurf als neues Indicum die Berufung enthalte. Ich darf Ihnen nicht verhehlen, so bemerkt er dabei, daß im Schooße des Bundesraths mehrfach Zweifel darüber entstanden sind, ob eine Berufung zweckmäßig sei. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß eine Wiederholung des Zeugen- und Sachverständigen-Beweises vor einem Gerichte höherer Ordnung manche Schwierigkeiten hat, allein es hat sich ergeben, daß die Verhältnisse zwischen dem Strafverfahren und dem

Civilverfahren wesentlich verschieden sind, daß im Civilproceß die Thatsache von der Rechtsfrage schwer zu trennen ist, und daß es daher bei diesen Verhältnissen nicht gut gethan wäre, den Parteien jeden Schutz gegen den menschlichen Irrthum zu versagen. Ueber das Zwangsvollstreckungsverfahren wird ein stichtiger Blick sagen, daß dasselbe so einfach als möglich organisiert ist, und daß das Streben vorgeherrscht hat, so rasch als möglich zu einem Ziele zu gelangen. Eine Ausnahme besteht bei der Immobilien-Execution; in dieser Beziehung hat der Entwurf der Landesgesetzgebung ziemlich weiten Spielraum vorbehalten müssen, wegen der territorialen Verschiedenheiten. Nachdem der Minister noch mit einigen Worten auf das Institut der Rechtsvollzieher eingegangen, weist er ebenfalls auf die Schwierigkeiten hin, welche es gehabt hat, die verschiedenen Proceßformen, welche in Deutschland bestanden haben, zu einem Ganzen umzuformen. Dem Bundesrathe hat, so schließt er, über alle Bedenken hinweggeholfen die Rücksicht, daß ein fertiges Werk zu Stande kommen müsse, und daß der deutschen Nation dieses Stück seiner Rechtseinheit nicht ferner vorenthalten werden dürfe. Ich zweifle nicht, daß dieser Gesichtspunkt auch Ihre Beratungen leiten wird. (Beifall.)

Herr Dr. Lasker: Es wäre ein erfreuliches Gefühl für mich gewesen, wenn ich die Gesetze en bloc annehmen könnte, indem die sachliche Möglichkeit ist uns nicht gegeben. Selbst bei der Civilproceßordnung, die ich gern als ein Meisterwerk anerkenne, die überall die Weisheit verrät, wäre das nicht möglich, da in dieselbe Bestimmungen aufgenommen sind, die jedenfalls einer Berathung unterzogen werden müssen. Weiter entfernt von diesem Ziele einer en bloc-Aannahme ist schon die Strafproceßordnung. Dieselbe ist schnell entworfen und hat ebenso schnell eine erste Redaction erhalten, aber sie ist ein Gemisch von gutem Willen, dem Fortschritt Rechnung zu tragen, und von Furcht; daher haben Widersprüche nicht ganz vermieden werden können. Am meisten entfernt von der Möglichkeit unmittelbarer Annahme scheint das Gerichtsverfassungsgesetz zu sein. Der preussische Justizminister Leonhardt betonte, daß hier Schwierigkeiten im Wege gestanden hätten. Ueber die Natur derselben hat er sich jedoch nicht ausgesprochen. Wie ich heute höre, liegt eine große Schwierigkeit in der Competenz. Aber kann Jemand aus politischen Rücksichten einer einheitlichen Rechtspflege deshalb Einhalt thun wollen, weil ihm die Einheitstendenz des Reichs nicht aufjagt? Wer aus politischen Rücksichten das thun würde, der würde die Verantwortung tragen. Wenn wir in Deutschland eine einheitliche Rechtspflege schaffen wollen, und diese dann, wie im Entwurfe, an einem Punkte Halt macht, dann müßte ich die Einheit nicht für ein Glück, sondern für ein Unglück halten. (Sehr wahr.) Betreffs des Organisationsgesetzes hat nun der Herr Minister gesagt, es seien darin die Resultate codificirt, die aus dem Gerichtsverfahren folgten. Ich gebe zu, daß das mit jeder Organisation so ist; aber es müssen doch gewisse Voraussetzungen vorhanden sein, von denen schon das Verfahren ausgeht. Der Gesetzgeber muß sich zuerst ein Bild davon machen, was als allgemeine Grundzüge zu betrachten ist, dann tritt er an die Vorschriften des Verfahrens heran, welche nach den einzelnen Nothwendigkeiten festgelegt werden. Findet er dann bei einem Vergleich mit seinen ursprünglichen Ideen Uebereinstimmung, so ist die Arbeit geglückt, sonst nicht. Nun frage ich: wie kann man nur einen Augenblick an eine Gerichtsorganisation denken, ohne zu wissen, welches die Personen sind, denen die Handhabung des Rechts-spruchs anvertraut ist? Denn welche Bedeutung die Art dieser Personen hat, steht auf jeder Seite der Geschichte geschrieben! Der Streit darum im alten Rom ist bekannt und ebenso der in unserem Vaterlande seit der Einführung des gelehrten Richters.

Eine sehr wichtige Entscheidung ist damit getroffen worden, daß die Regierungen nicht zugeben wollen, daß das Element allein zum Rechts-spruch zu benutzen sei. Welche ungeheure Sorgfalt ist bei der Auswahl der Personen der Schöffen und der Geschworenen verwendet! Fragen wir aber nach der Hauptperson, dem Richter, so ist die Antwort, daß davon die deutsche Gesetzgebung sich ein Bild nicht gemacht hat, sondern hinter jedem Territorium völlig freie Hand läßt. (Sehr wahr!) Wenn Herr von Mittnacht gesagt hat, es soll in dieser Beziehung ein Ausland innerhalb des Deutschen Reiches nicht mehr geben, so ist das Princip ja sehr richtig, nur ist es so nicht erreicht. Sehen Sie nur die bunte Mannichfaltigkeit der Art an, wie die Richter in den einzelnen Ländern gewonnen werden. In manchen sind 4 Jahre Vorbereitungen nötig, in anderen 2 Jahre. Wenn Sie ein einheitliches Recht herstellen wollen, ist es da nicht vor Allem notwendig, daß Sie dem lebendigen Träger desselben gestatten, an jeder Stelle des Deutschen Reiches sich vorzubereiten und seinen Beruf auszuüben? Es kommt dazu die zweite Frage: soll nach dem alten preussischen System der Richter anstellungsfähig sein, unmittelbar nachdem er aufgehört hat Schüler zu sein, oder werden wir verlangen, daß dazu Männer ausgewählt werden, die sich früher im Leben bewährt haben? Auch die Entscheidung dieser Frage geben Sie aus der Hand, sowie Sie die Vorbedingung aus der Hand geben, und dabei ist diese Frage jetzt noch viel wichtiger als früher. Denn bei dem ganz oder theilweise schriftliche n

Proceß läßt sich noch mit Maudern auskommen, bei dem mündlichen Verfahren aber ist eine viel strengere Auswahl nötig. (Sehr wahr!) Dieser Frage können wir uns also bei der Gerichtsorganisation nicht entschlagen.

Genso stellt es sich mit der Advocatur. Jetzt schreiben Sie Advocaten vor, da müssen Sie doch fragen, ob es auch so viel Advocaten giebt, ob sie Garantie dafür bieten, daß sie die geeigneten Leute sind. Der Advocatenzwang ist gar nicht vereinbar mit dem Advocatenmangel. (Sehr richtig!) Es wird, um ein gutes Verhältnis zwischen Richter und Advocat herzustellen, wie es in Preußen besteht, nötig sein, dafür zu sorgen, daß bei der Ernennung von Richtern auf die Advocaten recurirt wird; dann weiß der Advocat, daß er zu dem gesammten Gerichtspersonal gehört. Dazu gehört aber auch, daß von beiden die gleiche Vorbildung gefordert wird; und endlich ist die freie Advocatur nicht denkbar ohne eine sehr strenge Disziplinarordnung. Bei der Regulierung des Verhältnisses des Richterstandes kann ich mir denken, daß einzelne Staaten Schwierigkeiten machen. Bei der Advocatur ist das aber anders. Man wartet geradezu auf eine deutsche Advocaturordnung. Preußen ist ja eben dabei, eine solche für sich zu machen; wo liegen dann die Schwierigkeiten für das Reich? Es kommt dazu noch die Inconsequenz in den Bestimmungen über das Alter, das zur Anstellungsfähigkeit an den höchsten Gerichten berechtigt.

Wichtiger aber ist eine andere Frage. Im Einzelstaate habe ich stets den Grundgedanken festgehalten, daß keine Organisation brauchbar ist, die nicht eine sehr bedeutende Verminderung der Zahl der Richter und eine sehr bedeutende Erhöhung des Gehalts derselben zur Folge hat. Und diese Frage ist nicht bloß eine äußerliche, sondern sie betrifft den Kern der Sache. Wenn es sachgemäß ist, die Richter aus der Zahl bereits bestehender Advocaten zu ernennen und nicht umgekehrt, die Richter in späteren Lebensjahren aus Raths zu Advocaten zu machen, so wird man darum bedacht sein müssen, daß ein Advocat, der mit 40 bis 50 Jahren etwa zum Richter gemacht wird, auch eine entsprechende Entschädigung dafür erhält. Jetzt sehen wir umgekehrt viele den Richterstand verlassen, um eine lohnendere Beschäftigung zu suchen. Die Befürchtung nun, daß das gegenwärtige Organisationsgesetz die Zahl der Richter nicht genügend vermindert, scheinen ihre Begründung in dem Proceßverfahren zu finden und zwar 1) in der Verweisung in den Civilproceß, 2) in dem Fünfmännercollegium der Oberlandsgerichte und 3) in dem Römischencollegium im Strafproceß. Das Collegium bietet ja dem Angeklagten größeren Schutz, aber ist denn zum Zweck des Schutzes ein Collegium von 5 Richtern nötig? Dazu ist das Richtermaterial zu kostbar. Und diese 5 Richter sind für das, was sie zu thun haben, nicht nur ein Luxus, sondern sie stören auch die übrige Organisation. Genso verhält es sich mit den 5 Richtern zweiter Instanz, den „höheren Richtern“. Ich bezweifle es tief, daß überhaupt im Richterstand dieser Begriff „höherer“ und „niederer“ Richter eingebürgert worden ist. (Zustimmung.) In Preußen ist dabei die Verweisung in den höheren Grad der Weisheit noch mit einer Gehaltsverschlechterung verbunden.

Die Voraussetzungen des Ganzen sind nun die Garantien für eine unabhängige und sorgfältige Rechtspflege. Davon enthält unser Entwurf aber gar Nichts. Nicht einmal die Richterbarkeit wird dem Richter garantiert. Die Deputations- und Commissionswesen sind nicht verboten. In Bezug auf die Rechtsmittel macht der Entwurf allerdings außerordentliche Fortschritte. Unstabilität aber erscheint mir das Aufgeben der Revision. Außerdem muß aber jeder Richter wissen, daß er fortwährend unter der Kontrolle des öffentlichen Gewissens steht und zwar in jedem Stadium seiner Thätigkeit. Die Rechtsinheit, welche im Reichsgericht angedeutet liegt, wird aber ganz illusorisch durch den §. 7 des Einführungsgesetzes. Bei aller Anerkennung also der Leistungen der Urheber des Entwurfs werden wir doch noch sehr ernstlich darüber zu berathen haben, damit wir nicht mit der Rechtsinheit eine Rechtsverschlechterung bekommen. (Beifälliger Beifall.)

Justizminister Dr. Leonhardt erwidert dem Abg. Pöster, daß Artikel 4 der Verfassung die Organisation ausdrücklich von der Competenz des Richters ausschließt.

Abg. Dr. Schwarze (Sachsen). Derselbe hebt zunächst hervor, daß die Meinungen nur in Bezug auf die Reform des Strafverfahrens auseinander gehen, während die Frage über die Regelung des Civilverfahrens bereits vollständig abgeschlossen sei. Auch er (Redner) habe in dem Entwurfe Vieles anders gewünscht, indes möchte er doch davon ablassen, zu weit zu gehen. Er wolle daher nur auf drei Punkte aufmerksam machen, von denen der erste sich auf die Construction der Behörden in Strafsachen bezieht. Dem größten Theile des Hauses sei bekannt, wie er in der Commission der Sache gegenüber gestanden, eben so sei bekannt, daß die Commission des Bundesraths die Schöffen statt der Schwurgerichte vorgeschlagen hätte. Er wolle nun nicht unbedingt für die Schöffengerichte eintreten, vielmehr wolle er sich der Majorität, aber er lasse sich daran die Hoffnung, daß der Reichstag die weiter gehenden Vorschläge des Entwurfs nicht acceptiren und die Schwurgerichte nur für die schwersten Verbrechen beibehalten, für die Mittelklassen der Verbrechen sich aber mit den Schöffengerichten einverstanden erklären werde. Die gegen die Schöffen erhobenen Einwendungen halte er nicht für stichhaltig. Der zweite Punkt beziehe sich auf die Stellung der Verteidigung, der er einen großen Spielraum eingeräumt wissen wolle, und der dritte Punkt auf die Stellung der Staatsanwaltschaft, die im Dienste der Gerechtigkeit stehe und die man deshalb mit solchen Be-

zugnissen ausstatten müsse, daß es ihr auch möglich sei, die Wahrheit zu ermitteln. Redner hofft, daß in der Commission möglich sein werde, über alle noch auseinandergehenden Meinungen eine Verständigung herbeizuführen.

Abg. Dr. Windthorst: Der vorliegende Entwurf ist ein solcher, bei dem glücklicherweise der Parteistandpunkt mehr oder minder verschwindet, so daß Jeder mit einer besonderen Freudigkeit an die Arbeit herantreten kann. Wenn ich die Vorlage vergleiche mit dem Zustande, wie die Rechtsfrage überhaupt gegenwärtig in Deutschland existirt, so bin ich der Meinung, daß, wenn die Vorlage, so wie sie ist, angenommen würde, im Großen und Ganzen schon ein entschiedener Fortschritt zu constatiren wäre. Die Vorlage ist mit großem Eusse und Fleiße bearbeitet und besonders die Civilordnung ist nach Inhalt und Form eine ganz ausgezeichnete Arbeit. Die Criminalproceßordnung enthält dagegen manche Mängel und ist deshalb für mich in der vorliegenden Form unannehmbar. Was nun die Gerichtsverfassung anlangt, so kann ich mich bei Beurtheilung derselben nicht auf den Standpunkt des Abg. Pöster stellen. Ich glaube, wenn wir diesen Standpunkt in Bezug auf die Gerichtsorganisation festhalten wollten, wir uns die Arbeit überhaupt sparen könnten. Denn heute sind die Einzelstaaten noch so stark, um Dergleichen sich nicht gefallen lassen zu dürfen. Der Abg. Pöster hat sogar schon sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß nicht eine Centralleitung im Reiche vorhanden ist. Und er hat Recht von seinem Standpunkt, denn alle seine Argumente führen dahin, daß wir die Erziehung und Anstellung der Richter centralisiren. Ich meines Theils habe den Herren Ministern der Einzelstaaten wiederholt gesagt, sie dürfen nicht zu weit gehen, die Herren haben aber nicht gehört. (Heiterkeit.) Was der Abg. Pöster will, ist der Einheitsstaat, und wenn ein solcher auch im Princip bereits vorhanden ist, gesetzlich besteht er noch nicht und wir machen deshalb eine Gerichtsverfassung für einen Bundesstaat. Daran müssen wir festhalten, um nicht auf Irrwege zu gelangen. Es läßt sich nicht leugnen, daß es wünschenswerth ist, feste Normen in Bezug auf die Anstellung der Richter aufzustellen, aber so generell, wie der Abg. Pöster will, halte ich es für unmöglich, weil Dies unmittelbar zum Reichsjustizminister führen müßte. Allerdings möchte ich bezweifeln, ob wir zur Zeit noch Richter haben, wie wir sie früher in Deutschland gehabt haben. Das ist eine Frage, die sehr ernsthaft zu discutiren sein wird, denn ich bin der Meinung, daß wir dieselbe frei halten sollten von der Teilnahme an der Discussion der öffentlichen Dinge, d. h. sie ausschließen von der Teilnahme an öffentlichen Angelegenheiten. Richter, die mitten im Parteigetriebe stehen, können unmöglich die Unbefangenheit bewahren, welche sie besitzen müssen. Ich will ferner die Advancementsverhältnisse so geordnet wissen, daß der Justizminister darauf gar keinen Einfluß hat, daß dem Richter kein Orden ertheilt (Heiterkeit!) und daß ihm niemals ein anderer Titel gewährt wird als der, welcher mit dem Amte verbunden ist. Auch der Advocatenstand ist für einen guten Richterstand von großer Bedeutung und es wäre daher wünschenswerth, daß jeder Richter wenigstens eine Zeit lang die Advocatur betriebe. Im Uebrigen bin ich für freie Advocatur, der ich unbedingt das Wort rede. Alle diese Dinge können aber meiner Ansicht nach von den Einzelstaaten ebenso gut erfüllt werden, denn Schemeln werden überall gebildet (Heiterkeit) und überall in Deutschland ist so viel Verstand, daß man dasjenige, was notwendig ist, auch machen wird, ohne es vom Reiche octroyiren zu lassen. — Wir werden allerdings ein erhöhtes Budget durch die neue Organisation erhalten. Charakteristisch für einen wohlgeordneten Staat ist, daß er eine wohlgeordnete Justiz hat, und eine solche kann man nicht theuer genug bezahlen. Was der Richterstand mehr kostet, können wir sehr gut am Reichs-Militärbudget sparen. Ich denke übrigens, Deutschland wird reich genug sein, um eine gute Justiz bezahlen zu können. Redner erklärt sich demnach gegen die Veranlagung des Relements für die zweite Instanz, ebenso für die Beibehaltung dieser Instanzen für Civil- wie auch für Criminalsachen. Warum soll das Gericht mehrere Beratungen haben, habe doch der Reichstag auch mehrere Beratungen. Abg. Schwarze hat uns ein Ideal von Staatsanwalt hingestellt, aber ich betenne, daß ich in Herrn Schwarze zum ersten Male einen solchen idealen Staatsanwalt gefunden (Heiterkeit), denn es geht über des Menschen Kraft hinaus, das zu leisten, was der Abg. Schwarze vom Staatsanwalt verlangt; und wenn ich sehe, daß in einem großen deutschen Staate die Staatsanwälte geradezu bedacht werden zur Verfolgung, dann haben wir alle Ursache uns zu freuen, ob wir dieses Institut beibehalten wollen. Die Stellung des Staatsanwalts im gegenwärtigen Proceß ist mit der Freiheit absolut unvereinbar. (Sehr gut.) Nicht einderstanden bin ich mit dem Reichsgericht, denn zur Rechtsinheit wird dasselbe, wie es hier constructirt ist, unter keinen Umständen führen können. Niemand würde ich aber dafür stimmen, daß das Reichsgericht in Berlin etabliert würde, so lange die Reichsregierung hier ihren Sitz hat. Nun enthält die Vorlage noch einige Bestimmungen, welche ich als revolutionär bezeichnen muß. Dahin gehört die einfache Beiziehung der standesherlichen und Patrimonial-Gerichtsbarkeit, dahin gehört die Beiziehung der geistlichen Gerichtsbarkeit. (Aha!) Der Eingriff ist rücksichtslos und ohne die bestehenden Verhältnisse in Betracht zu ziehen geschahen. Weitere Bemerkungen behalte ich mir vor.

Sechs Berathungsanträge liegen vor. Das Haus beschließt, sich zu vertheilen. — Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Einzelne Zeitungen machen sich ein Vergnügen daraus, angeblich aus der Mitte der national-liberalen Fraction hervorgegangene Correspondenzen zu veröffentlichen, in welchen erzählt wird, daß aus Anlaß der Vorkommnisse in der Reichstags-Sitzung vom 18. November, in der Fractionssitzung vom 19. November „türkische Vorgänge“ stattgefunden haben; es ist daran nichts Wahres. Die national-liberale Fraction ist, wie dies nur natürlich war, zusammenberufen worden, um die bekannten Vorkommnisse in jener Reichstags-Sitzung zu besprechen. Es sind dabei von verschiedenen Seiten Erklärungen abgegeben worden, welche geeignet waren, darüber Gewißheit zu verschaffen, daß die Absicht, irgend einem Parteigenossen persönlich zu nahe zu treten, auf keiner Seite bestanden hat. Man hat ferner die Ueberzeugung gewonnen, daß es für die parlamentarische Wirksamkeit und für den Einfluß der Fraction im Reichstage vorteilhafter sei, wenn durch eine bessere Geschäftsordnung der Fraction dafür gesorgt wird, daß ähnliche Vorkommnisse sich in Zukunft nicht wiederholen. Wenn in Folge der Vorkommnisse in der Reichstags-Sitzung vom 18. November der Abg. Dr. Pöster sich veranlaßt gesehen hat, seinen Austritt aus der national-liberalen Fraction zu erklären, so hat er die Entschickung dazu in vollster Ruhe und in politischer Würdigung der Bedingungen gefaßt, unter denen allein das Verbleiben in einer Fraction für die Wirksamkeit sowohl des einzelnen Mitgliedes, wie der Fraction selber erspriesslich ist. Herr Prof. Pöster wird, ganz abgesehen von seiner politischen Wirksamkeit und Parteilichkeit, auch nach seinem Ausscheiden aus der Fraction fortfahren, sich der höchsten persönlichen Achtung bei seinen früheren Fractionsgenossen zu erfreuen.

Die Fischzuchtanstalt in Hünningen erfordert, wie immer, so auch im nächsten Jahre wieder einen bedeutenden Zuschuß aus der Landescaße; da aber die Bortbeile der Anstalt nur theilweise den Reichslande selbst zu Gute kommen, so tritt die Nothwendigkeit ein, daß das Reich dem Lande Ersatz leiste. Es werden an Deutsche, welche Elbsch-Fischzucht nicht angeben, angebotene Eier zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. J. V. Salmonideneier anstatt mit 12 Mark per Tausend schon mit 5 Mark, außerdem aber werden auch Tausende von jungen Edelfischen jährlich in den Rhein und dessen Nebenflüsse ausgefetzt, was natürlich sämmtlichen Rheinverstaaten zu Gute kommt. Für 300,000 solcher Fische, welche jährlich in den Rhein ausgefetzt werden, zahlt das Reich an die Anstalt 14,400 Mark. Ferner entschädigt das Reich die Anstalt für die Ueberlassung von einer Million junger Fische an deutsche Abnehmer zu ermäßigten Preisen mit 7000 Mark.

In thüringischen Blättern findet sich eine bedeutungsvolle Nachricht. Die kleine katholische Gemeinde in Arnstadt hat nämlich, nachdem der bisherige Geistliche verstorben, einen neuen Seelsorger erhalten, für dessen Anstellung jedoch die vorschristsmäßige Genehmigung der fürstlichen Regierung von Schwarzburg-Sonderhausen und Bisthumsverweser in Paderborn eingeholt worden ist. Natürlich hat die fürstliche Regierung keinen Augenblick angestanden, die nachgelagerte Genehmigung zu ertheilen. Daß hier ein ähnliches Abkommen wie mit Oldenburg vorliege, ist zu bezweifeln; bezeichnend ist es jedoch, daß das herrschliche Rom den Kleinstaat ein Recht zugesetzt, welches man dem mächtigen Preußen mit Hartnäckigkeit zu verweigern beliebt.

Der Papst empfing vor einigen Tagen den Bischof Koch von Basel. Als Dieser ins Zimmer trat, erhob sich Pius flugs von seinem Sitz und eilte ihm entgegen, drückte ihn ans Herz und sagte: „Seht da, ein verkannter Bischof, der den gelangenen Paps besucht.“ Jedenfalls sehr melodramatisch. Eine Nachricht von zweifelhafter Wichtigkeit haben wir noch mitzutheilen. Die englischen Bischöfe sollen nach dem „Popolo Romano“ der Curie die Erklärung abgegeben haben, daß sie nicht den Fußstapfen der deutschen und italienischen Bischöfe folgen, daß sie sich die volle Actionsfreiheit wahren müßten. Sie dürften den Staatsgesetzen den Gehorsam nicht verweigern und müßten „Rückfälle nehmen auf den englischen Volkscharakter und die politischen Verhältnisse Englands.“ Und Pio Nono soll sich diesen Vorstellungen gefügt haben. Wir müssen die Bestätigung dieser Nachricht abwarten. Ganz unmöglich ist es übrigens nicht, daß Rom, um den Kirchenkampf in Deutschland zu isoliren, sich zu in jedem Momente widerstrebenden Scheinverständnissen in andern Ländern herbeilasse. Auch gegenüber Oesterreich wird eine ähnliche Haltung beobachtet, die freilich durch die unerlöschene Concorbatsürchtheit der dortigen Regierungstreife wesentlich erleichtert erscheint.

Im Vatican herrscht große Freude über die Doppelwahl Garibaldi's in der Hauptstadt; die Clerikalen äußern ihre Genugthuung darüber in noch lebhafterer Weise als die Garibaldianer selbst. Sollten aber ihre Hoffnungen in Erfüllung gehen und das Ministerium Minghetti gestürzt und durch ein noch liberales ersetzt werden, so dürfte sich die Jesuitenpartei doch ge-läufigt sehen, denn die Freiheiten, nach denen sich Cardinal Antonelli sehnt, würde auch ein radikales Ministerium nicht bringen können. Der Cardinal hat nämlich die Zeit von 1870 bis 1874 dazu benutzt, um unter dem Deckmantel des Garantiegesetzes sich zum fünfzehnjährigen Millionaire zu machen. Die Handelsfreiheit, die unter dem jetzigen Ministerium verhängt war, würde ihm durch ein Ministerium der Linken sofort entzogen werden und er würde aller Wahrscheinlichkeit nach den Verlust so mancher Million beklagen müssen.

In einem Privatbriefe aus London vom 20. November heißt es u. A.: „Hast Du Gladstone's neueste Schrift gegen die Römisch-Katholischen gelesen? Dieselbe hat zunächst die Folge gehabt, daß bereits eine Anzahl englischer Adliger, sowie andere bekannte katholische Männer in den Zeitungen erklärt haben, sie seien gewiß gute Katholiken, aber die vom Paps angelegte Unselbbarkeit sei etwas Neues für sie, daher nicht bindend; sie seien unter allen Umständen vor Allem Engländer und dann erst Katholiken. Gladstone's Schrift, meine ich, würde viel größeren Effect gemacht haben, wenn nicht sein früheres Rom freundliches Auftreten ihm das Vertrauen vieler seiner Parteileute entzogen hätte. Uebrigens bleiben die Päpste der englisch-katholischen Hierarchie nach wie vor triumvirierend, und ich glaube, es wäre an der Zeit, ihren Bestrebungen einen tüchtigen Damm entgegenzustellen, bevor die Priesterschaft im Stande ist, unabsehbare Unheil anzurichten. Wenn sich nur Deutschland nicht bange machen läßt, sondern energisch auf der betretenen Bahn weiterfährt!“

Sitzung des Schrebervereins der „Westvorstadt.“

V-S. Keippig, 25. November. Die gestrige Sitzung des Schrebervereins der Westvorstadt eröffnete der Vorsitzende mit der etwas traurigen aber doch — wie er sagte — auch wieder beruhigenden Mittheilung, daß der Schreberplatz nach einem Jahre verlassen werden müsse, daß aber der Rath dem Verein auch schon einen neuen Platz gütigst gewährt habe, welcher zur Linken der Lindenauer Straße liege und von dem bereits ein Plan da sei, den die Mitglieder in Augenblicke nehmen könnten. Nachdem man sich auf diesem Plane einigermaßen orientirt hatte, erhielt Lehrer Ferd. Schreiber das Wort zu seinem Vortrage über die Gebuld. Davon ausgehend, daß der Begriff der Gebuld in den Köpfen der Menschen nicht so klar sei, wie der anderer Tugenden, zeigte er zuerst, worin dieselbe bestehe. Nach einer eingehenden Schilderung der activen und passiven Seite der Gebuld kam er zu dem Resultate, daß diese Tugend nichts Anderes sei, als das aus-Selbstbeherrschung hervorgegangene Vermögen, die Mühen, Lasten und Leiden des Lebens zu ertragen. Er wies dabei auf ihren Segen hin, und auf das verschiedene Auftreten derselben in weiblichen und männlichen Kreisen. Im zweiten Theile seiner Rede zeigte er, wie beim Werke der Erziehung die Gebuld zur Geltung zu kommen habe. Ein Blick auf die Schwierigkeiten in der Erziehung, auf die Anforderungen an das Kind, lehrte, wie gerade der Erzieher das gebuldige Harren als nothwendige Eigenschaft brauche, und als tiefer Grund desselben wurde die Liebe bezeichnet. Ganz leicht widmete der Redner den drei Richtungen: der Kindermutmengeduld — der Vater- und der Lehrgeduld einige Betrachtungen und schloß dann mit der Mahnung, daß man sich in allen Verhältnissen den rechten Quell der Gebuld, die Liebe wahren möge. Allgemeiner Beifall, welchem auch noch der Dank des Vorsitzenden folgte, lohnte den Redner. Der Vorsitzende des Schrebervereins der Südvorstadt Herr Uhlmann, sowie der Director der 4. Bürgerschule Dr. Zimmermann wurden von Dr. Schmitt mit herzlichen Worten begrüßt und erwiderten den Gruß mit Dank. Ebenso richtete Dr. Förster, dessen baldiges Scheiden aus dem Verein (er ist zum Schuldirector in Hattenstein ernannt) lebhaft beklauert wurde, einige Abschiedsworte an den Verein, dem er so manche schöne und erhebende Stunde verbanke und dem er stets ein treues Andenken bewahren werde. Bei der darauf folgenden Debatte ergriff zuerst Lehrer Freyer das Wort. Er stellte als ganz besondere Grundlage für die Gebuld die Hoffnung hin, daß sowohl die natürliche Entwicklung des Kindes, als auch die angewandten Mittel schließlich zu gutem Ziel führen würden. Dabei tabelte er den Mangel an Gebuld bei Lehrern, sowie bei den Vätern und Müttern, welche letztere namentlich in höheren Kreisen zu dem Ziehen der Blumen, zu dem Theater und andren Dingen wohl Zeit und Gebuld hätten, aber die schönsten Blüthen, die Seelen ihrer Kinder nicht leiten und pflegen könnten, und diese Pflege andren Leuten überließen. Ueberhaupt rügte er die Gleichgültigkeit gegen Erziehungssachen, die sich namentlich auch in der Presse zeige. (Das Tageblatt hätte der Redner doch wohl ausnehmen sollen, da dasselbe die pädagogischen Fragen reichlich genug beschäftigt. D. R.) Lehrer Gesell wies auf das Bild eines Gärtners hin, an welchem recht der Erzieher — die übrigen doch immer recht bedenkten sollten, daß sie einmals auch Kinder waren — ein Muster nehmen sollten. Lehrer Freyer kam noch einmal auf die falsche Gebuld zurück, die man namentlich bei kleinen Kindern anwende, indem man nicht daran denke, daß die Unarten mit den Kindern groß wachsen und keine „Taube vom Himmel“ sie ihnen nimmt. Nachdem noch Herr Hempel auf die Gebuld in verschiedenen Erziehungssachen und Lehrer Gesell auf die Erwerbung der fraglichen Tugend durch das Halten an Musterbilder, an Aussprüche der Pädagogen, an Fieber, Sprüche der Schrift u. dergleichen deutete hatte, gab der Vortragende im Schlußworte noch manche interessante Beispiele und Ergänzungen (u. A. eine Petition an den Rath von 4 Hülflehrern an der Thomasschule um Unterstützung und Hülfe gegen die rohen Schüler vom Jahre 1701) zu seinem Vortrage. Eine Besprechung der Schreberplatz-Angelegenheit bildete den Schlußstein der Versammlung.

Reichsstrasse No. 35.

Reichsstrasse No. 35.

Weihnachts-Ausverkauf

ausgestellt habe. Um es beim Einkauf einem geehrten Publicum recht leicht zu machen, habe mein Lager in 8 Abtheilungen getheilt, wovon aus jeder Abtheilung mehrere Artikel unter nachstehenden Preis-Courant gestellt habe.

Feste Preise.

Feste Preise.

Preis-Courant.

Abtheilung I. Kleiderstoffe.

- 1/4 breite Kleiderstoffe 2 1/2 - 3 π .
- 1/4 " schwerer Wollstoffe 3 1/2 - 4 π .
- 1/4 " Prima do. 5 - 5 1/2 π .
- Prachtvolle englische Alpaca-Liste 4 - 5 π .
- Schot-Liste 6 π .
- Schwarzweiß gestreift elastisch Popeline 4 - 5 π .
- 100 Stück englische Croisè in den neuesten Farben 5 1/2 π .
- Sehr große Auswahl englischer Lenoes, Barège 4 1/2 - 5 π .
- Reizo, elegantes Promenadenkleid 4 1/2 - 5 π .
- 2 Ellen breite reinwollene Diagonale nur 9 π .
- 2 " schwere wollene Schotten nur 10 π .
- 1/4 breite elastische Schotten von 4 π an.
- 1/4 " reinwollene Lama zu Kleidern 4 1/2 π .
- 2 Ellen breite " 10 π .
- Schwarz Noirée in nur schwerer Waare 4 1/2, 5, 6 π .
- Eine große Partie englische Long-Kipse in den neuesten Farben nur 6 π .

Abtheilung II. Leinen- und Baumwollwaaren.

- 1/4 breite schwere Bittauer Leinen 2 1/2 π .
- 1/4 " prima do. 3 π .
- 1/4 " extra prima do. 3 1/2 π .
- 1/4 " Grea-Leinen 4 1/2 π .
- 1/4 " Bielefelder Leinen 5 1/2 - 6 π .
- 1/4 " Shirting 1 1/2 π .
- 1/4 " do. 2 - 2 1/2 - 3 π .
- 1/4 " Schiffen 2, 2 1/2, 3 - 4 π .
- Domlak, Madapolame (zu Kinderwäsche) 2 1/2, 3 - 4 π .
- Canellè (zu Kragen und Bettbezügen) nur 4 π .
- 1/2 Duzend Küchenhandtücher 18 π .
- 1/2 " Stubenhandtücher 1 π .
- 1/2 Meter breite Damasthandtücher Stück 10 π .
- 1/2 Duzend weißleimene Wischtücher mit Ranten 25 π .
- 1/2 " weiße Taschentücher von 8 bis 20 π .
- 1/2 " weißleimene Taschentücher 25 π bis 1 1/2 π .
- 1/2 " bunte Herren-Taschentücher 20 bis 22 1/2 π .
- Englisch Leinen zu Schürzen Stück 7 1/2 π .

Abtheilung III. Bettzeuge und Tischzeuge.

- 1/4 breites schweres Bettzeug 2 1/2 π .
- 1/4 " Sorauer do. 3 1/2 π .
- 1/4 " do. prima 4 π .
- 1/4 " Bettbarchent 3 1/2 - 4 π .
- 1/4 " Federleinen 4 - 4 1/2 π .
- 1/4 " glattrot do. 6 - 6 1/2 π .
- Matragendrell, große Auswahl 4 1/2 π .
- 1/4 breiten glattrotten Bettrell nur 9 π .
- Reinleimene große Tischtücher Stück 20 π .
- 1/2 Duzend Servietten 1 1/2 π .
- Weiße Waffelbettedecken mit Franzen 1 1/2 π .
- Rothe do. 1 1/2 π .

NB. Es wird nur nach halben Metern verkauft, auf Wunsch auch nach der Elle berechnet. Ich mache ein geehrtes Publicum noch besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute, reelle Waare zum Ausverkauf gestellt habe und bitte im eigenen Interesse die einzelnen Abtheilungen meines Preis-Courant wie Lagers genau prüfen zu wollen. Aufträge nach außerhalb werden prompt und streng nach Angabe gegen Nachnahme versandt.

- Weiße Waffel-Tischdecken, das Neueste, Stück 1 π .
- Waffel-Rüchschdecken, das Neueste, Stück 15 π .
- Commodendecken, das Neueste, Stück 17 1/2 π .
- Rothe reinwollene große Tischdecken von 25 π an.
- Reinwollene Tuchschdecken mit geflickter seidener Kante 1 π 20 π .
- Sophadecken und Bettvorleger von 1 π an.
- Weiße und rotte Deckervorläufer Stück 2 1/2 π .
- Reinwollene Rippsdecken in prachtvollen Mustern Stück 3 1/2 π .

Abtheilung IV. Waschechte Stoffe.

- Eine große Auswahl Kattune und Percals 2 1/2 π .
- bunter Biquès 3 π .
- französischer Jacquets 2 1/2 - 3 1/2 π .
- Battiste 3 1/2 π .
- Weißen Rippsquès 4 und 5 π .
- 110 Stück sehr schwere Blaue druck nur 3 π .
- Gardinen-Kattun von 2 1/2 π an.
- Türkischen Kattun von 3 π an.
- Wendel-Kattun von 2 1/2 π an.
- Sehr große Auswahl der neuesten Steppdecken und Bettdeckenstoffe für nur 3 1/2 - 4 π .

Abtheilung V. Gestrickte und gewirkte Wollwaaren.

- Elegante Kopfbawls für nur 20 π .
- Weiße, rotte, blaue und schwarze Balltücher von 25 π an.
- Große gestrickte Damenröcke von 1 π 12 1/2 π an.
- Herren-Unterjaken von 15 π an.
- Außerdem empfehle eine große Auswahl der verschiedensten Fantasie-Artikel zu sehr billigen Preisen.

Abtheilung VI. Tuche und Buckskins.

- Eine große Auswahl schwere Winterbuckskins zu ganzen Hüften, 2 Ellen breit, rein Wolle, 1 π .
- 2 Ellen breiten schweren Kattun zu Ueberziehern nur 1 π .
- 2 " Double " 1 π .
- 2 " breites feines schwarzes Tuch nur 1 π .

Abtheilung VII. Damen-Confection.

Vollständig assortirtes Winterlager in fertigen Jacken, Jaquets, Dolmans, Mäntel, vom feinsten Stoff, elegantem Besatz, zu auffallend billigen Preisen.

Abtheilung VIII. Diverse Artikel für Herren und Damen.

- 1000 Duzend verschiedene seidene Schmäuchen von 2 π an.
- 800 " elegant gestickte Damenträger Stück 1 π .
- 500 " weißleimene Damen-Halbtücher Stück 7 π .
- 600 " Herren-Halbtücher in Cachemire, Lama, Halbseide und Seide in nur neuen Mustern Stück von 12 1/2 π an.
- Ein großer Posten Barchend für Kinder 15 π .
- " " Damen 20 π bis 1 π .
- Große Noirè-Schürzen für Damen, fein besetzt, 7 1/2 π .
- Alpaca " 12 1/2 π .
- Englische Patent-Sammete von 6 π an.
- 1600 Stück der schwersten und größten Lama-Umschlagtücher von 1 1/4 π bis 3 π .
- Himalaya-Umschlagtücher von 3 1/2 π an.
- Seidene Schürzen mit eleganter Garnitur unter Fabrikpreisen.

Reichsstrasse No. 35.

Peter Richter's Hof.

R. Pinner. Reichsstrasse No. 35.

Handschuh-Wäscherei!
Hohe Straße Nr. 13, im Garten rechts.
Durchschweißte seidene, Stoff, Filz- u. Collonadestoffe werden wie neu hergestellt, neue und eingearbeitete Monatsbüte billig verkauft. **Hausner.**
Verschlossene Regenschirme werden wie neu erst gefertigt, Reparaturen schnell u. gut gemacht. **Gerrenmützen** nach Maß gef. verschöf. **Perrenschürze** edel gefärbt. **Ranf.** Str. 66, Dulg.

Reparaturen
an Nähmaschinen werden gut ausgeführt.
Rupfergäßchen Nr. 8, prt.
Gummischuhe repariert Richter, Hospitalstraße 2b, altes Johannis-Hospital im Hof r. I.

Ernst Leideritz Nachfolger
Grimma'sche Strasse No. 15
empfehlen
eine große Auswahl französischer
Huttücher u. Hütshawls
in den geschmackvollsten Mustern.

Ein Posten beschädigter Gardinen — auch Gardinen-
Nester — werden billig verkauft.
F. W. Müller's Nachfolger,
Brühl und Nicolaistraßen-Eck, im Wald 1 Treppe.

Abziehen, Auspännen und Reinigen der
Parquet-Fußböden, sowie mit Wasser ein-
lassen und frottieren wird sauber und billig aus-
geführt. Bestellungen Colonnadenstraße Nr. 1
bei **Seier.**

Defen und Maschinen
werden gefehrt bei Tag und bei Nacht und alle
Maurerarbeiten werden angenommen. **Moriz-**
straße Nr. 15, 5 Tr. und **Friedrichstraße 33.**

Rohrstühle werden bezogen. Bestell. nimmt
Herr Km. Doß, Thomasz., im Seifengeschäft an.

Raubfuge-Arbeiten werden sauber, schön u.
billig zusammengeführt. **Reudnitz, Leipzig, Str. 17, III.**

Puppen-Wagen werden reparirt
wie neu. **Hainstr. 25,**
Treppe C, 2. Etage.

Zur Vertreibung aller schädlichen
Gastthiere empfiehlt sich
L. Graf, concess. Kammerjäger,
Serichtsmeg Nr. 2, II.

Tokayer Ausbruch-Essenz,
alten, feinen Malaga,
zur Stärkung für Kranke und Reconvales-
cente, Garantie für Güte und Echtheit durch
directen Bezug, empfiehlt in 1/2 Flaschen
à 1 π , 1/2 fl. à 15 π , Probeflaschen à 7 1/2 π
die **Engel-Apotheke, Markt 12**

Größtes Frack-Verleih-Institut
 von **Emil Marous.**
 Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin.
 Peterstrasse Nr. 24.

Die **Attenhofer'sche Kräuter-Ölens,**
 das einzige u. sicherste Mittel
 gegen nächtliches
Bettnässen
 für Kinder und Erwachsene, versendet nebst
 ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen
 Rücknahme von 1 Tblr. 10 Sgr. — 4 Mark
 — 2 Guld. 28 Kr. — 5 Franc. der **Ap-
 theker H. Otto zum Lamm** in
 Basel (Schweiz).
 Sendungen nach Deutschland werden, um
 Declaration u. Zoll zu vermeiden, von nächster
 deutscher Post aus expedirt. (H. 3534 Q.)

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtig-
 keit ist gemacht. Dr. **Waleren** in London
 hat einen Haarbalsam erfunden, der das
 Ausfallen der Haare sofort stillt; er be-
 fördert den Haarmwuchs auf ungläubliche
 Weise und erzeugt auf ganz kalten Stellen
 neues, volles Haar, bei jungen Leuten von
 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart.
 Das Publicum wird dringend ersucht, diese
 Erfindung nicht mit den gewöhnlichen
 Schreierereien zu verwechseln. Dr. **Waleren's**
 Haarbalsam in Drig. Metallbüchsen
 à 1 Tblr. ist echt zu haben in **Leipzig**
 bei **Viergutz & Klein**, Thomaskirchhof
 Nr. 19. (H. 14928.)

Feinste Tinte
 beim Fabrikant **Noefiger** in Auerbachs Hof.
Henri Wagner in Straßburg (Elsaß)
 Fabrikant der renommirten
Fetten

Caoutchouc-Schuhwiche
 berühmt wegen ihres Ladglanzes und der Erhal-
 tung des Leders.
 Proben gratis und franco. (S. 759a Q.)

Dr. Hunter's Mäusegift
 empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und
 garantiert für den Erfolg **Edward Fabulberg**,
 Drogen- und Farbenhandlung, Kleine Fischer-
 gasse Nr. 8, Ecke der Gr. und Kl. Fleischergasse.

Für Händler!
 Einen größeren Posten
Spielwaaren
 haben billig zu verkaufen
J. Schneider & Co.,
 Ritterstraße Nr. 37.

Zum Spritzen
 bis Holzschachen in reicher Auswahl
 Reichstraße 55. **Minna Kuszbach.**

Julius Thust,
 Optiker und Mechaniker,
 Meuditz, Seitenstraße Nr. 1,
 Leipzig, Johannisgasse Nr. 19.
 Zur Messe: **Augustplatz**, 3. Bodenreihe,
 (mit rother Firma)
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
 von
**Barometern, Thermometern, Opera-
 gläsern, Fernrohren, Brillen, Klemmern,
 Lupen, aller Sorten Flüssigkeitswaagen,**
 sowie **Dr. Keller's Kartoffel-Stechprober**
 mit Gebrauchsanweisung u. s. w.
 zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Empfehlung.
 Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich
Winterüberzieher
 zu 10 Tblr.,
Höcke zu 6 Tblr.,
Beinkleider zu 1 1/2 Tblr.,
Westen zu 1 1/2 Tblr.
 mit guter Zuthat, bei geschmack-
 vollster, solidester Arbeit anfertige.
B. Ulsamer,
 Schneider aus Wien,
 Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 55, I.

Respirator, Mützen
 für Herren von 1 an, für Kinder von 25 an
 an empfiehlt in Auswahl
C. Buschmann, 2 Thomaskirchhofen 2.
 NB. Gefäße Köpfe werden sauber und billig
 angefertigt.

Hut-Fabrik
 von **Andreas Engen,**
 Petersstraße 24, Großer Meier,
 empfiehlt ihr reich u. gut sortirtes Lager in
Seiden- (Cylinder-) und Filzhüten
 von hochfeiner bis zu geringer Qualität,
Damenfilzhüte in den neuesten Façons,
Mützen-Lager,
Filzwaaren aller Art,
 gut und dauerhaft gearbeitet, zu soliden Preisen.
 Alle Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Astrachan,
 vorzüglich schön in Qualität, erbielt eine große Partie,
 und verkaufe denselben zu dem sehr billigen Preis von
 20 Ngr à Elle, 1 Tblr. 5 Ngr. à Meter,
Marie Kramer,
 Dainstraße Nr. 16 vis à vis der Tuchhalle.

Der **Ausverkauf** unseres älteren Lagers beginnt am 1. Decbr.
 in allen bekannten Artikeln. Es befinden sich dabei auch schwarz-
 seidene Kleiderstoffe **bedeutend** unterm Preis.
Lömpe & Rost.

Ausverkauf! Ausverkauf!
 von
 angefangenen und fertigen Stickereien, feiner Holz-, Korb-
 und Lederwaaren, mit Stickerei garnirter Gegenstände und
 vorgezeichneter Weißwaaren der verschiedensten Art wegen
 Aufgabe des Geschäfts.
C. Liebherr,
 Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Reichsstr. 37. Julius Glück Reichsstr. 37.
 Kleiderstoffe, Shawl-Tücher,
 Mäntel, Jacken,
 Steppröcke, Kantenröcke
 in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Winter-Paletots in allen Größen und
 Farben
 von 7-20 Tblr. bei
M. Kornblum, Halle'sche Straße 8.

Ungemein billig.
 Eine große Partie schadhafte Taschentücher,
 worunter hochfeine Qualitäten in weiß und bunt,
 eine Partie sehr schöne Leinen,
 elegante gestickte Hemden-Einsätze in großer Auswahl werden ungemein billig
 abgegeben bei **Sigmund Frank** im großen Blumenberg.

Gardinen
 gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tall- und bunte Gardinen
31. Grimm. H. G. Peine, Grimm. 31.
 Englische
 Tüll-
 Gardinen. **Gardinen-Lager** Gefäße
 Schweizer-
 Gardinen.
 Alle Arten Gardinen — von den einfachsten bis zu den feinsten — empfehle ich in reich-
 haltiger Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen in anerkannt soliden, dauerhaften Fabrikaten.
 Brochirte
 sächsische Gardinen. **Pauline Gruner, Reichsstr. 52. Echte rothe Zig. u. an-
 dere bunte Gardinen.**

Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.
 empfiehlt ihr reich assortirtes Lager neuester angefangener und fertiger Stickereien,
 sowie antique geschnittener Holzgalanterie, Korb-, Holz- u. Lederwaaren zu billigsten Preisen.
Hosenträger-Stickereien
 werden sauber garnirt zu billigsten Preisen
 Auerbachs Hof, **F. C. Henniger, Gewölbe Nr. 11.**

Phantasie-Artikel in Wolle,
 Tücher, garnirte Fanchons, Kopfschawls, Kragen, Westen etc.,
 neueste Façons, in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
 Grimma'sche Strasse, Selter's Hof.

Moderne Hütte
 elegant wie einfach empf. billigt — getragene
 Filz- u. a. Hüte werden geschmackvoll garnirt.
Adolphine Wendt.
 Moden-Handlung und Strohhut-Fabrik,
 21. Universitätsstrasse 21.

Elise Cayard,
 Hut- und Modewaaren,
 Promenadenstraße Nr. 11,
 empfiehlt
 Damenhüte nach modernsten Modellen
 garnirt in reicher Auswahl. Alle in's Besondere
 einschlagende Aufträge finden auf das Prompteste
 Erledigung.

Hutfaçons à Stack 3 7/8 empfiehlt
B. Weisse,
 Hainstrasse No. 21.

Blamen billig and in grosser Auswahl
B. Weisse,
 Hainstrasse No. 21.

Federn in allen Genres empfiehlt
B. Weisse,
 Hainstrasse No. 21.

Federn werden schnell gewaschen, gefärbt
 und gekräuselt.
B. Weisse, Hainstrasse 21

Nicolaistrasse
G.W. Fischer
Strumpfwaaarenlager
 en gros empfiehlt en détail
Gesundheits-Jacken, -Hemden,
Hosen, Leibbinden, Strümpfe,
Socken, Handschuhe, Pelerinen,
Unterröcke, Damen-Tücher etc. etc.
 aller Arten.

Robert Stickel Nachf.,
 Raschmarkt, Rathhaus,
 empfiehlt
Schlipse, Agraffen,
seidene Fransen,
Peribesätze,
Strickwolle,
Zwirn und Seide
 zu billigen Preisen.

Thür- u. Fenstergriffe,
 eisilirt, vergoldet, verfilbert, broncirt,
 mit Eisenbein, Horn- und Ebenholzein-
 lagen empfiehlt bei prompter und schöner Aus-
 führung
H. Stiehl,
 früher **F. Warnecke,**
 Nicolaistrasse 20.
 Bestellungen auf Horngriffe werden gut und
 billig angenommen und ausgeführt. D. D.

Schutz gegen kalte und feuchte Füße.
Gesundheitssohlen aus Wollpappe.
 Diese ebenso billigen als praktischen Sohlen
 werden von den Aerzten bestens empfohlen. Für
 einen Thaler frei eingekauft erhält man
 100 Paar Sohlen für Herren Nr. 1 oder 2
 größere oder kleinere Sorte,
 150 Paar Sohlen für Damen oder Kinder
 Nr. 3 oder 4
 frei per Post zugesandt. (H. 35416.)
Wollpappfabrik Technik b. Doebels.

Cocosläufer
 in allen Breiten mit und ohne Kante,
Cocos-Abtreter
 empfehlen äußerst billig
Klee & Pickelmann,
 3 Schillerstraße 5.

Zinnwärmflaschen
 offerirt Wiederverkäufern in 3 Sorten billigt
 Zinngießerei **F. W. Bierstümpfel Jr.,**
 Erfurt, Krämpferstraße. (H. 5836 a.)

Wäschplätten
 von Messing oder Eisen empfiehlt bei Garantie
 die Metallgießerei
Herm. Stiehl, früher **F. Warnecke.**
 Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Regulirofen,

Rochsen mit und ohne Aufsätze u. empfiehlt in großer Anzahl Bernhard Kaden, Berberstraße Nr. 29/29, Stadt Magdeburg.

1874er Frankfurter Aepfelwein

Wie gewöhnlich vorzüglicher Qualität, versendet von jetzt ab gegen Nachnahme: Joh. Georg Rackles, Aepfelwein-Producent in Borsbeim - Frankfurt a. M.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung nur Schulstraße 27 parterre, vor dem Zeiger Thor. Aufschmelzender Kaffee gem. à Pfd. 6, 7 u. 8 %.

Milch-Offerte.

Es können täglich 120 Liter Milch früh und Abends geliefert werden. Zu erfragen bei Frau Dr. Barth, Querstraße Nr. 10.

Querstraße Nr. 12.

Es stehen einige Rissen, à 20 Pfd., Feigen, Weintrauben, gr. Koffinen (Malerer) zu verkaufen im Engros Querstraße Nr. 12.

Heute erhielt ich eine große Sendung besten frischen Algier. Blumenkohl und offerire solchen à Kopf 6-10 %.

Wiederverkäufern bedeutender Rabatt. Wilhelm Schwenke, 9 Thomagäßchen 9.

2500 Centner rothe Speisefartoffeln à Ctr. 22 1/2 %, nur in Partien von 150 Ctr. an, am Plage zu verk. Bahnhofs Greiffenberg in Schlesien. Proben und Adr. Vorhingsstraße 4, II.

Butter,

beste Tafel-, wird verkauft à Pfd. 14 % Katharinenstraße Nr. 6.

Harzer Rittergutsbutter

in hochfeiner vorzüglicher Qual. à Stück 8 1/2 %.

Magdeb. Sauerkohl, Saure und Pfeffergurken.

Frische Kieler u. holländ. Pöklinge und Sprotten, Rhein- und Weserlachs, Is Russ. und Hamb. Caviar, Apfelsinen und Citronen

7-9 % 2 1/2-3 % eine neue Sendung in vorzüglich guter Waare angekommen. Planenscher Hof 16. Bruno Stier.

Butter.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frische, beste Rittergutsbutter à Stück 7 1/2 % Große Windmühlengasse Nr. 47 im Produktengeschäft.

Frische Mecklenburger Hofbutter à 16 %, Ostfriesische Tafelbutter à 14 %, Goldfeiner Bauernbutter à 12 % empfiehlt Wilhelm Schwenke, 9 Thomagäßchen 9.

Feinste Tafelbutter

à Stück 7 % 5 % ist wieder eingetroffen. Gustav Köhler, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 21.

la Thüringer Flossbutter, vorzüglich für Küche und Bäckerei, empfiehlt per 3 Ctr. 29 %, bei Probebestellen von 10 Pfd. 9 % pr. Pfd. unter Nachnahme Gotha. Julius Sanders Jr.

Feine Westpreussische Tafelbutter ist angekommen und sehr billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 20, Hof rechts 1 Treppe.

Geräucherte Gänsebrüste

mit Knochen 14 Sgr. per Pfund, ohne Knochen 17 Sgr. per Pfund versendet in feinsten Qualität Carl Schiffmann in Rügenwalde.

Rügenwalder Fettgänse

in größter Auswahl Brühl 48.

7 Pommerische Fettgänse von 15 bis 20 & schwer empfangen jeden Donnerstags u. empfehle solche. Meyer, Brühl Nr. 48.

7 Gänsewurst à Pfd. 18 %, Offener Kochwurst empfiehlt Meyer, Brühl Nr. 48.

Damm- u. Schwarzwild empfiehlt C. F. Nietzschmann, 26. Colonnadenstr. - Pfaffendorfer Straße 1.

Abfall-Seife à Paquet 3 1/2 Ngr.,

feinste Glycerin-Seife à St. 1, 2 1/2 u. 3 Ngr., in 1/2 u. 1 Dbd. - Paquet billig, ff. Glycerin-Seife in Niegeln à 2 1/2 und 5 Ngr., beste Bimsstein-Seife à St. 1 Ngr., à Dbd. 9 Ngr., echte Fleck-Seife à St. 2 Ngr., à Dbd. 18 Ngr., echte medicin. Theer-Seife à St. 2 1/2 und 4 Ngr., echte medicin. Schwefel-Seife à St. 3 Ngr., echte medicin. arom. Kräuter-Seife à St. 3 und 5 Ngr., feinste Erdbeer-, Veilchen-, Rosen-, Cacao-, Königs- u. Mandel-Seife, fein verpackt, welche sich sehr gut zu Geschenken eignet, empfiehlt die

Parfümeriefabrik von Heinrich Müller, Hôtel Stadt Dresden.

Die Tapissier-Manufactur von C. Hantz,

Petersstrasse No. 14, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager angefangener und fertiger Stickereien.

Ausverkauf.

Eine Partie französische Glacé-Handschuhe, um damit zu räumen, soll zu enorm billigen Preisen abgegeben werden bei Gustav Seife, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Rein assortirtes Lager von woll. Rippen, Popelines, breiten Plaidstoffen, Diagonales u. Croisées, Coal u. schwarze Doppel-Lustres, Umschlagtüchern u. Cravatten etc. halte zur gefl. Beachtung empfohlen C. Glesecke, Peterssteinweg Nr. 51.

Meubles, Spiegel, Polsterwaaren.

Empfehle sein reichhaltiges Lager zum Theil in Nussbaum, Mahagoni und anderen billigeren Holzarten. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Das Meubles-Magazin von L. Hertzsch, Reichstraße Nr. 35 und Katharinenstraße Nr. 9.

Meubles, Spiegel, Polsterwaaren

nach den neuesten Modellen und verschiedensten Holzarten empfiehlt zu billigsten Preisen das Meubles-Magazin von H. Paul Böhr, Klosterstraße Nr. 13, Hôtel de Saxe.

Circulations-Oefen

geben beste Heizung für ein oder mehrere Räume mittels nur eines Ofens. Für Wohn-, Schul- u. Treppenräume u. größte Säle billigste Anlage und größter Heizeffect. - Prospect gratis. - Lieferung franco Leipzig.

Dr. Bernhards Eisengleßerei und Maschinenfabrik in Ellenburg.

ff. Stollenmehle,

sowie sämtliche Backwaaren offerirt zu außerordentlich billigen Preisen Gustav Wintzer, Eisenstraße Nr. 25, Ecke der Sidonienstraße.

Milcherei Frankfurter Strasse 43.

Die steigenden Preise der Raufuttermittel nöthigen mich, den Abonnementpreis pro Liter Milch auf 3 % für nächste Zeit zu legen. Freitag den 27. November Berpfunden von frischem Rindfleisch pro Pfund 5 % bis 5 % 8 % Dr. C. Treutler.

Butter.

Wir empfehlen täglich frisch: Hochfeinste schles. Dominalbutter à Pfd. 12 1/2 Ngr. Prima galizische Stoppelbutter à Pfd. 11 Ngr.

und wollen wir nicht unterlassen hervorzuheben, daß wir beide Sorten jetzt in ganz vorzüglicher Qualität empfangen und zwar in Quantitäten, die es uns ermöglichen, nunmehr auch unsere Engros-Kundschaft prompt und regelmäßig bedienen zu können.

Um der vielseitigen Nachfrage zu genügen, haben wir uns nun auch Bayerische Schmelzbutter zugelegt und offeriren dieselbe in 3 Qualitäten zum Preise von 7 1/2 - 9 1/2 und 11 1/2 Ngr. pr. Pfund.

Hochachtungsvoll Reiss & Co., Butterhandlung, Planenscher Hof, Passage, Gemölbe Nr. 31.

Dresdner Gänse

von dieser Woche an alle Freitage Nachmittags, schöne frische Waare, Neumarkt, Eingang in Auerbachs Hof.

ff. Trüffel-Leberwurst, - Sardell-Leberwurst, - Cervelatwurst, - Zungenwurst, - Jauersehe Würste, - div. kalten Aufschnitt

empfiehlt C. F. Nietzschmann, 26. Colonnadenstr. - Pfaffendorfer Str. 1.

Frischen Seedorf empfing heute G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

Frischen Schellfisch, Dorf empfing und empfiehlt

Wilhelm Schwenke, 9 Thomagäßchen 9.

Kieler Sprotten, schön und frisch, à 12 % div. ger. u. marin. Fischwaaren, Goldfische, Gothaer Wurst und div. ger. Fleischwaaren, Frankfurt a/M. Bratwürste à P. 6 1/2 %, Prima Emmentaler Schweizer-, Neufchäteler, Parmesan-, Kräuter- und Limburger Käse etc., reine Bayer. Schmelzbutter à 10 1/2 %, bei 5 % à 10 %, frische Tafelbutter und ital. Macaroni, echt ostind. Sago, Apfelsinen, Citronen, ital. Maronen, Brunellen; Kath.-Pflaumen, amerik. Aepfelschnitte, französ. Wallnüsse, Moreheln, Champignons, Preiselbeeren und echt Magdeb. Sauerkohl etc., sowie div. kalten Aufschnitt und frische Säfte: div. Thees, Chocoladen, Wein, Punsch- und Grog-Essenzen, Arac de Goa, ff. Rum, ff. Liqueure empfiehlt billigt die Delicatessen-Handlung von E. Neumärker, Gohlis, Leipziger Strasse No. 6.

Extra-Sendung Frischer Holstein. und engl. Austern, neuen großförmigen, feinste Qualität.

Astrachan. Caviar, Pommerische Gänsebrüste mit und ohne Knochen, echte Frankfurt a/M. Bratwürste, Elbinger und Lüneburger Braten, Käse, als: Roquefort, Pol-ländischen, Brie, Neufchäteler, Schweizer und andere feine Sorten.

Tyroler Rosmarinapfel. J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7 im Keller.

Wein- und Frühstücks-Stube.

Frischen Schellfisch, - Seedorf, - Scholle, - Krametsvögel, - Sprotten

à Pfd. 8 Ngr. empfiehlt Ernst Kleinsig, Hainstrasse 3.

Verkäufe.

Ein unmittelbar an der Stadtgrenze liegendes, mit einer Villa bebautes Areal von über 36,000 q Ellen ist zu verkaufen beauftragt

Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, I.

Ein in der inneren Stadt gelegenes, sehr einträgliches, solid gebautes Haus ist für 72,000 gegen Anzahlung von 20,000 durch mich zu verkaufen.

S. Hellpern, Rechtsanwalt, Gainsstraße Nr. 32, II.

Zwei Wohnhäuser i. Gr. v. 3500 u. 1700 q (Umgeg. v. Leipzig) hat ges. 400 u. 900 q Anzahl. zu verkaufen A. Loh, Poststraße 16, I.

Haus-Verkauf. Ein ganz der Neuzeit ent-sprechendes Haus m. Garten, Westvorstadt, Mittagsseite, ist sofort zu verkaufen. Forderung 36,000 q, Anz. 10-15,000 q, Ertrag bei nicht hoher Miete 2400 q, Hypothek fest, bei 4 1/2 %. Selbstkäufer wollen Adr. unter Hauskauf 500. in der Expedition d. Bl. niederl.

Ein kleines Haus in der inneren Stadt ist bei 2500 q Anzahlung zu verkaufen durch das Allgemeine Vermittlungs-Bureau, Kleine Windmühlengasse Nr. 6 parterre.

Ein Haus in Reudnitz ist mit 1500 bis 2000 q Anzahlung Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei

H. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Hausverkauf.

Bezugs halber ist ein Haus in schönster Lage, bis jetzt ein kleines Tuchgeschäft darin, ein großer Garten mit Scheune und großem Hintergebäude billig zu verkaufen. 1/3 Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt Heinrich Müller, Agent, Lausig.

Ein nobles Grundstück mit großem Garten, passend für 1 oder 2 Familien, in Plagwitz soll bezugs halber preiswürdig mit 5000 M Anzahlung sofort verkauft werden. Adr. erbeten unter L. H. 192 in der Expedition dieses Blattes.

Ein schönes Hausgrundstück mit großem Garten, 1/2 St. v. Leipzig entf., ist sof. zu verk. Refl. bel. Adr. sub G. 500 poste restante abzug.

Ein elegant gebautes Haus mit großem schönen Garten, am Rosenthal, welches sich mit 7% verzinst, ist gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu verkaufen ein Haus in der Westvorstadt, gute Lage (Ecke), Preis 33,000 M , Anz. Ueber-einkauf, vorzüglich für Materialwaarenhandlung passend, mit großem Raum. Nur Selbstkäufer wollen gef. Adressen unter H. S. H. 14. bei Hrn. Kaufm. Thielemann, Petersstraße 39, niederlegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes angebrachtes Uhrmachergeschäft mit guter Kundenliste, in einer kleinen Provinzialstadt Sachsens, ist mit sämtlichen Werkzeugen und Uhren, welche noch auf Lager sind, wegen eingetretenen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Näheres bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe.

Geschäfts-Verkauf.

Eine rentable Fabrik künstl. Blumenblätter in Berlin mit guten Verbindungen am Ort und auswärts, ist wegen andauernder Krankheit ehe-rens in vortheilhaftester Weise zu verkaufen. Adr. von Refl. bel. sub F. W. 194 Rud. Mosse in Berlin W., Filiale Friedrichstr. 66.

Ein Geschäft mit ausgedehnter Kunden-schaft in Leipzig ist mit Wagen und Pferden u. Familienverhältnisse halber für ca. 4000 M verkäuflich. Zur Ueber-nahme sind circa 1600 M erforderlich; dasselbe ist fast ganz ohne Concurrenz, ist Consumartikel, hat eine große Zu-kunft und sichert einen Gewinn von 20 bis 25%. Jungen, auch nicht kaufmännisch gebildeten Leuten ist hiermit Ge-legenheit zu einer angenehmen Lebens-stellung geboten. Adressen sind sub V. V. 669. an Haasenstein & Vogler in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 11, zu senden. (H. 35554.)

Leihbibliothek-Verkauf.

Eine gewählte, aus ca. 3000 Bänden bestehende Leihbibliothek ist sofort sehr billig zu verkaufen. Gefäll. Off. unter P. 2000 durch die Expedition d. Bl.

Ein gangbares Material- u. Producten-geschäft mit Wohnung in schönster Lage ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich meld. Wolfsmardorfer, Ewaldstr. 70 B.

Verkauf des Winter-Gartens in Schönau bei Chemnitz.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Etablissement, dessen Rentabilität hinreichend be-kannt ist, aus freier Hand unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Alles Nähere bei (He. 34325 b.) Ernst Richter, daselbst.

Eine frequentirte Gastwirthschaft mit circa 6 Morgen Acker und Inventar, in einem großen Dorfe, an schiffbarem Wasser und Eisenbahn be-legen, soll für 10,000 M mit 5000 M Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt der Volkssannalt Grohmann in Wittenberg a/E.

Mehrere Gasthöfe, Restaurationen und Productengesch. hat zu verkaufen A. Loh, Poststraße 16, I.

Ein kleines Restaurant ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 5.

Verhältnisse halber ist eine schön gelegene, gut gehende Restauration mit vollkommen in gutem Stande befindl. Inventar, in der Nähe der Bahnhöfe zu verkaufen. Alles Nähere durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Verkauf resp. Verpachtung

eines guten kleinen Restaurants, mit sämmtlichem guten Inventar, in frequen-terster Straße, dicht bei Leipzig, mit Garten, Colonnade u. Billard, ist an einen zahlungs-fähigen Käufer, der über 2000 M verfügt, sofort oder 15. Januar abzutreten.

Pacht beträgt nur circa 400 M und ist noch auf 6 Jahre gesichert. Selbstbewerber wollen sich direct wegen des Weiteren Carlstraße Nr. 4c, parterre links in Leipzig wenden. Agenten und Vermittler verboten.

Bier-Niederlage J. W. Dittrich, Weststraße 87,

empfehl	Soboliser Actien-Lagerbier	24 Fl. 1 M
	Leipziger Verein-Lagerbier	24 Fl. 1 M
	Leipziger Bitterbier	24 Fl. 1 M
	Bayerisch Bier	20 Fl. 1 M
	Culmbacher Export-Bier	16 Fl. 1 M
	Röfener Champagner-Weißbier	22 Fl. 1 M

Staubgebühr bei Abnahme für 1 M frei ins Haus.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schreibsecreteire, Chiffonnièren, Bettstellen, in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Holzarten, mit und ohne Matrizen, Waschtische mit Zinkblech u. dgl. mehr sind äußerst billig zu verkaufen. Große Fleischergasse Nr. 21, Treppe C, 2 Treppen.

Kartoffeln Erdmannstr. 4. im Ganzen u. einzeln à Schfl. 1 M 25 M , à Metze 3 M , gut u. feinschmeckend

Zu verkaufen ein gangbares Productenge-schäft Neuschönefeld, zur Uebernahme 500 M er-forderlich. Näheres erteilt A. W. Scheffler, Heinrichstraße Nr. 1 in Reudnitz.

Ein junger Mann mit 3 bis 4000 M wird als stiller

Theilnehmer

eines bestehenden gangbaren Geschäfts gesucht. Kleine Reisen können alsdann auch unternommen werden. Adressen bitte unter H. L. 11b an die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler in Dresden gelangen zu lassen. (H. 35096 a.)

Socius.

Für ein älteres hier bestehendes Fabrik-Geschäft ein gross u. en détail wird ein solider kaufmännisch gebildeter junger Mann, welcher sich für die Reise eignet, als Socius sofort gesucht. Da der jetzige Besitzer bedeutendere Ausdehnung des Geschäftes beabsichtigt, so ist ein Einlage-Capital von 4 bis 5 Mille erforderlich. Adr. F. A. H. 4. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Compagnon,

mit 4-5 Mille Einlage, wird zu einem bestehen-den Modegeschäft (Damen-Artikel), welches zur Reise ausgebeht werden soll, gesucht. Näheres zu erfragen bei Herrn Philipp & Meinig, Katharinenstraße 22.

Feine Pianinos.

Patent, verkauft unter Garantie billigst Georg Heber, Kleine Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage, Barthel's Hof.

Flügel von 250-1000 Thlr.,

Pianinos von 185-400 M verkauft unter 5jähr. Garantie L. Riemer, Münz. Str. 41.

Zu verkaufen ist ein feines, sehr wenig ge-spieltes Piano in Kugelhaut, sehr billig, Reudnitz, Täubchenweg Nr. 19 B.

Ein Clavier für Anfänger ist sehr billig zu verkaufen Querstraße 22, II.

Ein sehr gut gehaltenes tafelförmiges Pianosorte ist billig zu verkaufen Lindenau, Angerstraße Nr. 16 parterre links.

Sehr schöne Harmoniums und Pianinos verk. und verm. J. Schoof, Grimm. Str. 3, III.

Eine vorzügliche Violine ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Güte des Herrn Erler, Brühl Nr. 68 im Gewölbe zu erfahren.

Sehr billig

sind zu verk. verschied. Goldwaaren, Ringe, Gar-nituren, 2 goldene Damen-Eylinderuhren mit u. auch ohne gold. Kette, einige silberne Cylinder-u. Anteruhren Brühl 78, 2. Etage vornheraus.

jeder Art verkauft u. reparirt solid bei schneller Bedienung zu mäßigen Preisen G. A. Sellert, Uhrmacher, Magazinsgasse 13, II.

Zu verkaufen billig 1 gold. Damen-Eylinderuhr mit ff. Quasten neuester Façon für 15 M , 1 Stuhlglocke mit Glasglocke 9/10 M , 1 gold. Repetiruhr 18 M , 1 Brill-lantenschmuck 475 M Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Ausverkauf v. echten Goldw., schwerem Seiden-Rips u. Sammet v. 1 M an Körnerstr. 11, I. Ein alter Herrenpelz ist billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein getragenener Bisampek ist billig zu verkaufen. Näheres Elsterstraße 43 parterre links.

Winter-Ueberzieher,

Anzüge, Hosen, Westen, Fracks, schwarze Röcke, Wäsche, Stiefeln. Verk. Barfußgäßchen 5, II.

Zu verkaufen 3 Winterüberzieher, 20 Hosen in Winterstoffen, dunkel, helle u. schwarze, 18 Röcke, 36 Anzüge, 2 Frack Hainstraße 23, Tr. B, III.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute gegen monatl. resp. wöchentliche Raten fertige Herren- und Damen-garderobe, Betten, Wäsche, Leinen, Meubles und Nähmaschinen neuester, bester Construction. Näheres Gr. Windmühlengasse 41, II. links.

Wollene Hemden und Vorhemdchen zu den billigsten Preisen nur en gros verkauft Fabrikant Philippson, Blücherstraße Nr. 24, 2. Etage.

Winterüberzieher, Pelze, 2 Herzsar-nituren, Röcke, Hosen, Frack, Bettdecken à 1 1/2 M , Unterhosen à 12 1/2 M , goldene Herren- und Damen-Uhren, neue gold. Ketten, Broches, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Ringe, Knöpfe u. Trauringe von 1 M an billig zu ver-kaufen Halle'sche Straße Nr. 1, 1. Etage, im Vorschussgeschäft. (H. 35510.)

Pracht. schwarzer Seidenrips und Taffet für Kleider ist billig zu verkaufen Grimm. Straße Nr. 12, 3. Etage.

8. Glodenstraße 8, bei L. Schwarz wird der Ausverkauf von Kleiderstoffen, sowie allen Schnitt- und Woll-Waaren zu spott-billigen Preisen fortgesetzt. 8. Glodenstraße 8.

Der billige Ausverkauf

von schweren Kleiderstoffen, Vulture, Leinen, Nest-erstoffe, Barchent, Bettdecken, Hemden, seidene Herrenhantlischer, Unterhosen, Strickfaden, Soden, Kinderstrümpfen, Frauenstrümpfen und von verschiedenen wollenen Waaren befindet sich Sternwartenstraße Nr. 18c. Wieder-verkaufen Rabatt! Sonntags außer der Kirche geöffnet.

Weisse Stickerien

von den einfachsten bis zu den feinsten, als: Streifen und Einsätze, Garnituren, Bolants zu Röcken u. s. w. werden billigst verkauft Thalstraße Nr. 8, I. E. I.

Wichtig für Damen.

Winter-Lederstiefeln mit Rahmensohlen, sowie Kinderstiefeln für Mädchen und Knaben sind billig zu verkaufen

Brühl 75 im Gewölbe.

Leinwand und Bettzeug in diversen Quali-täten ist sehr preiswerth zu verkaufen Weiststraße Nr. 69, 2. Etage links.

Eine Andw. eleg. Drüßl. Cypateppiche, Bettvorlagen, worunter mehrere Salon-teppiche, Prima-Waare sowie eine Partie feiner Delgemälde, passend als Weihnachtsgeschenk, sind billig zu verkaufen

Brühl 75, im Auctionslocal.

Eine Partie

wollener Schlaf- und Pferdebedecken in guter Qualität lagern zum Verkauf unter dem Preise bei

C. A. Putzschke, Markt 2, II.

Eine Partie gute englische Vackleinen ist zu-sammen oder in einzelnen Stücken preiswerth zu verkaufen bei

Eduard Dehme,

Wintergartenstraße Nr. 14.

Wichtig für Buchbinder.

Ein Posten Calico in verschiedenen Farben ist billig zu verkaufen

Brühl 75 im Gewölbe.

Federbetten, neue Bettfedern und Daunen, fertige neue Inlets in größter Auswahl billigst Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Tr. bei Enke.

Zu verkaufen sind ein Glaschrank und ein Büffetschrank Promenadenstraße Nr. 3, 2 Tr.

Einige rußbaum- und mahagoni lackirte Bett-stellen und eine mahagoni Kinderbettstelle mit Gatter, dauerhaft gearbeitet, sind zu verkaufen Georgenstraße Nr. 23, hintere Tischlerei.

Zu verk. 1 Kleidersec., 1 Wäschrant, 1 gr. u. II. Küchensch. m. Aufz., 2 Bettst., 1 Tisch Zeiger Str. 49.

1 Rußbaum-Wäsch- oder Geschirrschr. (antike Façon), 1 Wasmacherschrank wird verkauft Markt. Steinweg 18, Hausm.

Zu verkaufen 1 Kleidersecreteir, 4 Gebett sam. Betten, 2 Alfür. Kleiderchr., 2 Stühle, Bett-stellen, Spiegel Schloßgasse 2, 2 Treppen.

Für Conditorei und Cafe's, oder auch in Privatsalons, 1 großes „Edsopha“, brauner Blüsch-Bezug, Mahagoni- und andere Möbel in Auswahl zu verkaufen Kl. Fleischergasse Nr. 15, part. u. Entresol. Sopha, Tische, Mah. u. Rußbaum, passend als Weihnachtsgeschenk, sind sehr billig zu ver-kaufen Schrödergäßchen Nr. 8, 3. Etage. Möbel-Verkauf, desgl. Einlauf Kleine Windmühlengasse Nr. 11, Gustav Wille.

Sophas, Matrizen u. Bettstellen, neu, stehen derselben, Stufen tapezieren u. empfiehlt sich G. Hatt, Tapezierer, Gr. Windmühlentr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Arbeitsstafeln, Kastenregale, Tafel-waagen, 1 Kupf. Kessel, 1 Koch- und 1 Kanonenofen, 1 Oelkasten, Commoden, Schreib- und Kleidersecreteire, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel, Uhren, gr. und kl. Bettstellen, Tische, Stühle, Glaskasten, Sophas, Harmonikas, Federbetten, 1 Sandwagen, 1 Kinder-wagen u. Schlitten, 2 Pelze, versch. Palet-tots u. a. m. Verk. billig Lützowstr. 23a p.

Gassaschränke in „8 Nummern“, 1 kl. Privatschrank, 1 großer ganz von „Eisen“ (auch d. Fuß), „20 Str. schwer“ - 3 Treppore und Schub-kasten - nur 1/2 Jahr gebraucht - 100 M billiger als neu - II. Cassetten u. alte eiserne Geldkasten verschiedener Größen, wieder in allen Sorten mit

Contorfessel wieder in allen Sorten mit Hobelrig - auch mit Ledne, 2 Doppelpulte, 1 4 Hg., 3 Schreib-tische, Copirpressen, 2 Briefschränkchen, Bücher-schrank u. Vert. Kl. Fleischergasse 15.

Gassaschränke, Kistner-große Thürige, gr. Ithürige, mittelgr. und kleine Geldschränke, eiserne. Cassen und Cassetten, Copirpressen, Doppel-pulte, eins. Pulte, Drehstuhl, Schreib-tische, Regale, Valentinseln u. s. w. Verk. Reichstraße Nr. 15, C. F. Gabriel.

Zwei noch gute Actenregale stehen zum Verkauf bei Ernst Wittenbecher, Antonstraße Nr. 19, Mittelgebäude 2 Treppen.

1 Wheeler-Wilson-Nähmaschine 1. Qualität ist Todesfalls halber unter Garantie billig zu ver-kaufen Brühl 75, Hof 1. 3. Etage bei Jasche.

Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorschussgeschäft. (H. 35631.)

Zu verkaufen ist eine Laubfügemaschine. Näheres Querstraße Nr. 33, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen

Manfädder Steinweg Nr. 27.

Zu verkaufen billig ein Kinderwagen, Kinder-bett, Kinderstühlchen, alles noch in gutem Zu-stande, Mahlmannstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Für Reisende

2 Häbche, wa. geb. Koffer zu verk. Johannisg. 32, I. r.

Ein Kochofen mit eisernem Aufsatz ist billig zu verkaufen Querstraße Nr. 21 parterre links.

Zu verkaufen 1 Kochmaschine, Eisen, 20 M , 1 Farberneimmaschine 8 M , 3 St. 7 Ellen hohe Böde 12 M , 1 Kof. guter Hirnig, alte Delgemälde, einige abgelegte Reisestiefeln. W. Liebsch, Blücherstr. 24.

Gänzlicher Ausverkauf

von Rollen- und Vogen-Vackpapier in allen Größen Töpferstraße Nr. 4.

Bierflaschen in Champagnerform ca. 4-500 Stück zu verkaufen

Restauration Hôtel de Saxe.

Ein Fuder Pferde Dünger ist zu verkaufen Turnerstraße 20, Pianosortefabrik.

3 gebrauchte Schlitten stehen zu verkaufen Blücherstraße Nr. 32.

Kutschwagen-Verkauf.

Berschiedene Landauer, Coupés, Halbphaeton und Offene Blücherstraße Nr. 26, hohes Parterre rechts.

Zu verkaufen ein Korbchitten für Kinder, diverses Spielzeug sowie eine Anzahl Holzschöden beim Hausmann Brühl Nr. 60.

Zwei kleine einspännige Leiterwagen mit Flochten, ein 4 zoll. Wagen, gut erhalten, sind unter andern preiswürdig zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor No. 4.

Wagen, Schlitten und dergl. in den verschiedensten Façons u. Grössen, gut gehalten, sind fortwährend preisw. zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor No. 4.

Ein 2rädriger Handwagen steht zu verkaufen Sidonienstr. 56 im Cigarrengesch. v. W. Hofmann.

Wegen Mangel an Platz ist sofort 1 Pferd und Wagen, für Händler passend, billig zu verkaufen. Näh. Eisenstraße Nr. 5, parterre.

Zu verkaufen ein fehlerfreies Pferd 1. u. 2spännig gehend. Wo? sagt Herr Gastwirth Schmidt, Deutsches Haus.

Pferde-Verkauf.

Eine elegante braune engl. Stute, 7jährig, fein geritten, steht zum Verkauf

Reitbahn, Vehmanns Garten.

Freitag den 27. Novbr. trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kübfern zum Verkauf hier ein. Albert Bertling, Vieh-händler, Grberstraße 50, Schwarzes Hof.

Morgen Freitag den 27. Novbr. trifft ein Transport neumilchen-der Kühe mit Kübfern zum Verkauf ein

Sangerberg's Ost.

G. Heyn, Viehhändler.

Zu verkaufen
ein Pinscherhund, kurzhaarig, gelb, ein Jahr alt, beim Restaurateur Schreyer, Mühlgraben-Gr. 15.

Ein kleiner Hund ist billig zu verkaufen
Hospitalsstraße Nr. 36. II. rechts.

Einige **Canarienvögel** sowie ein **Stieglitz**
sind zu verkaufen Eisenbahnstraße 25 parterre.

Achtung!
Angelommen ist ein neuer Transport
Port Harzer Canarienvögel mit den
allerfeinsten Tönen, und sind fort-
während zu hören und zu verkaufen Gerberstraße
Nr. 50, Schwarzes Ross, parterre links.
NB. Renner-Baare.

Kaufgesuche.
Kauf-Gesuch.

Ein nicht zu großes Haus mit großem Hof
oder Garten in Blagwitz oder Lindenu wird zu
kaufen gesucht. **Ed. Wehnert**, Elsterstr. 35.

Ein Haus mit comfort. Einricht. o. Villa
wird in angenehmer Lage der Vorstadt gegen 10
bis 20,000 M Anzahl. von einem Privatmann
gesucht. **Adr. bef. A. Loff**, Poststraße 16, I.

Ein auf solider Basis ruhendes Geschäft —
gleichviel welcher Branche — wird zu kaufen
gesucht und Offerten unter
B. No. 11436.

im **Annoncen-Bureau von Bernhard
Freyer, Neumarkt 39**, erbeten.

Zu kaufen gesucht
wird ein Rohproductengeschäft oder eine passende
Niederlage. Adressen bittet man unter S. K. 100
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kies-Grube in der Nähe von Leipzig
wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offerten
mit Preisangabe Chiffre B. 5655 in der **An-
noncen-Expedition von J. Borek & Co.**
Halle a. S. erbeten.

Offerte.

Ein junger Kaufmann, der längere Zeit
in Frankreich (Bordeaux) thätig war, ganz
Deutschland und Böhmen in der **Wein-
Branche** mehrere Jahre bereiste und mit
der feinsten Engros-Kundschaft in freundschaft-
lichem Verkehr steht, wünscht sich in Leipzig oder
Dresden bei einem soliden Engros-Geschäft,
gleichviel welcher Branche, mit Capital und
persönlicher Thätigkeit zu **betheiligen**.

Adressen unter **B. B.** in der Expedition
dieses Blattes erbeten.

Mit vorläufig
5-6000

Thlr. wünscht sich ein junger verheirath. Kauf-
mann bei einem bestehenden lucrativen Geschäft
zu **betheiligen**. Bis Ende ds. Mts. erbeten
gef. Off. sub **R. 1746** an

Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Leibhaussch. u. A.
erb. **Gr. Fleischberg, 19, Hof 11. M. Kremer.**

Winter-Ueberzieher
wie alle Garderobe kaufe zu hohen Preisen.
Adr. erb. **Barfussgässchen No. 5, II. Kössner.**

**Getragene Herren- u. Damenkleider,
Betten, Wäsche kaufe zum höchsten
Preis.** Adr. erbeten **E. Reinhardt,**
Neichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ich kaufe **Seidenabfallgarne** (Noppé), un-
gefärbt und bunt.
Offerten mit Muster franco, unter Z. 36, an die
Expedition der Leipziger Zeitung.

Gebrauchte Meubles,
4 Dutz. Stühle, 4 r. Tisch und 1 Sopha werden
zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen
Raumbörschen Nr. 6/7, Friedr. Fischer.

Gebrauchte Möbel werden zu kaufen gesucht
Ede der Gerberstraße 2, 2 Tr. J. M. Sauer.

Zu kaufen gesucht 1 Kirschbaum-Stage.
Adr. mit Preisang. Univ.-Str. 4, Hansl. niederzul.

Eine Ladentafel
in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Adr.
Neuschönefeld, Sophienstraße 46. **F. Köppler.**

Billard-Bälle
3 Stück werden zu kaufen gesucht.
Hermann Venediger,
H. 35541.) Halle'sche Straße.

Kupferplatten,
die abgedruckte, mit flachem Stich von gewalztem
Kupfer werden zu kaufen gesucht.
Adressen erbetet man sich unter G. 15, durch
die Expedition dieses Blattes.

Für Weizen-Aufkauf.
An hiesigen Platz empfiehlt sich und möchte in
Verbindung treten mit größeren Mühlenetablisse-
ments oder Getreidehändlern der Unterzeichneter
Robert Fisch, Mühlenbesitzer,
Guten Paaren bei Brandenburg a. S.

Hasenfelle
kauft zu höchsten Preisen
F. Köppler, Erdmannstraße Nr. 17, part.

Hasenfelle
kauft zu jeder Zeit
H. G. Leisching,
Serberstraße 40.

Eine Halbhaife,
gut erhalten, tief gehend, 1- und 2spännig zu
fahren, für einen Arzt passend, wird zu kaufen
gesucht. Adr. erbeten No. F. 26, 2 Tr. Weimar.

Ein moderner, in gutem Zustande befindlicher
Schlitten,
einspännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises erbetet man
durch die Expedition d. Bl. unter R. 260.

2-3000 Thaler
werden von einem hiesigen Geschäftsmann ge-
kauft. **Jährlicher Reingewinn von 25 bis
30 Proc.** werden demselben zugesichert.
Adressen **poste restante H. G.**

Gesucht wird von einer anhängigen jungen
Frau ein Darlehen auf monatliche Abzahlung.
Adressen unter W. 1009, nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen.

4 1/2 % Bankgelder
sind in Posten von 10-50,000 M
gegen 1. Hypotheken auf Leipz.
Zinshäuser auszuliehen. Gesuche
mit Angabe der Brandcausse u. d.
Steuereinheiten befördert unter
Adr. „4 1/2 % Bankgelder“ die Ex-
pedition dieses Blattes.

48,000 Thaler
eventuell auch getheilt, sind sofort auf Leipziger
Häuser auszuliehen. Offerten bezeichnet „48,000“
richte man an die **Annoncen-Expedition**
von **Rudolf Mosse** in Leipzig, Grimm-
straße Nr. 2.

60,000 Thlr. Cassengelder sollen auf Leipziger
Häuser ausgeliehen werden. Zinsfuß 4 1/2-5 1/2 %.
Nähere Auskunft erteilt **Feinr. Böland** in
Hainichen.

Ründbare und unfündbare
Capitalien
à 4 1/2-5 % sind in Beträgen bis zu 100 Talle
auf hiesige Zinshäuser auszuliehen. Gesuche unter
Chiffre R. & S. nimmt die Expedition dieses
Blattes entgegen.

Alle Waaren u. Werth-
Geld. gegenstände, auch **Leibhaus-**
scheine werden fest, auch gegen
Kauf, zum **höchsten Preise** gekauft
Brühl Nr. 78, 2. Etage vornheraus.

Geld. Verkauf werden zu höchsten Preisen
alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,
Leibhauscheine, Werthpapiere, Betten,
Wäsche, Kleider u. A. Kauf mit 5 % Provision
pr. Mon. **Neichstraße 50, 2. Etage.**

Geld. Verkauf werden zu höchsten Preisen
alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,
Leibhauscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche,
Kleider u. A. Kauf mit 5 % Provision pr. Mon.
Gehr. Heissler, Halle'sche Str. 1, I.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Klei-
dungstücke u. Gold u. Silber,
Zinsen billig. **Nicolaistraße 38, 3. Etage links.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke,
Uhren, Goldschaden. Zinsen billigst.
Grimma'sche Straße 24, Hof II.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten,
Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber,
Leibhauscheine, Möbel, Cigarren u.
Burgstraße 11, 1. Etage.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Fabrikant in Süddeutschland, mit
großem Grundbesitz 15 Min. von einer bedeut.
Stadt, wünscht sich zu verheirathen und beschr.
d. Weg, da angestr. Thätigkeit ihm unmöglich
macht, standesgemässe Bekanntschaft aufzusuchen.
Vermögen, zur Ausbreitung d. Geschäfts
erforderlich, würde hypothekar. sicher gestellt.
Adressen sub **H. 756 Q.** werden durch die
Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Strassburg I. E.
erbeten. (S. 756 Q.)

Heelles Heiraths-Gesuch. Ein gebildetes
Mädchen von angenehmem Aussehen, Anfang 20er,
einfach und häuslich erzogen, wünscht, da es ihr
in der kleinen Stadt an Bekanntschaft mangelt,
auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Geehrte
Herren, welche auf dies reelle Gesuch reflectiren,
werden gebeten, ihre werthen Adressen nebst
Photographie vertrauensvoll unter L. A. poste
restante **Palsnitz** bis zum 10. December franco
einzusenden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein solides anständiges Mädchen, 22 Jahre
alt, mit barem Vermögen und Ausstattung, von
gutem Charakter und Aussehen, würde sich mit
einem ehrenhaften Herrn verbinden.
Vertrauensvoll lege man Adr. unter A. S. 2000,
poste restante franco Leipzig nieder.

Offene Stellen.
Ein **Rechtscandidate** kann von 1. Januar
1875 ab bei einem Leipziger Schwalmter als
Amanuensis eintreten. Adressen nebst Zeugnissen
unter U. F. 633 an die Herren **Haasen-**
stein & Vogler in Leipzig, Halle'sche
Straße Nr. 11. (H. 35472.)

Gesucht 3 Commis, 1 Contorist, 3 Kellerer,
2 Kellerb., 1 Bierverl., 2 Rantisch, 1 Kutscher,
8 Burschen, 6 Knechte **Gr. Fleischberg** 3, I.

Ein Lehrer der englischen Sprache wird für
eine Lehranstalt f. Knaben in Leipzig ges. Off. mit
Angabe der Anzahl der Stunden, die gegeben
werden könnten, und des Honorars (ob jede
Stunde einzeln od. ob als monatliches Fixum für
je eine wöchentlich zu erteilende Unterrichtsstunde)
wolle man möglichst bald unter R. S. 71146 in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein rühriger Agent, der
die größeren Colonialwaarenhändler
in der Provinz besucht und zur Ueber-
nahme einer betreffenden Agentur für
ein sehr leistungsfähiges Haus in Stettin
geneigt ist.
Offerten sub **X. Y. Z.** befördert die
Expedition dieses Blattes.

Für ein renommirtes Agentengeschäft in Triest
wird zum sofortigen resp. baldigen Antritt ein
tüchtiger j. Mann ges. welcher in der franzöf. u.
englischen Correspondenz bewandert ist. Gefäll.
Offerten unter F. G. 5 poste rest. Meerane i/S.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird
pr. 1. oder 15. December ein gewandter
junger Commis für Comptoir und
Lager gesucht.
E. Wellner,
Ranstädter Steinweg Nr. 72, II.

Personal jeder Branche erhält sofort
Stellung durch
F. C. Rennewig, Kupferg. 11, 4. Gemölde.

Droguist.
In einer Medicinaldroguen-Großhandlung
findet zu Neujahr oder früher ein tüchtiger erster
Magaziner Stellung. Gest. Adressen mit näh.
Angaben nimmt die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird fürs
Contor und Reise ein tüchtiger junger Mann zum
baldigen Antritt gesucht. Off. beliebe man unter
R. R. H 6 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Für ein Weißwaaren-Confectionsgeschäft wird
per sofort resp. nächster Saison ein tüchtiger
Reisender unter vortheilhaftesten Bedingungen für
Dolland, Schweden u. ges. Bedingung ist,
dass derselbe diese Touren bereits längere Zeit
für gute Häuser der Confection oder Manufac-
turbranche mit Erfolg bereist hat.
Adr. unter Chiffre A. S. an die Exped. d. Bl.

Für ein Landesproducten-Groß-Geschäft wird
per 1. Januar f. J. ein tüchtiger Reisender
gesucht, welcher mit der Branche vertraut ist und
bereits Sachsen und Thüringen mit Erfolg bereist
hat. Gehaltliche Offerten werden unter H. J. H 394
von der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Ein junger Mann,
der sich als Reisender für ein Spritzgeschäft qualifi-
cirt, findet als solcher ab 1. Januar gute Stelle.
Offerten werden franco unter H. K. 115 durch
die **Annoncen-Expedition von Haasen-**
stein & Vogler in Dresden erb. (H. 35092a)

Copierer oder Copirerin
gesucht zum sofortigen Antritt im **photogra-**
phischen Atelier von Fr. Manecke in
Rehmanns Garten.

Ein tüchtiger Xylograph
wird auf die Dauer sogleich gesucht Lange
Straße Nr. 44, 2. Etage. **A. R.**

Tüchtige Notensteher
F. W. Garbrecht'sche Officin, Inselfstraße 2.

Ein **Steindrucker** wird zum sofortigen An-
tritt gesucht. **B. A. Dathe, Hainstraße 7.**

Buchbindergehülfen, accurate Arbeiter,
sucht **Richard Grunert, Lindenstraße 5.**

Buchbindergehülfen,
tüchtige Stücker, sucht **F. A. Neumann jan.,**
Johannigasse Nr. 32, parterre links.

Buchbindergehülfen sucht
S. Lau, Lindenstraße Nr. 2.

Ein Buchbindergehülfe, welcher Lust hat auf
Reicheng-Stein zu arbeiten, findet dauernde
Stelle bei **G. Doest, Fleischergasse Nr. 44,**
Halle a. S.

1 Buchbindergehülfe, welcher im Galanteriefach
Bescheid weiß, und 1 Laufbursche finden Stellung
bei **P. Ernst, Nicolaistraße Nr. 46.**

Gesucht werden 3 gute **Tischler** in der
Claviaturfabrik von **B. Scherer, Schreiberstraße.**

Ein **Tischler** wird gesucht
Serberstraße Nr. 11, Hinterhaus.

Ein **accurater Tischler** findet dauernde Be-
schäftigung auf **Pianino-Höfen** in der Pianoforte-
fabrik von **J. S. Jrmier, Turnerstraße 20.**

Gesucht werden tüchtige **Modelltischler**
Eisenlager und Eisenbauarbeit
von **Franz Rosenthal, Cuirisch.**

Ein **Tischlergehülfe** kann Arbeit erhalten
Müingasse Nr. 14, Fiedler.

Ein **Tischlergehülfe** auf weiße u. Bauarbeit
findet Arbeit **Alexanderstraße Nr. 5.**

Zimmerleute
werden gesucht bei dauernder Arbeit von
Hermann Bode, Blagwitz, Leipzigerstraße.

Tüchtige Zimmerleute
werden gesucht bei dauernder Beschäftigung
Blagwitz, Biegelstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein **Schlosser**, welcher schon
auf Gas gearbeitet hat, **Nicolaistraße Nr. 12.**

Ein **Glasergehülfe** zum Verglasen findet
sofort dauernde Beschäftigung bei der Genossen-
schaft der Glaser **Sebastian Bach-Str.**

Schlosser,
gute Arbeiter, finden sofort Beschäftigung in der
Maschinenfabrik von
S. B. Des, Inselfstraße Nr. 19.

Tüchtige
Mechaniker
werden gesucht.

Armaturenfabrik von
Carl Berger,
Halle a. S. (H. 51049b.)

Einem **Klempnergehülfe** sucht sofort
Julius Knorr, Cuirisch, Leipziger Straße 36.

Ein **Schneidergehülfe** auf Tag findet Beschäfti-
gung bei **Lorau, Katharinenstraße 8, 2. Et.**

Einem guten **Hofschneider** suchen
Gebr. Ullrich, Tuchhalle.

Einem **Schneidergehülfe** auf Röde sucht
S. Anader, Burgstraße Nr. 9.

Ein guter **Hofschneider** kann sofort Arbeit erh.
Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 118, 3 Tr.

Gesucht 1 Oberkellner f. Hotel 2. Rangest.
2 j. Hotelkellner, 1 Hausknecht, 4 Koll. durch
J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, 1. Etage.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher das Schmiede-
Handwerk in Wittenberg gründlich und frei er-
lernen will, melde sich **Schönefeld, Neuer Anbau,**
Dr. Schmidt's Haus 2 Treppen.

Gesucht für eine adeliche Herrschaft ein ge-
wandter Mann als Leibjäger, desgl. 1 herr-
schaftlicher Kutscher und 1 zuverlässiger Diener
durch **A. Loff, Poststraße Nr. 16, 1. Etage.**

Als **Markthelfer** wird ein junger kräftiger
Mensch gesucht, der ca. 18 Jahre alt ist und zu
paken versteht.
Franz & Max Stinany,
Reichstraße 10.

Ein **Arbeiter**, welcher schon an einer Band-
oder Kreisäge gearbeitet hat, findet sofort dauernde
Beschäftigung bei der Genossenschaft der Glaser
Sebastian Bach-Str.

Gesucht sofort ein flotter **Regelbursche** durch
W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird sofort ein hübscher ansehnlicher
Bursche von 17-18 Jahren als Kutscher und
Diener. Mit Buch oder Zeugniß zu melden:
Ulrichsstraße Nr. 62.

Ein **Bursche**, welcher mit Feuerung umzu-
gehen weiß, wird gesucht in der
Johannisapothek
(Dresdner Thor).

Einem **Laufburschen** sucht
E. Minkwitz, Vergolder, Kupfergässchen 6.

Einem kräftigen **Laufburschen** suchen
Tränkner & Wäcker, Petersstraße, 3 Rosen.

Ein **ordentlicher Laufbursche**
wird per 15. December ins Jagdlohn gesucht
Brühl Nr. 47, 1. Etage.

Für 1 feines **Bijouterie- u. Kurzwa-**
ren-Geschäft werden 2 gewandte, gebil-
dete und gut empfohlene Damen als
Verkäufersinnen zur 1. und 2. Stelle aus
achtbarer Familie baldigt zu engagiren
gesucht. Zu ersterer Stellung sind engl.
und franz. Sprachkenntnisse erforderlich
und wollen nur solche ihre Adressen un-
ter **B. L. 2. poste restante Leipzig**
niederlegen.

Gebühte Blumenbinderinnen
finden dauernde und lohnende Beschäf-
tigung in der Blumenfabrik von
Otto Roszbach.

Einem **Näherin**, w. im Mägenmachen Bescheid
weiß, f. m. Colonnadenstraße 1 im Gemölde.

Geschickte selbstständige Schneiderin-
nen werden sofort gesucht, Lernende jederzeit
angenommen. **A. Grefler, Salzg. 7, III.**

8 bis 10 geübte **Damenmüchel-Arbeiterin-**
nen finden dauernde und lohnende Beschäf-
tigung **Körnerstraße 3 b, I. b. Schoenung.**

Gef. wird noch ein j. Mädchen, welches d. Schnei-
dern gründlich erlernen kann, **Inselfstr. 20, 4. Et.**

Gesucht wird eine geübte **Näherin**
Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Einem **Näherin** wird gesucht, welche auf einer
Singer-Masch. nähen kann **Pfaffenwörfer Str. 19, I.**

Mehrere im **Weißnähen** geübte **Arbei-**
terinnen werden gesucht **Weißstraße Nr. 78, 2. Et.**

Gef. w. 1 j. Mädch. d. **Wheeler-Wilson** versteht
u. im **Weißnähen** bewandert, **Kl. Fleischberg, 10, pt.**

Eine Maschinennäherin
im **Weißnähen** geübt, findet dauernde und
lohnende Beschäftigung bei
Friderici & Co., Grimm. Straße.

Gesucht wird eine geübte **Weißnäherin** zum
Zuarbeiten der Nähmaschine **Goldbahn, 5, 4 Tr.**

Gesucht wird eine geübte **Weißnäherin** bei
dauernder Arbeit **Neukirchhof Nr. 22, 1 Treppe.**

Einem tüchtigen **Punctirerin** sucht
G. Schönert, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17.

Mädchen, im Falzen und Oeftern ge-
übt, sucht **Gust. Steiniger,**
Eternwartenstraße Nr. 16 parterre.

Wollgerin gesucht bei F. W. Straßberger, Johannisgasse 35, I. Mädchen, im Wäscheputzen geübt, werden gesucht Querstraße Nr. 22, Gartengebäude links.

Mädchen zum Falzen u. Wäscheputzen gesucht Poststraße Nr. 5.

3 bis 4 Mädchen, flott im Wäscheputzen, sucht Ms. F. K. W. D. Querstraße Nr. 10. Einige Mädchen zu leichter Buchbinderarbeit werden gesucht von C. G. Raumann.

Ein Mädchen

für leichte Arbeit findet sofort Stellung in der Stein- u. Buchdruckerei von C. F. Theuerkauf, Kleine Windmühlengasse Nr. 7 b.

Gesucht sofort 1 Mann für kalte Küche d. W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht 6 Köchinnen, 1 Büffetmamsell, 2 Kellerinnen, 2 Stubenmädchen, 6 Dienstmädchen d. A. Hoff, Poststraße 16, I.

Sofort gesucht wird wegen Krankheit der Köchin entweder eine Frau, welche Vormittags deren Stelle vertritt, oder ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das der guten bürgerlichen Küche vorsehen kann Königsstraße Nr. 14 b, 1 Treppe.

Gesucht 2 Wirthschafter, 1 Bonne, 5 Verkäufer, 3 Kochmams., 3 Kellerin., 3 Stuben-, 21 Hausmädchen Gr. Fleischergasse Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird sofort zur Ausfülle bis 1. Jan. oder auch fest ein anständiges Mädchen für Stuben u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße Nr. 14, 3. Et. rechts.

Gesucht ein anständiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit sofort oder auch später Hauptmannstraße Nr. 76 F, 3 Tr. r. Fischer's Haus.

Gesucht wird zum 1. December für Küche u. Hausarbeit ein anständiges und zuverlässiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn. Mit Buch zu erfragen Gartenstraße Nr. 9 parterre.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeit. Zu melden Café Bach, Sternwartenstr. 38.

Gesucht wird ein Mädchen zur Hausarbeit Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen von 14-16 Jahren für ein Kind und leichte häusliche Arbeit zum sofortigen Eintritt Petersstraße Nr. 25, 3 Tr.

Gesucht wird den 1. Nov. ein nicht zu junges Mädchen f. Hausarbeit u. Kinder wegen Krankheit des jetzigen Mädchens Alexanderstraße 27, 3. Etage links.

Gesucht wird bis zum 1. Januar eine zuverlässige Kinderwärterin zur Wartung 2 kleiner Kinder. Zu erf. Kleinschöcher, Gasthof z. Reichsrufer.

Gesucht wird zum 1. oder 15. December ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren zur Abwartung für ein Kind. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 17, Restauration von A. Niersch.

Gesucht sofort ein braves Kindermädchen Köfingstraße Nr. 13, parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Nachmittagsstunden Colonnadenstraße Nr. 7, 1 Treppe. Eine Aufwärterin wird sofort gesucht Salzgäßchen Nr. 7, III.

Ein Mädchen

für 3 Nachmittage der Woche gesucht Gr. Windmühlengasse Nr. 47 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag Ulrichsstraße Nr. 10.

Gesucht werden für mehrere noble Herrschaften gute brauchbare Ammen, welche zu sofort und für nähere Zeit. Köf. Universitätsstr. 12, 1 Tr.

Stellengefuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, im Buchhandel gründlich erfahren, mit dem Zeitzungs- u. Inseratenwesen vertraut, seit vielen Jahren erprobter Corrector der alten u. neuen Sprachen, sucht feste Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten L. B. 100. Exped. d. Bl.

Ein mit sehr guten Schulkenntnissen versehener Kaufmann, 24 Jahre alt, wünscht behufs Uebernahme einer kleineren auswärtigen Druckerei in Leipzig in einem Etablissement zur Erlernung der Anfangsgründe des praktischen Sehens und Druckens auf ca. 1/2 Jahr Placement als Volontair per 1. oder 15. Febr. n. J. und wird etwa zu bestimmende Entschädigung auch gerne zahlen. Offerten unter M. B. 051 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, in der Spirituosen-Branche speciell bewandert, sucht wegen Aufgabe des eigenen Geschäfts Stellung. Gefällige Adressen unter V. H. 657 an die Herren Haassenstein & Vogler hier, Gall. Straße 11, erbeten. (H. 35529.)

Ein junger Mann, gewandter Verkäufer, der bisher in einem Herren-Garderobe-Geschäft thätig ist, sucht per sofort oder zum ersten Januar Stellung in einem Confections- oder Tuchgeschäft als Verkäufer oder Reisender. Gefällige Offerten wolle man gütigst an Herrn Carl Ritsche, Wittenberg, Neßberg, Wertheberg einbringen.

Ein mit der Kurz- und Wollwaaren-Branche durchaus vertrauter routinirter Reisender sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, baldigst anderweitige dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche, am liebsten in Thüringen oder Sachsen. Gef. Offerten sub M. A. 50. an die Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein junger Mann, der bereits seit einigen Jahren seine einjährige freiwillige Dienstzeit absolviert und sich durch mehrjährige Thätigkeit als Comptoirist in einem größeren Getreidegeschäft Thüringens vollkommen mit dieser Branche vertraut gemacht hat, sucht, durch gute Referenzen empfohlen, per 1. Januar oder 1. Februar 1875 anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter L. K. an Rudolf Mosse in Weimar erbeten.

Ein junger Mann, der bereits seit einigen Jahren seine einjährige freiwillige Dienstzeit absolviert und sich durch mehrjährige Thätigkeit als Comptoirist in einem größeren Getreidegeschäft Thüringens vollkommen mit dieser Branche vertraut gemacht hat, sucht, durch gute Referenzen empfohlen, per 1. Januar oder 1. Februar 1875 anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter L. K. an Rudolf Mosse in Weimar erbeten.

Ein junger Mann, welcher Mitte dieses Jahres seine Lehrzeit in einer Damastweberei zu Chemnitz beendet hat und jetzt noch als Commis daselbst thätig ist, sucht anderweitige Stellung auf einem hiesigen Comptoir. Betreffend stehen Kenntnisse in englischer und französischer Sprache zur Seite. Offerten erbeten durch Köfing & Böhme.

Ein Commis in gelesenen Jahren wünscht möglichst sofort Stellung für Comptoir, Lager etc. oder irgend welche passende Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Gütige Off. bittet man unter G. H. 18 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein gewandter junger Mann, welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Engagement durch A. Hoff, Poststraße Nr. 16, I.

Ein durchaus gebildeter, junger Mann 32 Jahre, militärfrei, sucht pr. sofort in einem größeren industriellen

Stablissemment Inspector.

Derselbe ist in der kaufmännischen Correspondenz und Buchhaltung, sowie im Zeichnen erfahren und würde auch kleinere Reisen unternehmen. Referenzen stehen jederzeit zu Gebote.

Fr. Offert. sub H. 43014 befördern Haassenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln.

Ein tüchtiger Comptoirist sucht seine freien Abendstunden durch schriftliche Arbeiten, Führung von Büchern etc. auszufüllen. Adr. unter J. H. 25 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein routinirter Reisender, militärfrei, welcher stets mit guten Erfolgen gereist und Prima-Referenzen aufzuweisen hat, sucht per 1. Januar 1875 Engagement. Gef. Offerten werden unter K. S. H. 6. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

gebienter Militair (23 Jahr), im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht anfangs December Stellung.

Gefällige Adressen sub A. S. H. 8430 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimma'sche Str. Nr. 2.

Ein Schreiber, 17 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht baldigst Stellung. Gef. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter O. M. 38. niederzuliegen.

Ein junger kräftiger militärf. Mann, welcher gern mit Hand anlegt und gute Zeugnisse besitzt, sucht bald Stellung als Verwalter oder Aufseher.

Geehrte Principale belieh. ihre Adresse an F. C. Neumann, Kupfergäßchen Nr. 11, A. Gewölbe zu senden.

Ein junger verheiratheter Defonon sucht Beschäftigung als Aufseher, Verwalter u. dgl. Respective Herren werden gebeten, ihre werthe Adresse unter H. M. H. 50. in der Expedition dieses Blattes gef. niederzuliegen.

Hober Gehalt wird nicht beansprucht.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung suche baldigst eine Stelle als Bechling in einem hiesigen Geschäft. Adressen unter T. 52. in der Expedition dieses Blattes.

Zimmermann.

Für einen j. Mann, der später die Baugewerkschule besuchen soll, wird bei einem hiesigen Zimmermeister Stelle als Lehrling gesucht. Gef. Adr. erbeten unter H. R. 11457 durch das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyher hier, Neumarkt 39.

Gesucht wird von einem früheren Restaurateur, seit 12 Jahren hier am Platze, eine Stelle als Buffetier in einem Weingeschäft, als Hausmann oder sonst ähnliche Branche. Adressen sub H. Th. bei Herrn Forkel hier, Halle'sche Straße, goldene Aegel abzug. (H. 35553.)

Ein j. gew. Servirer, Rheinländer, tüchtig in seinem Fach, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Jahresstelle. Gute Zeugnisse zur Seite. Bescheid St. Braunschweig, Gerberstr. 35.

Ein junger, zuverlässiger und strebsamer Mann sucht Stelle als Diener, Comptoirbote oder Markthelfer. Werthe Adressen niederzuliegen Moritzstraße Nr. 16 parterre rechts.

Ein junger Mann, Anfangs 30, militärfrei, unverheirathet, der mehrere Jahre in einem fürstlichen Hause als Kammerdiener servierte, sucht, auf die besten Empfehlungen gestützt, anderweitiges Engagement. Gefäll. Offerten unter V. T. 667 an die Annoncen-Exp. von Haassenstein & Vogler hier, Gall. Straße Nr. 11. (H. 35551.)

Ein gut. empfindlicher kräftiger Mann, gem. Cavalierist (cautionsfähig) sucht Stellung als Cassenbote, Markthelfer oder dergl. Adr. A. S. 50 abzug. Schiffmanns Kohlengesch., Lehmannsgarten.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, gebienter Soldat, welcher 5 Jahre hier beschäftigt ist, Stadtkenntnis besitzt u. eine höhere Caution stellen kann, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung als Cassenbote, Aufseher, Hausmann oder dergl. Dienst per sofort oder 1. Jan. n. J. Adr. beliebe man unter K. 3 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, 35 Jahre alt, verheirathet, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, im Rechnen und Schreiben bewandert, Soldat gewesen, beide Feldzüge mitgemacht, jetzt militärfrei, sucht Stellung als Aufseher in einer Fabrik oder als Portier, Hausmann oder Markthelfer, gleichzeitig cautionsfähig. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Preising, Gerberstraße 63 parterre.

Ein gut empfindlicher, im Baden geübter kräftiger Mann, gewesener Militair, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stelle als Markthelfer, Bote oder sonstige Beschäftigung. Adressen beliebe man gütigst bei G. Ras, Mauricianum niederzuliegen.

Ein junger kräftiger Mann, gebienter Militair, im Rechnen u. Schreiben nicht ganz unerfahren, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Markthelfer, Contordienner oder Bote. Gef. Adr. bittet man niederzuliegen Brüderstr. 27 b. Hausmann.

Ein kräft. jung. Mann sucht Stellg. von jetzt bis 15. Decbr. als Markthelfer, Bote oder anderweit. Arbeit. Werthe Principale mögen ihre Adr. Markt 16, 2 Tr. b. W. Winter niederlegen.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen verheiratheten, aber kinderlosen Mann eine Stelle als Hausmann, Markthelfer, Comptoidienner oder Bote nachweist. Auch kann Caution gestellt werden. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter D. S. 24. niederzul.

Eine Verkäuferin sucht Stellung. Näheres Hainstraße Nr. 32, im Schirmgeschäft.

Ein Mädchen sucht Arbeit in Familien im Schneidern und Ausbessern. Adressen abzugeben Wäckerstraße Nr. 30 beim Hausmann.

Eine sehr geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage in d. Woche zu besetz. Reichstr. 55, Schirmgesch.

Ein j. Mädchen, im Schneidern geübt, im Besitz 1 Maschine, sucht Beschäft. Humboldtstr. 31, II. r.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnittarbeiten, sucht Beschäftigung, auch alle Maschinenarbeit wird angenommen Ostmarkt Nr. 1, 1 Treppe links.

Eine geübte Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung Sternwartenstr. 45, Tr. B. I.

Eine geschickte Näherin wünscht in Familien Beschäftigung Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

Ein Mädchen, in Cigarettenarbeit geübt, sucht Beschäft. a. d. Hause. Adr. Windmstr. 48 im Laden.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Eiferstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftig. Gewandgäßchen 3, Wäcker. oder Bayer Str. 70, 1 Tr. r.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näheres Große Windmühlengasse 2, im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine Plätterin sucht noch 1 auch 2 Tage der Woche Beschäftigung. Zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 3, 4 Tr. links.

Eine ord. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Brühl Nr. 53, 3 Tr. l.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen u. plätten. Zu erfragen Wäckerstraße Nr. 1, 2 Tr. bei Frau Sad.

Wäsche zum Waschen aufs Land gesucht. Werthe Adr. bittet man Brühl 6, 2 Tr. und Reichstraße 13 beim Hausm. niederzul.

Ein anständiges Mädchen sucht als Köchin bis 1. Dec. Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Beststraße Nr. 44, 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer Hauswirtschaft. Zum 1. Januar, kann auch sofort eintreten. Offerten sub V. U. 668 befördern Haassenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11. (H. 35552.)

2 junge gebildete Mädchen

aus Warschau, bis jetzt im elterlichen Hause, wünschen als Gesellschaftlerin oder Erziehlerin ein Engagement. Diese sind der deutsch., französisch., poln. u. russ. Sprache mächtig, außerdem in allen feinen Handarbeiten erfahren, und beanspruchen weniger hohen Gehalt als liebevolle Behandlung. Gef. Adr. an Herrn Gasmeier-Fabrikant Th. Spielhagen, Berlin C. Eifenstr. 199 b.

Eine gebildete junge Dame mit den besten Empfehlungen sucht in einer gebildeten Familie Stellung als Gesellschaftlerin oder Stille der Hausfrau vom 1. Januar 1875. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefäll. Offerten werden bei Herrn Otto Klemm unter Chiffre 56 erbeten.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Fr. Raabe, Waler, Grimm. Steinweg 9, Hof rechts 3 Tr.

Ein anst. Mädchen, 24 Jahre, wünscht noch bis 1. Dec. oder sogleich eine Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Kuenstr. 32 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und Haus sofort Stelle Universitätsstraße 12, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht 1. Dec. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit Neutrichhof 7, 1. Et.

Ein junges anständiges Mädchen sucht per 1. December Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Lindenstraße 4, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einem anst. in Küche und Haus thätigen Mädchen eine Stelle bei anst. Herrschaft. Adr. erb. Hobe Str. 24, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren sucht Stellung zum 15. Dec. oder 1. Januar. Selbiges sieht weniger auf hohen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Bei der Herrschaft zu erfragen Kaufstraße Steinweg Nr. 27.

Ein älteres Frauenzimmer sucht eine Stelle als Haushälterin für ältere Leute oder Kinder. Bitte gefäll. Adressen unter P. W. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird von einer ehrlichen, jungen Frau eine Aufwartung Turnerstraße Nr. 8, part. rechts.

Miethgefuher.

Local gesucht.

Per 1. Januar 1875 wird ein am Brühl, in der Katharinen- oder Reichstraße gelegenes Parterre-Local oder eine 1. Etage, bestehend aus drei Zimmern, welche sich zum Engros-Geschäft eignen, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub O. N. 75. in der Filiale des. Bl., Hainstr. 21, Gewölbe.

Gesucht wird zu Neujahr ein Verkauflocal, mit oder ohne Wohnung, innere Stadt oder innere Vorstadt. Gef. Offerten wolle man unter M. F. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Als Comptoir wird ein nicht zu kleines Gewölbe in guter Lage, möglichenfalls Grimma'sche oder Petersstraße, für 1. Januar oder 1. April n. J. zu miethen gesucht.

Offerten bittet man unter H. B. H. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird in frequenter Lage zu Ostern ein Gewölbe, möglichst mit Logis. Adressen unter S. W. H. 127 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die Neujahr-Messe wird ein Zimmer (oder die Hälfte eines solchen) im 1. Stock des Salzschens für Musterlager gewünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe abzugeben bei Rosenzweig, Katharinenstraße Nr. 10, 2. Et.

Ein Laden in guter Lage, welcher nicht zu groß ist, in Leipzig, wird baldigst zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter Chiffre M. G. 250 poste restante Zwickau erbeten.

Gesucht in frequenter Lage (Grimm. Straße oder Markt) für ein feines Geschäft ein eleganter Laden für jetzt oder später.

Off. mit Preisangabe sub Chiffre Z. V. H. 22. in der Filiale der Annoncen-Expedition von N. v. Kahlden & Werner, Eifenstr. 31.

Eine trockne Parterre-Kaumlichkeit in der Nähe der Centralstraße wird als Niederlage zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter J. H. 493 entgegen.

Ein Keller oder geeigneter Schuppen zum Aufbewahren von Rohreis wird zu miethen gesucht. Offerten sub Strube an die Expedition dieses Blattes.

Eine den Bedürfnissen der Jetztzeit entsprechend eingerichtete Familien-Wohnung, ca. fünf Zimmer, möglichst mit Stallung u. Remise, wird im städt. oder weßl. Stadttheile für sofort gesucht. Offerten mit Lage- und Preisangabe besördert die Buchh. von Otto Klemm, Universitätsstraße, unter F. W. 74.

Leipzig od. Umgebung wird bis Ostern eine Wohnung nebst Stallung für 2-4 Pferde von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder gesucht. Adressen unter A. St. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Eine Familie ohne Kinder wünscht zu Weihnachten ein Logis von 3-4 Zimmern, der Neujahrzeit angemessen.

Adressen unter O. K. H. 67 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Gesucht wird sofort oder 1. Jan. ein Logis im Preise von 90-120 fl. Adr. unter Chiffre F. K. H. 7 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Hendnitz.

Junge anständige Leute suchen für den 1. Januar ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 oder 3 Kammern u. Zubehör. Adr. mit Angabe des Preises bittet man im Gasthof zur „Stadt Leipzig“ niederzuliegen.

2 oder 3 Zimmern,

unvermietet, darunter ein größeres Zimmer, werden in Aftermiethe bei anständiger Familie für Ostern 1875 zu miethen gesucht. Auch wäre man geneigt, mit einer Familie behufs Vermietung eines größeren Logis zusammen zu treten.

Offerten werden unter O. A. E. H. 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon-Logis, elegant, unmeubl., möglichst 2 Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang, Pfaffenborscher Straße oder deren Nähe, wird für Neujahr zu miethen gesucht durch das Allgemeine Vermittl.-Bureau R. Windmühlengasse 6 part.

Gesucht für einen älteren Herrn in einem herrschaftlichen Hause in der Nähe des Rosenthal ein Salon mit Schlafzimmer, gut meublirt und beizbar. Adressen sub S. B. 185 durch die Buchhandlung von Otto Klemm.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No', 'Ein el...', '2 Trepp...', 'gesucht.', 'Von ei...', 'beizba...', 'bis zu 5', 'B. S. in', 'Eine h...', 'guten B...', 'kleinen...', 'raumes.', 'man in...', 'strasse o...', 'unter K.', 'Ein ju...', 'lich ist.', 'dirt, mü...', 'zu verool...', 'milit die...', 'gütung zu', 'Adressen', 'Nr. 1.', 'Ein a...', 'findet g...', 'Wer...', 'Für ein...', 'ein hiesig...', 'per 1. J.', 'volle V...', 'Offerte', 'unter A.', 'Ein sel...', 'Nicolait...', 'Gastho...', 'Das 2...', 'wefen zu...', 'fiadt, D...', 'behältni...', '9 Jahre', 'a. Aus...', 'fang', 'ausf...', 'und', 'einer', 'Rege', 'b. an...', 'unf...', 'Sto...', 'Die zu...', 'sehen zu...', 'des Güte...', 'übergeben', 'Die B...', 'Notar J.', 'Commiss...', 'traut un...', 'Soch', 'Los', 'Als', 'für B...', 'Gesell...', 'tetes', 'mer u...', 'wäter', 'Nr. 8', 'Gen', 'Markt', 'Wach', 'Jahres', 'zu veru...', 'rimentre', 'Zu', 'rt. sof...', 'Comp', 'Ein', 'zu veru...', 'Wer', 'ein S...', 'tab All', 'Eine', 'Keller', 'in', 'werden', 'Ein', 'und 3', 'und 3', '130', 'zu veru...', 'von V', '2 Et', 'Frank', 'sing-St', 'Kamm', 'ziert', 'Neujah', 'No. 5

Ein elegant meubl. Garçon-Logis, 1 bis 2 Treppen hoch, wird zum 1. Decbr. zu miethen gesucht.

Ben einem Studenten wird ein febl. meubl. gut bezugsbares Stübchen zu miethen gesucht im Preise bis zu 5 \$.

Eine heizbare, hübsch meublirte Stube nebst gutem Bett, womöglich unter Mitbenutzung eines kleinen Gärtchens oder abgeschlossenen Hofraumes, wird pr. 1. Dec. von einem j. Kaufmann in der Nähe der Nord-, Humboldt-, Löhrstrasse oder deren Nähe gesucht.

Ein junger Amerikaner, welcher musikalisch ist, auch französisch spricht u. Deutsch liest, wünscht, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen, in einer hiesigen feinen Familie diesen Winter gegen entsprechende Vergütung zu verleben.

Ein Handlungslehrling oder Schüler findet gute Pension sofort oder später Petersstraße Nr. 37, 4 Treppen.

Für einen jungen Mann von auswärts, der in ein hiesiges Geschäft als Volontair eintritt, wird per 1. December in einer respectablen Familie volle Pension gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises bittet man unter A. F. 150 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Vermietungen.

Ein sehr schönes Pianino ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 8, 2. Etage.

Gasthof- u. Oekonomie-Verpachtung.

Das Joseph Brückner'sche Gesamt-Anwesen zu Hochstadt a. M., Eisenbahnstation Hochstadt, Oberfranken, wird eingetretener Familienverhältnisse halber von Lichtmisch 1875 ab auf 6 bis 9 Jahre verpachtet, und besteht:

- a. Aus einem frequenten Gasthofe mit den umfangreichsten Räumlichkeiten, durchgehends aus sorgfältigste meublirt; einem Schlacht- und Brauhaus mit den nöthigen Kellern; einer Sommerwirthschaft mit Wohnung, Regalbau, parkähnlicher Anlage und Keller; b. aus der Oekonomie, welche 6 Tgw. 52 Dez. Gärten, 46 " 23 " Wiesen, 69 " 91 " Ackerland und 1 " 49 " Teiche umfasst, mit Patrocht und den entsprechenden Stallungen und Scheunen.

Die zum Gesamtanwesen gehörigen Mobilien stehen zur Verfügung. Auch kann bei Uebernahme des Gutes eine Partie Heu, Stroh und Getreide übergeben werden.

Die Verpachtbedingungen können bei dem königl. Notar Herrn Wilhelm in Richtenfels, und dem Commissionair Herrn Steinle in Coburg erfragt und das Gut zu jeder Zeit eingesehen werden. Hochstadt a. M. den 16. Nov. 1874.

Joseph Brückner's Wittwe.

Lessingstrasse Nr. 1.

Als Familienlogis, auch sehr geeignet für Bank-, Versicherungs- od. Waaren-Geschäft, ist ein herrschaftlich eingerichtetes Parterre-Logis, 1 Salon, 10 Zimmer mit Zubehör etc., sofort oder auch später zu vermieten. Näheres Markt Nr. 8, II. in der Paarbhandlung.

Gewölbevermietung. In Partsch's Hof, Markt Nr. 8 sind zwei große Gewölbe nahe dem Markt heraus, das eine für 1. Januar künftigen Jahres, das andere für 1. April künftigen Jahres zu vermieten durch Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24, III.

Zu vermieten (am Dresdner Bahnhof) 2-3 Zimmer als Comptoir durch A. Loh, Poststraße 16, I.

Ein Laden mit einem kleinen Conter ist sofort zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 4.

Werkstatt für Gewerbetreibende in innerer Stadt, geräumig, hell u. trocken, ist vom 1. Jan. f. A. ab sowie ein Stübchen per sofort zu vermieten durch 't's Allgem. Verm.-Bureau St. Windmühleng. 6, pt.

Eine heizbare Niederlage mit oder ohne hellen Keller in der Schützenstraße kann sogleich vermietet werden. Näheres Heizer Straße 16, 2 Treppen.

Ein schönes hohes Parterre 4 Stuben und Zubehör mit Garten 260 \$, sowie eine 4. Etage 2 Stuben, 2 Kammern und Zubeh. mit prachtvoller Aussicht 120 \$ Westvorstadt sind vom 1. Jan. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußg. 2, 2 Etage.

Die Parterre-Wohnung

Frankfurter Straße No. 34 b, nächst der Lessing-Strasse, enthaltend 5 Zimmer, grosse Küche, Kammer und Zubehör, vor Karzom neu tapeziert, ist Verhältnisse halber sofort oder per Neujahr zu vermieten. Näheres Schillerstrasse No. 5 im Nähmaschinen-Geschäft.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen ist Nordstraße Nr. 22 ein mit allem Comfort eingerichtetes hohes Parterre und zweite Etage, bestehend je aus Salon, 5 Stuben nebst Zubehör und Garten. Zu erfragen daselbst bei dem Hausmann.

Weststraße 51 ist das Parterre mit großem Garten und Hofraum zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermietung in d. Westvorstadt.

Vom 1. April 1875 sind eine große 1. Etage in der Promenadenstraße für 350 \$ p. a., eine Parterre-Wohnung und eine 1. Etage in der Seitenstraße für je 220 \$ p. a. zu vermieten durch Adv. v. Zahn, Neumarkt 42, III.

Vermietung.

Eine Familie, welche die Wintermonate in Dresden verleben will, kann daselbst eine unmeublirte 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, 1 Kofen sammt Zubehör, in schöner freier Lage, von jetzt bis 1. April 75 beziehen. Näheres bei Adv. Krug in Leipzig, Burgstraße Nr. 18.

Zu verm. und sofort zu beziehen ist eine erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör mit Gas und Wasserleitung Eisenstraße 23 c, part.

Zu vermieten ist sofort oder später eine halbe 1. Etage mit 2 Stuben und Zubehör Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 8.

Eine 1. Etage (Reichels Garten), 5 Zimmer u. Zubeh., ist per sogl. oder Neuj. für 250 \$ p. a. zu vermieten d. v. Localcompt. Poststraße 16, I.

Neudorf, Leipziger Straße 7, I.

ist per Neuj. 75 1 halbe 1. Etage, best. aus zwei Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. zu vermieten durch den Besitzer J. C. Schumann.

Zu vermieten sofort

eine 1. Etage 3 Zimmer, Küche, Kammer mit schönem Garten 110 \$ Plagwitz, Schöner'sche Str. Adressen unter B. C. 20 Hl. d. Bl. Dainstr. 21 Gew.

Wegen Todesfalls.

Eine 2. Etage, bestehend aus vier heizbaren Zimmern nebst Zubehör, in einem ganz neu renovirten Zustande ist an eine ruhige und gut situirte Familie sehr bald zu vermieten.

Das Nähere Poststraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten

ist per 1. Januar 1875 eine Familienwohnung Nitzberger Straße 41, Hof 2 Treppen rechts, im Preise von 160 \$ und ein Parterrelocal per 1. April 1875 für Buchhandel pass. Turnersstr. 1. Borsbergstraße im Preise von 200 \$. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermieten eine geräumige 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammer u. Zubehör, mit Gas u. Wasserf. für 250 \$ Bayer. Str. 9g pt.

Zu vermieten und Neujahr beziehbar ist ein Logis in 2. Etage von 170 \$, 1 dergl. im Hofe 110 \$, Alexanderstraße Nr. 5.

Eine 2. Et., 2 Stuben, 3 Kammern u. Zub., 70 \$, vom 1. Januar, sowie eine 1. Et., 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh., 80 \$, vom 1. April an in Connewitz sind zu vermieten durch das Local-Comptoir v. W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten in Buchhändlerl. pr. Neujahr eine 2. Et. 280 \$, pr. Ostern eine 2. Et. 270 \$, eine dergl. 190 \$, ein Part. (auch als Geschäftlocal) 200 \$ Local. v. A. Loh, Poststr. 16, I.

3. Et. 5 Zimmer mit Zubehör, Gas, Wasserleitung, Closet, Aussicht in das Rosenthal, ist zu Ostern für 300 \$ zu vermieten Zeils Garten, Uferstraße 9, 1 Treppe beim Besitzer.

Braffendorfer Straße Nr. 23

ist von Ostern 1875 ab die dritte, herrschaftlich eingerichtete, mit allem Comfort, Veranda, Badezimmer u. t. w. verlebene Etage, bestehend aus 7 Piecen, worunter 2 Salons und entsprechende Nebenräume, zu vermieten. Näheres das. 1 Tr.

Zu vermieten nahe d. Schützenhaus per sogl. oder fr. eine eleg. 3. Et., 7 Z. u. Zub. 300 \$. Näb. Poststr. 16, I.

An der Sebastian-Bach- und Hauptmannsstraße

sind noch mehrere Logis preiswerth durch mich zu vermieten und die betr. Pläne auf meiner Expedition einzusehen. Adv. Dr. Ad. Täschner, Dainstraße Nr. 32, I. (Wöber's Hof.)

Zu vermieten

ist eine kleine Familienwohnung vom 1. Januar ab zum Preise von 80 \$ jährlich in dem großen und hellen Hofe des Grundstücks Grimma'scher Steinweg Nr. 6. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind Sidonienstraße 12/13 per 1. Januar Logis von 90-230 \$. Näheres Eisenstraße Nr. 22 b, I.

Zu vermieten bis 1. Decbr. od. 1. Januar eine schöne Wohnung am Brühl, namentlich gut zum Weibermiethen geeignet. Preis 400 \$, Näheres in der Filiale d. Bl., Dainstraße 21.

Zu vermieten pr. 1. April 1875 ein Logis für 220 \$ Windmühleng. 42, 2. Etage, 5 Stuben nebst Zubehör, mit Wasser und Gas. Aftersvermietung nicht gestattet. Näheres bei Herrn Weig, Windmühleng. Nr. 41, 4 Tr.

Logis, Neujahr für 75 \$ zu vermieten d. J. Werner, Dainstraße 25, Tr. B, I.

Ein Familien Logis, Promen.-Aussicht, ist Verhältnisse halber noch zum 1. April 75 an ruhige pünktliche Leute zu vermieten Kleine Fleißergasse 21, 1. Etage.

Zu vermieten eine kleine Logis zu 30 \$ per 1. Januar, sowie außerdem eine leere Stube mit Kochofen, ebenfalls pr. 1. Januar. Näheres Neudorf, Georgenstraße Nr. 81 Hinterhof, bei Weymann.

Zu verm. sind sogl. od. Neujahr noch kleinere u. größere Logis. Näb. Brandweg 5, 1. Etage.

Zu verm. einige kleine Logis, einige zum 1. Jan., einige zum 1. Dec. u. einige Stuben u. Kammern auch zum 1. Dec. Zu erf. Hofe Str. 5, D. I.

Ein kleines Logis ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18c, 1. Etage.

Gohlis ist ein H. Logis z. 1. Jan. für 40 \$ zu vermieten Markt Nr. 6, IV. Leipzig.

Zu vermieten ist zu Neujahr an 1 oder 2 ruhige Leute ein H. Logis Ringgasse 2 part.

Ein Logis, Stube mit Kammer ohne Meubles steht zu vermieten Salzgraben Nr. 1, 3. Etage.

Zu verm. 1. Dec. ein unmeubl. Stübchen, sep. Eingang, guter Kochofen, Eisenstraße 32, 3. Et. I.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Decbr. an ein Paar junge Leute eine unmeubl. Stube nebst Schlafstube mit Kochofen Frankfurter Straße 39, 1. links.

Zu vermieten ein unmeubl. u. heizb. Stübchen, Köchle, im H.-Geb. bei Frau Möbins.

Zwei schöne unmeublirte Stuben, erste Etage, Nähe des Kopplages, sind einzeln oder zusammen per 1. December zu vermieten bei A. Veigler, Schrötergässchen 5.

Zu vermieten 1 auch 2 unmeubl. Stuben an anständ. Personen. Näb. Hofe Straße 2, vis à vis der Bezirkschule im Gewölbe.

Zu vermieten eine leere Stube Grimma'scher Steinweg 59, Hof links 2 Tr.

Sejort an 1 oder 2 Damen sehr große Stube zu verm., sep., Bayerische Straße 7 c, 1 Tr. r.

Eine leere heizbare Stube vorwärts ist sogleich oder auch später zu vermieten Sophienstraße Nr. 35, 3. Etage links.

Eine freundliche leere Stube ist billig zu vermieten Wahlmannstraße 8, 1 Treppe rechts.

Ein schönes Garçon-Logis (Wohn- und Schlafzimmer) sofort oder pr. 1. Decbr. zu vermieten Gr. Fleißergasse 17, 3. Etage.

Ein Garçonlogis nebst Schlafcab. ist sofort od. 15. Decbr. zu verm. Frankfurter Str. 33, III. I.

Garçonlogis gut meubl. mit Schlüssel ist billig zu verm. Frankf. Str. 36, I. an d. Vestingstr.

Garçonlogis, f. mbl., fr. Anst. n. d. Prom., ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Theatergasse 5, I.

Ein sehr elegant meubl. Garçonlogis mit Matratzenbett, Saal- u. Hchl. ist zu vermieten Heizer Straße Nr. 15 b, 2. Etage rechts.

Garçon-Wohnung. Ein hübsch meublirtes Zimmer mit gutem Matratzenbett, Hs. u. Hchl. sogleich oder später zu beziehen Alexanderstraße Nr. 20 parterre.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren, billig, weist nach Nürnberg. Straße 23 der Hausmann.

Freundl. Garçon-Logis, best. aus Wohn- u. Schlafzimmer, zum 1. Decbr. zu vermieten in nächster Nähe des Schönenhauses Tauscher Straße 2, 1. links bei C. A. Engelhardt.

Garçon-Logis. Sofort oder per 1. Dec. c. an Penale oder Kassente zu vermieten 1 Stube mit Schlafstube und eine zweifelherrige Stube, Beides freundlich und fein meublirt Colonnadenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Garçonlogis. Ein febl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Ringstraße 6, IV.

Garçonlogis. In einem noblen Hause des Brühls sind zwei gut meubl. Zimmer, vernö., einzeln od. zus. zu vermieten. Brühl Nr. 77, 4. Et., Tr. A, r.

Garçon-Logis, u. Schlafzimmer, ist an 1 oder 2 Herren per sofort oder später zu vermieten Braffendorfer Straße Nr. 11, 3. Etage.

Ein sehr freundliches feines Garçon-Logis, warm, mit schöner Aussicht, sofort billig zu vermieten Mendelssohnstraße 1, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten sind 2 schön meubl. Zimmer m. gr. Schlafz. an Herren Schletterstr. 2, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Kofen an einen Herrn sofort oder 1. December Weststraße 73, 3 Treppen rechts.

Zu verm. eine gut meubl. Stube mit Schlafcab. an 1 od. 2 Herren sof. Brühl 60, beim Hausmann.

Eine gut meubl. Stube mit Schlafcabinet ist zu vermieten Neumarkt 34, 3. Et. vornheraus.

Eine febl. Stube mit Schlafstube ist zum 1. od. 15. Dec. zu vermieten an 1 oder 2 Herren Tauscher Straße 16, S.-G. 1 Tr. G. Grambad.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort oder 1. December zu beziehen Humboldtstraße 28 parterre.

Zu verm. an 1 Herrn ein meubl. sep. febl. Parterrestübchen vorn pr. 1. Dec. Raundorfchen 15.

Zu vermieten ist ein febl. Logis mit 2 Betten an Herren Neuhof Nr. 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit od. ohne Meubles an 1 oder 2 Herren Sophienstraße 34 b, 4 Tr. links.

Zu vermieten Vestingstraße Nr. 6 parterre rechts ein großes fein meublirtes Zimmer (Saal- u. Hauschlüssel) an Herren.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. ein feinfertiges meubl. Zimmer Körnerstraße 2 c, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine feinfertige Stube, meublirt oder unmeublirt, Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 57 parterre.

An Marienplatz Langestraße 17, 1. Et. rechts ist ein meublirtes Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Salon u. 2 feinst. Stube an anständ. Herren od. Damen, Eingang separat. Näheres Brandweg 5, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 schöne Zimmer mit schöner Aussicht an Herren oder Damen Sternwartenstraße 26, 4. Et. I.

Zu vermieten ist per 1. December eine gut meublirte Wohnstube an 1 auch 2 Herren Thomagässchen Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, meublirt, an einen Herrn Blücherstraße Nr. 9, 3. Etage links.

Zu vermieten billig eine hübsche Stube mit Mittagstisch Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Ein meubl. Zimmer, sep., mit S.-u. Hchl., ist sofort zu verm. Friedrichstr. 40, I., Ecke Sternwstr.

Eine schöne Fenster. heizbare meublirte Stube mit schöner Aussicht ist per sofort oder 1. Dec. zu vermieten Blücherstraße Nr. 13, 4. Etage.

An Kaufleute sind in einem noblen Hause zwei gut meublirte Zimmer vornheraus zu vermieten, jetzt oder später zu beziehen.

Zu erfragen Brühl 60 beim Hausmann.

Sofl. od. später ist 1 Zim. m. Aussicht n. d. Markte zu verm. Kaufhalle Tr. A, b. Zacharias.

Eine meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße Nr. 16, parterre rechts.

Anständig meublirte Zimmer bei möglichem Preis zu vermieten Sidonienstraße 8, 1. links.

Für noble Herren sind comfortable Zimmer zum 1. Jan. 1875 zu vermieten Ranstädter Steinweg Nr. 37, 3. Etage, vis à vis der Kleinen Jankenburg.

Ein gut meubl. Zimmer ist zum 1. Dec. zu vermieten Thalstraße Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein einfach meublirtes Stübchen ist sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 32, 1. Etage rechts.

Sofort zu verm. ist ein fr. meubl. g. Zimmer an 1-2 anständ. Herren Heizer Str. 16, 4. Et. r.

Weststraße 73, part. rechts, ist ein gut meubl. Zimmer zum 1. Dec. zu vermieten.

Ein H. Stübchen ist an einen soliden Herrn zu vermieten Eisenstraße 30, 2 1/2 Treppen links.

Zu vermieten ist in meubl. Stube, sep. Hschl., Schlaff. an anst. Herren Reutkirchhof 4, l.

Zu verm. 1 Stube als Schlafst. f. 1 od. 2 Herren Petersstraße Nr. 36, Hintergeb. III. l.

Zu vermieten ist eine Schlafst. für Herren Nicolaisstraße Nr. 16, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Burgstraße 25, im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen kann Schlafst. finden Berliner Straße 118, Hinterhaus 1 Tr. links.

Ein oder zwei Herren können freundl. Schlafst. erhalten Gutrischer Straße 10, 4 Tr. l.

Solide Herren finden Schlafst. Nürnberger Straße Nr. 10, 3. Etage.

Eine oder zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube sind messfrei zu vermieten Gewandgäßchen 1b, 3 Tr.

Einige Schlafstellen für Herren sind sofort zu beziehen Albertstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Ein heizb. Stübchen ist als Schlafst. an einen anst. Herrn zu vermieten Kanst. Steimw. 60, III.

An 2 Herren ist eine sep. Stube als Schlafst. zu vermieten Brühl Nr. 3/4, Tr. B, IV. l.

Sternwartenstraße 18e parterre sind zwei freundliche Schlafstellen sofort zu beziehen.

Für ein solides Mädchen ist freundliche Schlafst. offen Sternwartenstraße Nr. 32, 4. Et. r.

Für einen Schüler oder Lehrling ist ein freundliches Logis offen Brandweg Nr. 16, 2. Et. links.

Offen ist eine Schlafst. Kanst. Steimweg Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße 15, Hof 4. Etage links.

Offen ist eine Stube und Kammer als Schlafst. für solide Herren Preußergäßchen 6, 2. Et.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 7, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafst. für einen soliden Herrn Hobe Straße 19, Hintergeb. part. rechts.

Offen sind 2 Schlafst. für Herren in einer febl. sep. Stube Berliner Str. 118, Hinterh. 1 Tr. l.

Offen eine Schlafst. in heizbarer Stube für 1 jungen anst. Mann Hobe Str. 13, Garten r.

Offen ist freundliche Schlafst. für ein sol. Mädchen Hobe Straße 34b, Hof 3. Etage.

Offen 2 Schlafstellen in einer heizb. Stube Alexanderstraße 16, 4 Treppen.

Offen sind einige gute Schlafstellen Königsplatz Nr. 7, Hof 2 Treppen.

Offen stehen zwei Schlafstellen Bayerische Straße 9c, 3 Tr. links.

Offen eine Schlafst. Petersstraße Nr. 42, 4. Etage rechts, vornheraus.

Offen ist eine Schlafst. in der Hospitalstraße 41 parterre.

Offen zwei Schlafstellen für Mädchen Kl. Fleischergasse 3, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Körnerstraße Nr. 13, 3. Et. links.

Offen ist eine Schlafst. in einer freundl. heizb. Stube f. Herren m. S. u. Hschl. Albertstr. 23, 4 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Hobe Straße 2 im Hofe parterre.

Offen für Herren eine freundl. heizb. Schlafst. Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen kleine Windmühlengasse 12, Seitengebäude II. R. Klose.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 3 Treppen links.

Gesucht wird zu einem heizbaren Stübchen ein Teilnehmer Hobe Straße 33a, part., S.-G.

Gesucht wird 1 Teilnehmer zu 1 febl. meubl. Stube Nicolaisstraße 11, 3 Tr. bei Schreiber.

Zu Familienfestlichkeiten, sowie für größere und kleinere Vereinigungen empfehle mehrere abgeschlossene Zimmer.

A. Neumeier, Stadt London.

Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch einige Tage zu besetzen.

Ede der Berliner und Blücherstraße.

Einige junge Kaufleute können an einem guten kräftigen Familien-Mittagstisch Theil nehmen Nordstraße 19, III.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7 1/2 Uhr Stunde Hotel de Bologne 2. Et. (Franz. Theater) Zimmer 46. Bef. Anmel. erb. mir in ob. Local.

Rahniss' Restauration, 10 Universitätsstraße 10.

Concert u. Vorstellung. Auftreten der Damen Fräul. Emma, Fräul. Bertha u. Frä. Deinsold, sowie des Komikers Herrn Huber aus München, unter Leitung des Pianisten Herrn Konneburg.

Aufang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.

Ackermann's Bierhalle 16 Wiesenstrasse 16, Heute

Concert und Vorstellung des Schauspielers Herrn Koch nebst Damen.

Aufang 8 Uhr. Programm neu. Entrée 2 1/2 Rgr.

Restauration von Frdr. Schaefer, Nicolaisstraße 51. Heute Abend grosses

„Streich-Concert“

(vom Musikdirector Herrn Kloss)

Dabei empfehle „saure Rindskalbdaunen“. Bier ff.

Berliner Weissbierstube.

Täglich freie musikalische Abendunterhaltung. Stets von früh 10 Uhr an Schweinsknochen (Eisbeine). Div. ff. Biere. — 16 versch. Zeitungen (Voranzeiger etc.).

Kleine Windmühlengasse Nr. 2. Adami. 6 Billards.

Restaurant Johannisthal, Billard-Saal und Kegelbahn. Heute sowie jeden Donnerstag Concert. Anfang 8 Uhr. Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Biere und Weine etc. F. Stehfest. 6 Billards.

Gasthof zu Paunsdorf.

Zu der am Sonntag den 29. November stattfindenden Kirmess verbunden mit Ball, muß ladet ergebnis ein H. Burkhardt.

Göhren Orts-Kirmess.

Station Gaschwitz. Sonntag den 29. und Montag den 30. November. Ergebenst H. Weber.

G. Grubbe, Turnerstrasse No. 11. Heute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Klähn's Restaurant

Hospitalstraße.

Heute Schlachtfest,

früh 1/2 10 Uhr Wellfleisch, Abends Würstsuppe, Kesselfurst, Bratwurst mit Sauerkraut, frische Blut- und Leberwurst, Gallertschüssel, echt Bayerisch u. Niederösterreichs Lagerbier ff.

2 neue Billards 2.

Restaurant zur goldnen Kugel

Partstraße 1b. Halle'sche Straße Nr. 8. (H. 35535.)

Heute Schlachtfest, morgen Karpfen polnisch und blau, echt Bayerisch von Kurtz Adolph Forkel.

Heute Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Wellfleisch, Bayerisch und Lagerbier ff. G. Chemnitz, Peterssteinweg 49.

Heute Schlachtfest bei J. Albrecht, Katharinenstr., Durchgang im Stern

Schlacht-Fest heute früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst und Bratwurst, empfiehlt H. Tharandt, Petersstrasse 22.

Heute Schlachtfest

bei Ernst Schulze (Klapka), Rostergasse Nr. 3.

Carlstrasse No. 7.

Marien-Garten, Schlachtfest.

Fr. Schröter.

Restauration zum Goldenen Ring,

Nicolaisstraße Nr. 38,

Heute Schlachtfest, 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Mittag und Abend Brat- u. frische Wurst. Vereinsbier von ausgezeichneter Güte empfiehlt B. Fröhlich.

Thalia-Restaurant.

Heute großes Schlachtfest, von Nachmittags 4 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst und Würstsuppe. Dabei Biere und Gole hochsein. G. H. Fischer.

Gohlis. Restaurant zur Börse.

Heute großes Schlachtfest. Von Nachmittags 3 Uhr an Wurstausbelegen. J. G. Schöne.

Köppe's Restauration. Heute Mittag Schweinsknochen u. Klöße.

Central-Halle.

Morgen Schweinsknochen. M. Bernhardt.

Stadt Gotha. Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erbspurré.

„Grosse Feuerkugel.“

Heute Pöfelschweinsknochen mit Klößen. H. Klaus.

27 Weissbierhalle, Burgstrasse 27. Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch, Lagerbier, Weiß- u. Braun- und Jerscher Bitterbier empfiehlt C. Bräutigam.

Restaurant zur Gartenlaube, empfiehlt für heute Abend 6 Uhr Schweinsknochen und Klöße.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Schweinsknochen mit Klößen u. empfiehlt heute J. C. Winterling.

Restaurant W. Ronnger.

Waageplatz.

Martins-Schmaus. Alle meine werthen Gäste lade zu dem heute Donnerstag, 26. Nov. stattfindenden falls sie das Circular nicht erhalten, hierdurch freundlichst ein. W. Ronnger.

Theatre variété

Corso-Halle. 17 Magazingasse 17.

Concert u. Vorstellung

Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals, sowie

24. Gastspiel der

Mlle. Valérie Chassin,

Chanteuse Comique

vom Eldorado in Paris.

Programm an der Cassé gratis.

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Rgr. Emil Richter.

Blaues Ross,

Königsplatz.

Heute und folgende Tage Humor, Wig und Laune.

Concert und Vorstellung.

Auftreten einer feinen beliebten Damen-Capelle. Anfang 8 Uhr.

Carambolage-Billard 1. Etage. G. Hilbert.

Stünz.

Donnerstag den 26. d. Martinschmaus.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu Freunde und Bekannte ergebens einladet W. Böhme.



Teubner's Restaurant.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.

Dazu empfehle ff. Lagerbier von Niedel & Co. und Jerscher Bitterbier.

Gustav Merkel.

Hospitalstraße Nr. 41, vis à vis der Johanniskirche.

Heute Schlachtfest

empfehle die Restauration von

A. Miersch, Körnerstraße Nr. 17.

Blöding's Restaurant.

Neumarkt Nr. 39.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier vorzüglich. G. Meiling.

Boehm's Restauration.

Brandvorwerkstraße.

Heute Schweinsknochen mit Meerrettich, Sauerkraut und Klößen.

Karpfen poln. u. blau

H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10.

Eisenhalle.

Heute Abend sauren Rinderbraten u. Klöße.

Morgen Schlachtfest.

Burgkeller.

Heute Abend saure Rindskalbdaunen.

empfehle Herrn Winkler.

Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Bayerisch und Gohliser Lagerbier hochsein.

Carambolage Billard.

Bayerische Bierstube

4 Grünmaische Straße 4.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

ff. Mittenberger (Hennlinger) Bier empfiehlt F. Thiele.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Soulasch mit Sahntartoffeln. Bernesgrüner ff. C. Umbreit.

Gambrinus - Halle.

Mittagstisch von 12-3 Uhr in ganzen und halben Portionen, im Abonnement 2/3 Portionen mit Suppe 8 Pf. Täglich Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrot, reichhaltige Abendkarte, Fr. Tröster.

ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt NB. Heute Schweinshoden, morgen Thüringer Topfbraten mit Klößen.

Italienischer Garten.
Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**
G. Hohmann.

Zimmer für Gesellschaften. Soupers und Dinners à part.

Löwe's Restaurant

empfehlen heute Abend **Dammwildrücken und Wildragout etc.**
(Freih. v. Tucher'sches Bier vorzüglich schön.)
Mittagstisch à la carte. Frühstücksbuffet.

Restauration zur Lützschen Brauerei, Schützenstrasse No. 1.
Heute **Karpfen polnisch und blau zc.** Großer Lagerbier und echt Bayerisch Bier ff. Carl Prager.

Pragers Biertunnel. Heute **Karpfen polnisch und blau zc.** Großer Lagerbier und echt Bayerisch Bier ff. Carl Prager.

Restauration Katharinenstr. 26. Heute Abend **Kartoffelpuffer.** E. Nehse.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten empfiehlt für heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Genthner Heute Sauern Rinderbraten mit Klößen. **Schlossg. 3.**

Rosenthalg. 14. **Restaurant Jacobi,** Rosenthalg. 14.

Täglich vorzügl. **Mittagstisch** Diverse Biere ff.

Zu dem heute **Donnerstag** in allen Räumen stattfindenden

G. Karpe mit **Zither-Concert** verbundenen **Martins-Schmaus** lade Freunde und Bekannte freundlichst ein. G. Karpe.

Vergnügungsort Meusdorf. Sonntag den 29. und Montag den 30. November
!! Großer Kirmes-Schmaus !!
Alle Geschäftsfreunde und fernere Gäste lade ich hiermit ergebenst ein.
Ad. Aeberlein.

Speise-Karte:
Geüllter Truthahn, Kapazn, junge Tauben, Enten-, Gänse-, Hasenbraten und Karpfen, Weine u. Bayerisch Bier ff., Lagerbier aus der Brauerei Kriebel, Kaffee u. Kuchen in Auswahl. Für gute warme Speisen und prompte Bedienung trage ich bestens Sorge. Abends zurück 9 und 10 Uhr sind Omnibusse bestimmt. D. O.

Drei Mohren. Heute **Donnerstag Martinschmaus.**
Dabei empfiehlt Gänse- und Hasenbraten, Karpfen polnisch und blau, Aal, diverse Weine und vorzügliches Bernesebräu.
NB. Sollte ich einige meiner verehrten Gäste und Gönner übersehen haben, so bitte ich, die Annonce zu beachten. Es ladet freundlichst ein **G. Niefert.**

Restaurant und Café von Gustav Berger, Neureuditz.
Heute Donnerstag den 26. November halte ich meinen **Einzugschmaus**, wobei mit Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch u. blau, vorzüglichem Weinen, ff. Kriebel'schem Lagerbier bestens aufwarten werde. Hierzu lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein. D. O.

Heute Abend um 5 Uhr **Speckfuchen im blauen Hekt.** A. Maue.
Mittagstisch, gut und kräftig, im Abonnement incl. Bier 1 1/2 Pf., Suppe, Gemüse, Fleisch nebst 1 Glas Kriebel'schen Bieres à Port. 6 Pf. empfiehlt **Wilhelm Fritzsche,** Petersstraße Nr. 18, Drei Könige.
Abends reichhaltige Speisekarte.

Post-Restauration. Kriebel'sches Bier ff.
Leht Zerbster Bitterbier, ausgezeichnete Qualität, ff. Lagerbier (ersteres wird auch in Flaschen abgegeben, 13 Stück für 1 Pf.) empfiehlt **K. Reinhardt,** Ritterplatz 16.
Morgen **Schlachtfest.**

Restaurant grüne Schenke. Ganz vorzügliches Bernesebräu.

Dienstag Nachmittag bei Anlauf des Thüringer Juges wurde in einem Coupé zweiter Klasse eine grüne leberne Damen-Handtasche mit diersem Inhalt verkauft oder verloren.
Um gest. Rückgabe gegen Dank und Belohnung wird gebeten Nürnberger Straße Nr. 36, 3 Treppen links.

Verloren ein schwarzer Kinderpelztragen. Gegen Belohn. abzugeben Hospitalkstraße 19, I.
Verloren Dienstag Abend ein schwarzer **Tanzschuh.** Abzugeben gegen angem. Belohnung bei **Frl. Minna Kuschbach,** Reichstraße.

Verloren 1 Taschentuch gez. A. V. gothisch. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 73, III.
Ein **Stoß** (Eisenbeinring) verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Nürnberger Str. 56, II.

Vom Bayer. bis Thür. Bahnhof durch die Stadt wurde ein **Paquet Zöllschlüssel, gez. „Hauptpostamt Hamburg“** verloren. Gegen Belohn. abzugeben Magdeb. Güterdepot.

Verloren wurde ein Schlüsselbund von der Bayerischen bis Reichstraße. Gegen Belohnung abzugeben Bayerische Straße 22, 3 Treppen.
Verloren wurde ein Schlüssel. Abzugeben gegen Dank Ritterstraße Nr. 35.

Verloren wurde vor einigen Tagen ein Handehalsband mit Steuerzeichen 2207. Gegen Belohnung abzugeben Nürnberger Strasse 7, II.
Verlaufen hat sich am Sonnabend Abend ein kleiner grauer **Hund** ohne Halsband. Gegen gute Belohnung abzugeben Lindenstraße 3, 1 Tr.

Ein kleines 1/4 Jahr altes gelbbraunes Bindspiel (männlich), an allen 4 Füßen weiße Zehen, hat sich vor ungef. 14 Tagen verl. u. wird um Rückersatzung dess. gegen Futterl. u. gute Belohn. beifällig gebeten **Hochstraße Str. 8 in Plagwitz.**
Ein H. j. schw. Affenpüschel hat sich verlaufen. Gegen Belohn. abzugeben **Härberstr. 8, 1. Etage.**

Bekanntmachung.
Zum 1. December kommen alle bis Ende September a. c. verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auktion.
W. verw. Schütze,
Bl. Windmühlengasse 12, II.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Mann Nichts zu borgen, indem ich das Geringsste nicht bezahle.
Henriette Schneider
von Stötteritz.

Die geehrte Dame, **Fräulein Brand** wird erucht, das Gewinnloos 5. Cl. 86. Lotterie (Bollloos), welches sie aus Versehen beim Auszahlen des Gewinnes wieder an sich genommen hat, gefälligst an bewusster Stelle abgeben zu wollen.

Frau Emilie Hiller
aus Zeitz wird hiermit erucht, ihre Adresse an ihre Angehörigen zu senden, weil ihr dieselben auf keinen ihrer Briefe antworten können.

Herr **Ludwig** (vorm. Gesanglehrer d. Luscinia) wird gebeten, das Heft Nr. 26 der Westermann's Illustrierten Monatshefte beim Kellner in der Schröter'schen Restauration, Poststraße Nr. 13, abzugeben.

Die Direction des Carl-Theaters hat den Wünschen des Publicums nachgegeben, und wird nächsten Freitag das allerliebste vielbesprochene Stück „Gavand, Minard & Comp.“ in Scene geben. Beweisen wir, daß wir Großstädter sind und uns nicht von Philistern zu Kleinbüdem machen lassen. Alle Freunde und Bekannungs-genossen Freitag in das Carl-Theater.
Der Vernünftige.

Zur Antwort! — Dir, der Du entweder ein **Schust** und mehr als gemein, rathe ich, lehre vor eigener Thür; — bist Du es nicht und dagegen ein **Freund**, warum bleibst Du verschick, trittst nicht offen herfür? Fernere öffentliche Kundgebungen verbitte ich mir, ich werde sie zurückzuweisen wissen. **O. T.,** Eutritzsch.

An Strohhut...
Donnerstag womöglich vor zwölf Uhr zwei Briefe poste restante abholen.
Das in der Blücherstraße am Montag so unverbessert getroffene Fräulein wird erucht, Freitag halb sechs Uhr an der M. gasse zu sein.

F. 30.
Herzlichen Glückwunsch Herrn **Eduard Venschel** zu seinem heutigen Bieregenfeste.
Eine stille Liebe.

Dem Vice-Castellan **Eduard** ein donnerndes Hoch. **Eist wegen dem Fischen.**
Ich gratulire Herrn **Eduard V.** zu seinem heutigen Bieregenfeste von ganzem Herzen.
Eine alte Liebe.

SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.
Versammlung Donnerstag den 26. November 1874 Abends 8 Uhr im Tiboli (kleiner Saal rechts vom Eingange).
Tagesordnung: 1) Neuwahl eines Vorsitzenden. 2) Einführung eines Wochenmarktes auf dem Schletterplatz. 3) Die Vorarbeiten über Fronthöhe von Neubauten.
Die Mitgliedslisten sind mitzubringen und bei dem Cassirer zu erneuern. Der Vorstand.

Dem Centralfischler Herrn **Eduard V.** zu seinem Geburtstage ein Lebehoch.
Alle einstellen.
Dem Feuer-Inspector und Bau Rath **Eduard** zu seinem heutigen Bieregenfeste.
Merkte was?
Herrn **A. G. Mohrstedt** die herzlichste Gratulation zum heutigen Tage. **R. M.**
Auf die Auktion **Salzgäpchen 3** wird aufmerksam gemacht.
Spielefachen in großer Auswahl Salzgäpchen Nr. 3.
Die billigsten **Weihnachtsgeschenke** findet man **Salzgäpchen Nr. 3.**

Special-Stärkungs- und Kräftigungs-Mittel.

Der möglichst rasche Ersatz der Kräfte ist gewiss der heisse und gerechtfertigste Wunsch aller Genesenden. Eine langsam verlaufende Genesung ist nicht nur lästig und beunruhigt das Gemüth, sondern bringt auch materielle Nachteile. Ein specielles, seit Jahren bewährtes Mittel zur Beschleunigung des Kräfte-Ersatzes ist **Grohmann's Original-Deutscher Porter.** dieser bekannte reine und echte Malzsaft ersten Ranges, dem die vorzüglichsten ärztlichen Empfehlungen zur Seite stehen. Specieil in Convalescenz (zum raschen Vollersatz der Kräfte) ist es empfohlen von Professor Dr. Streubel in Leipzig, Dr. Burig in Dresden, Dr. Zeising in Weidau, Oberstabsarzt Ulrich u. A. Tausendfältige erfolgreiche Verwendung findet **Grohmann's Original-Deutscher Porter** nach schweren Entbindungen, beim Stillen, beim Saftverlust, schlimmen Ektörungen, sichtlichem Verfall der Kräfte, Scropheln etc. In vielen Krankenhäusern, Spitalern und Privatheilanstalten ist er eingeführt. Bestes Mittel für alle an Kräften Heruntergekommene, dem Alter Ersatz des erhitzen den Weines.

Grohmann's Original-Deutscher Porter ist zu haben Burgstrasse No. 9. Preis: 1 Flasche 3 1/2 Ngr., 13 Fl. 1 Thlr. 12 Ngr. — 1 Fl. 2 1/2 Ngr., 13 Fl. 1 Thlr. oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung zum Dutzendpreis. Einsatz pro Flasche 1 1/2 Ngr. Dasselbst bekommt man auch eine vorzügliche **Malz-Gesundheits-Chocolade**, welche den Gebrauch des Porters aufs Wirksamste unterstützt, à Pfund 20 Ngr.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten **Barfussgässchen 5, II. bei Kösser. D. R.**
A. Wo kaufen Sie diesen eleganten gut sitzenden Winteranzug?
B. Den ließ ich mir bei **B. Berkowitz, Grimma'scher Steinweg 59**, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Garderobe-Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stofflager, wonach Ihnen in kürzester Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird. Wenn Sie reell und billig bedient sein wollen, gehen Sie nur zu **B. Berkowitz, Grimma'scher Steinweg Nr. 59.**
*) Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten.

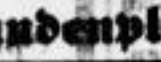

V. f. w. P.
Referat: Aus Vogt's Mikroskopos.
Local: Klostergasse 11, Restauration Träger.
Riedelscher Verein.
Heute Donnerstag Uebung.
Chorgesang-Verein.
Heute Uebung zu dem bevorstehenden Vereins-Concerte. Damen 7 1/2, Herren punct 8 Uhr.
74er Verein.
Heute Donnerstag punct 3 Uhr pünctl. Erscheinen der Ausschussmitglieder im Vereinslocal. D. V.

Heute **Donnerstag** findet **der Ball der Kellner** in den Sälen des **Hotel de Pologne** statt, wozu Freunde und Collegen freundlichst einladen
Anfang 8 Uhr.
R. Löhr,
F. Hochstein.

In Angelegenheit des Hilfslehrers Herrn Kleberg.

Zur Ehre der Gemeinde Leutzsch erkläre ich hiermit, daß der in Nr. 328, Beil. III. des Leipziger Tageblattes befindliche anonyme Artikel weder von der Gemeinde, noch von dem Gemeinderathe ausgeht, sondern von einem Manne, dessen Auftreten mir das Erscheinen im Gemeinderathe unangenehm macht. Die geehrte Redaction des Dorfanzeigers hat den Artikel nicht ohne Kenntniss des Verfassers aufgenommen, was die Uebergabe an das königliche Gerichtamt zur Bestrafung solcher Handlungsweise erleichtert.
Leutzsch, 24. November 1874.
Dr. Friedrich August Schütz, P.,
Schulschulinspector.

Leipziger Turnverein.

Turnhalle  Stundenplan.  Schreiberstraße.

Allgemeine Turnübungen für Erwachsene.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Monatl. Beitrag 75 Pfg.	7-9 Uhr	7-9 Uhr		7-9 Uhr	7-9 Uhr	
Jugend-Klasse.						
Zweimonatl. Beitrag 75 Pfg.	7-9 Uhr	7-9 Uhr		7-9 Uhr	7-9 Uhr	
Privat-Klassen.						
Monatl. Beitrag 75 Pfg.			12-1 min. 7-8 Uhr			12-1 min. 7-8 Uhr
Knabenturnen.						
Monatl. Beitrag 50 Pfg.	5-6 Uhr			5-6 Uhr		
Mädchenturnen.						
Beitrag wie bei Knaben.		5-6 Uhr			5-6 Uhr	

Der Turnath.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend Generalprobe. Soli und Chor um 6 Uhr. Orchester 1/2 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Overbeck über: „Das Relief“.
Der Vorstand.

Schreiberplatz.

Donnerstag, 26. November, Abends 8 Uhr, Club mit Damen in den Räumen der Thalia. Um allseitige Theilnahme bitten.

Verein für Spirite Studien in Leipzig.

Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Schletterstraße 2). — Gäste willkommen. Tagesordnung: Discussion und Vortrag über angelegte Fragen.
(Von heute an werden Versammlungen regelmäßig jeden Freitag abgehalten.)

Plattdütscher Verein.

Sonnabend den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im Restaurant Sophienbad, Saal. Freunde und Kenner der plattdütschen Sprache willkommen.
D. C.

19. Club mit Schmaus u. Ball im Schützenhause. 19.

Freunde unserer Gesellschaft (und durch Mitglieder eingeführt), welche dem Schmaus als Gäste beizuwohnen wünschen, sind ersucht, gefällige Anmeldungen bei unserm Cassirer Herrn Otto Meinhardt, Uhrengeschäft am Petersthor, bis morgen den 27. d. Mittags, bewirken zu wollen, woselbst das Nähere einzusehen ist.
Der Vorstand.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Anna mit Herrn Rathreferendar Max Messerschmidt in Leipzig beehren sich anzukündigen
Bismarck im November 1874.
Julius Born und Frau.

Carl Bodin,
Elisabeth Bodin geb. Kruppe.
Bermählte.
Leipzig, den 23. November 1874.

Als Vermählte empfehlen sich hierdurch
Gustav Kundiger,
Pauline Kundiger,
geb. Wernuth.
Leipzig, den 24. November 1874.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hiermit an
Leipzig, den 25. November 1874.
J. Ochs und Frau.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. November. Der stenographische Bericht über die Sitzung des Reichstages am 21. November und die in derselben stattgehabte Verhandlung, den Antrag auf Freilassung der Abgeordneten Bebel, Hasenclever und Post betreffend, liegt jetzt vor. Die Herren aus diesem Bericht constatiren, daß die den Antrag begründende Rede des Abg. Viehnecht zum allergrößten Theil von dem Hause mit Gelächter und nur an einigen wenigen Stellen mit Andringen des Unwillens aufgenommen worden ist. Die Rede ist wohl das Stärkste, was bis jetzt in Bezug auf Beschimpfung des Deutschen Reiches und seiner Einrichtungen von der Tribüne des Reichstages herab gelaufen ist. Das Präsidium des Reichstages hat jedenfalls geglaubt, den Abg. Viehnecht in seinen Invektiven nicht unterbrechen zu sollen, weil, wie auch Fürst Bischoff bemerkt, solche Reden sehr lehrreich und geeignet sind, die socialdemokratische Partei mehr als alles Andere zu brandmarken. Das steht wohl auch fest, daß eine Rede solcher Form und solchen Inhalts wohl kaum in einem anderen europäischen Parlament gehalten werden dürfte.

* Leipzig, 25. September. Von zehn Abgeordneten, die hiesigen Fraktionen angehören, darunter aus Sachsen der Abgeordnete Adersmann, ist im Reichstag der Antrag eingebracht worden, dem Reichsanwalt eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Zeitungsprovision zu empfehlen. — Dem Reichstag sind nach dem dritten Verzeichnis, wie bereits gemeldet, abermals massenhafte Petitionen zugegangen. Die allermeisten davon verlangen die Abänderung der Gewerbeordnung in dem bekannten Sinne und diese Petitionen sind alle nach einer Schablone verfaßt. Die Anregung dazu hat der Reichstags-Präsident gegeben. Aus Sachsen sind in dieser Beziehung wieder Petitionen eingegangen von gewerblichen Corporationen in Döbeln, Roggen, Freiberg, Grödenhain, Schneeberg, Pulsnitz, Lobau, Leipzig, Riesa, Reichenbach.

* Leipzig, 25. Nov. Das Reichsfinanzamt hat das kaiserliche Ministerium des Innern (und wahrscheinlich auch die übrigen deutschen Regierungen) auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, welche daraus entspringt, daß Behörden der Einzelstaaten

sich zuweilen unmittelbar an französische Polizeicommissare wenden, um Nachforschungen oder Auskunft von diesen zu erbitten. Dieser Weg führt häufig zur Verzögerung, da die betreffenden Beamten nicht immer gleich erkennen können, was sie zu thun haben. Für wenn derartige Requisitionen durch Vermittelung der kaiserlich deutschen Botschaft zu Paris den betr. Polizeipräsidenten zugehen, vermögen diese ihre Polizeicommissare zur sachgemäßen Erledigung des einzelnen Falls mit Anleitung zu versehen. Die diesseitigen Beamten werden wohl thun, dies zu beachten.

* Leipzig, 25. November. In der heutigen außerordentlichen General-Versammlung der hiesigen Kramerinnung ist der Antrag des Vorstandes auf käufliche Erwerbung der am Königsplatz Nr. 12 und Windmühlstraße Nr. 1 gelegenen Grundstücke, welche an das ehemalige Besitzthum der Innung angrenzen, angenommen worden.

□ Leipzig, 25. November. Wir waren am Montag Abend Zeuge folgenden Vorfalls auf dem Augustusplatz. Der gegen 11 Uhr aus Entschien auf der Centralstation ankommende Pferdebahnwagen brachte eine Anzahl ziemlich erregter Fahrgäste mit. Mehrere Passagiere hämisch, unter ihnen ein Einjährig-Freiwilliger, hatten trotz des bekannten behördlichen Verbotes im geschlossenen und dicht besetzten Wagen so arg gequälert, daß sich die Mehrzahl der Fahrgäste voranfaßt fand, den Conductor um sein Entschien zu ersuchen. Dieser untersagte das Rauchen und zwar wiederholt und wurde dabei von mehreren Mitfahrenden kräftig unterstützt. Dies reizte aber offenbar die unbesugten Raucher nur noch mehr, denn sie wendeten sich, als der Conductor aus dem Wagen erschien, sogar an die Einjährig-Freiwilligen und über das Auftreten des Conducteurs. Der Conductor bezeichnete diese Beschwerden als unbegründet und erneute das Rauchverbot, kam aber damit über an und mußte sich sehr unangenehme Worte lassen. Nach der Ankunft des Pferdebahnwagens auf der Station wurde der Streit auf dem Augustusplatz fortgesetzt. Inzwischen hatten mehrere der ruhigeren und besonnenen Fahrgäste dem stillerretenden Oberconductor der Pferdebahngesellschaft die im Bahnwagen vorgefallenen Unangenehmkeiten mitgetheilt und ihm einige der sich immer noch freitenden

Heute Mittag ward uns ein gesunder kräftiger Knabe geboren.
Leipzig, am 25. November 1874.

Advocat Doffe und Frau.

Gestern wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut
Leipzig, den 25. November 1874.

Germann H. Linke,
Emilie Linke geb. Seifert.

Lieben Bekannten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Vater und Vater, Karl Heinrich Jensch, uns gestern Nachmittag plötzlich und unerwartet durch den Tod entzissen wurde. Um süßes Beileid bitten
Leipzig, den 25. November 1874.

Die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Ritterstraße Nr. 20 aus statt.

Gestern starb plötzlich mitten in seinem Berufe mein Marktbesitzer

Heinrich Jensch.
Seine 35jährige thätige Thätigkeit in meinem Hause sichert ihm mein bleibendes und ehrendes Andenken.
Leipzig, 25. November 1874.

Carl Gruner.
Nach langen schweren Leiden entschlief sanft heute Morgen um 8 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, die sorgsamste Mutter meiner Kinder,

Frau Karoline Beuckert
geb. Büchner.

Tieferschüttert zeigt dies Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an
Leipzig, den 25. November 1874.

Louis Beuckert,
Buchbinder.

Heute früh 1/9 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater und Großvater, der Bodenmeister der Raumgarnspinnerei

Carl Friedrich Ramm
im Alter von 73 Jahren. Dies Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Die Hinterlassenen.

Unserer am 1. October c. gestorbenen guten Mutter folgte heute Vormittag 1/9 Uhr unser guter Vater, der Böttchmeister Herr Ernst Gottlieb Führer, im Tode nach.

Unser Schmerz ist groß, aber wir beugen uns in Demuth unter Gottes Hand.
Wahren, den 25. November 1874.

Ernst Führer, Warrer in Wahren,
Moritz Führer, Archidial. in Dölsnitz i/B. | Söhne.

Für die mir beim Tode meines geliebten Mannes durch tröstliche Worte, Gesang und Blumen-schmuck erwiesene Theilnahme sage ich Allen und namentlich dem geehrten Herrn Pastor Seidel in Gohlis und dem Gesangsverein Paulus meinen innigsten Dank.
Gohlis, am 25. November 1874.

Auguste verw. Pastor Walder.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/9-1/11.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die sichersten Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Blut-, Erschlaffungsleiden etc. Electro-magn. Röm.-ir. Zellen- u. Marmor-Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland. Herzl. Verch. Bor-u. Radm.

Speiseanstalten I u. II. Freitag: Saure Kart. mit Kindersalzaunen. B. V. Weidenhammer. Planter.

8 Jahren polizeilich auf, welche halberfrohren und hungend dort zusammenlauereten. Die Knaben waren von Dürrenberg entlaufen und wurden deshalb vorläufig auf dem Raschmarkt in Verwahrung genommen.

— Ein wegen Betrugs von auswärts fest-brieflich verfolgter Handlungscommiss wurde heut Morgen hier ausgemittelt und polizeilich in Haft genommen.

— Der Schlesischen Zeitung schreibt man aus Berlin vom 22. November: Der Abg. Eugen Richter hatte sich bekanntlich in Dresden durch seine mehr als energische Angriffe gegen die national-liberale Partei den Beifall der zum Theil recht particularistischen sächsischen Demokratie in hohem Grade erworben und nicht minder den der reinen Particularisten. Das ganz correcte Auftreten des finanzhändigen Abgeordneten in der Budgetcommission den militärischen Sonderansprüchen Sachsens gegenüber, seine entschiedene Opposition gegen ein besonderes sächsisches Kriegsministerium etc., haben aus jener Seite um so empfindlicher berührt und bei dem Abg. Adersmann unter andern hat die in Dresden Herrn Richter gezollte Sympathie nicht standgehalten.

— Die neuen Bezirksversammlungen und Bezirksausschüsse dürfen, wie das „Sächs. Wochenbl.“ sagt, mit dem Beginn des neuen Jahres überall in Thätigkeit getreten sein. Bei den Landgemeinden zeigt sich im Allgemeinen immer mehr guter Wille, sich mit Anbähung der neu erworbenen Rechte bekannt zu machen und ihren neuen Verpflichtungen nachzukommen. Am schwierigsten dürfte es werden, solche Einrichtungen zu treffen, die mit Selbsthülfe verbunden sind, wie z. B. die Anstellung von unteren Polizeibeamten, als Fähr-, Wege-, Nachtwächter, die Bekämpfung von Irrthümlichkeiten u. s. w. Die Bekämpfung der Gendarmerie beweist sich durchgehends als wohlthätig und die Gendarmen sind, von den Amtshauptleuten angewiesen, den Gemeindevorständen auf deren Wunsch so viel als immer möglich bei dem Vorkommen polizeilicher Functionen der letzteren mit Rath und That beizustehen, was ihnen um so leichter sein wird, als die Mehrzahl schon längere Zeit im Dienst sich befindet und daher mit den polizeilichen Vorkommnissen vertraut, auch meistentheils mit der Feder gewandt ist.

Leipzig, 25. November. Als gestern Nachmittag der Personenzug von Döbeln um 4 Uhr 50 Min. hier anlangte, warf sich kurz vor der Einfahrt in den Dresdner Bahnhof plötzlich ein Mann vor die ankommende Locomotive quer über die Schienen in der unerbittlichen Absicht, sich überfahren zu lassen. Der Unglückliche erreichte aber keine sädliche Absicht nicht, denn die Räder der Maschine warfen ihn von den Schienen herunter und betart zur Seite, daß er gänzlich aus dem Bereich der Wagenräder kam und der ganze Zug, ohne ihn weiter zu berühren, an ihm vorüberfuhr. Der lebensmüde Mann — es soll ein russischer Titularrath sein — schien äußerlich unverletzt, doch brachte man ihn mittelst Trostkehl vorläufig ins Krankenhaus.

— Auf dem Blücherplatz griff man am Dienstag Abend zwei Schulknaben von 12 und

Am 24. d. früh 9 Uhr verschied in Dresden nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Fran Cäcille Friesse
geb. Schula.

Diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.
Dietrichstr. 11, Leipzig u. Schandau.

Heute den 25. Nov. früh 9 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Rosalie Auguste Kögel. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Krahnitz, Grenzstraße 2.

Familie Jähner.

Heute Abend 1/11 Uhr starb unser viertes und letztes Kind, unser gutes liebes Mädchen nach dreitägigem schwersten Krankenlager im Alter von 5 1/2 Monaten.

Leipzig, den 24. November 1874.
Carl Schulte,
Anna Schulte, geb. Raff.

Am 22. Nov. Nachm. 5 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tochter Charlotte im Alter v. 6 J. 10 M. u. am 24. Novbr. 9 1/2 Uhr unser lieber Sohn Otto im Alter v. 4 Jahren 5 M. Diese Nachricht theilnehmenden Freunden, mit der Bitte um stilles Beileid.

Carl Hilpert, Tischlermeister,
Auguste Hilpert geb. Hohnstädter.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr vom Trauerhause, Querstraße 3, aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unser lieben Sohnes Ernst sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank
Leipzig, den 25. November 1874.

Wilhelm Wittschel und Frau
geb. Gruner.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Herrmann Wendt in Gaimichen mit Fräulein Anna Beyer in Waldheim. Herr Hofapotheker Theodor Körner in Sobitz mit Fräulein Luise Lorenz in Grimma.

Bermählt: Herr Diakon Carl Jägerspied in Stolpen mit Fräulein Agnes Jäger. Herr Richard Pöhl in Niederzosenberg mit Fräulein Agnes Jägerspied.

Verlobt: Herr Lehrer Schneider in Roditz eine Tochter. Herr Ernst Weigner in Glanbach ein Sohn. Herr J. Schönbrodt-Kühl in Roditz ein Sohn. Herr L. Kammermüller Roditz ein Sohn in Dresden ein Sohn. Herr Otto Hänel in Chemnitz ein Sohn. Herr August B. Heinemann in Blasewitz ein Sohn. Herr Reinhold Heubner in Plauen eine Tochter.

Verlobt: Fräulein Julia Gerwig in Chemnitz. Herr Carl Köhler in Grieben. Herr Rudolf B. Friedrichs in Schwarzenberg eine Tochter. Herr Johann Josef Kox in Dresden. Frau Paul Bach geb. Jäger in Bad Ems. Frau P. Sophie Wörner geb. Heimbach in Wilschdorf. Frau Rosa Weyler geb. Weigner in Dresden. Frau Cäcille verw. Friesse geb. Schulz in Dresden. Herr Ferdinand Halber in Chemnitz. Herr Aug. Louis Jahn in Chemnitz. Herr Paul Aug. Hamann in Grieben. Herr Carl Aug. Friedr. Kofke in Freiberg. Frau Carl. Hädicke geb. Wichte in Dresden.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2 5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/9-1/11.

Lange Str. 4. Die sichersten Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Blut-, Erschlaffungsleiden etc. Electro-magn. Röm.-ir. Zellen- u. Marmor-Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland. Herzl. Verch. Bor-u. Radm.

Speiseanstalten I u. II. Freitag: Saure Kart. mit Kindersalzaunen. B. V. Weidenhammer. Planter.

8 Jahren polizeilich auf, welche halberfrohren und hungend dort zusammenlauereten. Die Knaben waren von Dürrenberg entlaufen und wurden deshalb vorläufig auf dem Raschmarkt in Verwahrung genommen.

— Ein wegen Betrugs von auswärts fest-brieflich verfolgter Handlungscommiss wurde heut Morgen hier ausgemittelt und polizeilich in Haft genommen.

— Der Schlesischen Zeitung schreibt man aus Berlin vom 22. November: Der Abg. Eugen Richter hatte sich bekanntlich in Dresden durch seine mehr als energische Angriffe gegen die national-liberale Partei den Beifall der zum Theil recht particularistischen sächsischen Demokratie in hohem Grade erworben und nicht minder den der reinen Particularisten. Das ganz correcte Auftreten des finanzhändigen Abgeordneten in der Budgetcommission den militärischen Sonderansprüchen Sachsens gegenüber, seine entschiedene Opposition gegen ein besonderes sächsisches Kriegsministerium etc., haben aus jener Seite um so empfindlicher berührt und bei dem Abg. Adersmann unter andern hat die in Dresden Herrn Richter gezollte Sympathie nicht standgehalten.

— Die neuen Bezirksversammlungen und Bezirksausschüsse dürfen, wie das „Sächs. Wochenbl.“ sagt, mit dem Beginn des neuen Jahres überall in Thätigkeit getreten sein. Bei den Landgemeinden zeigt sich im Allgemeinen immer mehr guter Wille, sich mit Anbähung der neu erworbenen Rechte bekannt zu machen und ihren neuen Verpflichtungen nachzukommen. Am schwierigsten dürfte es werden, solche Einrichtungen zu treffen, die mit Selbsthülfe verbunden sind, wie z. B. die Anstellung von unteren Polizeibeamten, als Fähr-, Wege-, Nachtwächter, die Bekämpfung von Irrthümlichkeiten u. s. w. Die Bekämpfung der Gendarmerie beweist sich durchgehends als wohlthätig und die Gendarmen sind, von den Amtshauptleuten angewiesen, den Gemeindevorständen auf deren Wunsch so viel als immer möglich bei dem Vorkommen polizeilicher Functionen der letzteren mit Rath und That beizustehen, was ihnen um so leichter sein wird, als die Mehrzahl schon längere Zeit im Dienst sich befindet und daher mit den polizeilichen Vorkommnissen vertraut, auch meistentheils mit der Feder gewandt ist.

Leipzig, 25. November. Als gestern Nachmittag der Personenzug von Döbeln um 4 Uhr 50 Min. hier anlangte, warf sich kurz vor der Einfahrt in den Dresdner Bahnhof plötzlich ein Mann vor die ankommende Locomotive quer über die Schienen in der unerbittlichen Absicht, sich überfahren zu lassen. Der Unglückliche erreichte aber keine sädliche Absicht nicht, denn die Räder der Maschine warfen ihn von den Schienen herunter und betart zur Seite, daß er gänzlich aus dem Bereich der Wagenräder kam und der ganze Zug, ohne ihn weiter zu berühren, an ihm vorüberfuhr. Der lebensmüde Mann — es soll ein russischer Titularrath sein — schien äußerlich unverletzt, doch brachte man ihn mittelst Trostkehl vorläufig ins Krankenhaus.

— Auf dem Blücherplatz griff man am Dienstag Abend zwei Schulknaben von 12 und

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 330.

Donnerstag den 26. November.

1874.

Leipzig, 25. November. Die zweite öffentliche Versammlung des hiesigen Protestantischen Vereins, welche gestern Abend wiederum im Saale der ersten Bürgerschule stattfand, wurde durch Herrn Dr. Binkau eröffnet, welcher zunächst auf die Protestantenbibel (die in zweiter Auflage erschienen), sowie auf das vom Pflüger-Protestanten-Verein herausgegebene Andachtsbuch mit empfehlenden Worten aufmerksam machte und sodann Herrn Pfarrer Dr. Karo aus Elgersburg das Wort zum angekündigten Vortrage über den Alt-Katholicismus, seine Entwicklung, sein Ziel und seine Bedeutung gab. Redner unterschied, nachdem er den bekannnten Ursprung der Bewegung des Alt-Katholicismus geschildert, drei Perioden in der Geschichte desselben, die erste, welche mit der Opposition gegen das Unfehlbarkeitsdogma begann und bis zum Alt-Katholiken-Congress in Köln reicht, die zweite Periode, mit der successiven Trennung von Rom beginnend und mit der zweiten alt-katholischen Synode zu Bonn abschließend, und die dritte Periode, der freien Fortbildung, in welcher noch gegenwärtig die Bewegung steht. Das Ziel der Bewegung sei anfänglich die Erhebung der katholischen Kirche aus den Banden des Aberglaubens und nicht minder die allerding in den Grenzen der Hoffnung gebliebene Wiedervereinigung der getrennten Confectionen gewesen. Die doppelte Bedeutung endlich aber, eine reformatorische und eine vermittelnde, könne dem Alt-Katholicismus nicht abgesprochen werden und der Protestantismus (so schloß Redner) brauche seine Bedenken zu hegen, in die brüderliche Rechte einzuschlagen, da auch sein Ziel die sittliche Wiedervereinigung der Gesellschaft sei.

Zu der am 6. December d. J. in Leipzig stattfindenden Jahresversammlung des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins erhalten die Mitglieder derselben gegen Vorgehung der Mitgliedsarten aus den sächsischen Staats-Eisenbahnen freie Hin- und Rückfahrt in zweiter Wagenklasse, und zwar am 5. und 6. December nach Leipzig und am 6. bis 8. December von Leipzig mit allen fahrplanmäßigen Zügen. Freigepäd wird nicht gewährt.

Die „Leipziger Zeitung“ bringt in einer Originalcorrespondenz folgende außerordentlich wichtige Nachricht zur Kenntniß ihrer Leser: **Kamen, 24. Novbr.** In Gegenwart des Herrn Kreisbauplatzmann v. Bock, des Herrn Klosterhauptmann v. Bock u. legten am 16. d. M. öffentlich in der Klosterkirche zu Marienberg folgende geistliche Jungfrauen (Nonnen) vom Einleitungsjahr 1872 unter feierlicher Leitung der Frau Abtissin Cordula und des Herrn Seelsorger Dr. Johann Christophorus Eißelt ihr feierliches Ordensgelübde ab: Anna Franziska Lang aus Dörsch, Magdalena Anna Müller aus Jehnig (Kauzig) und Franziska Theresia Wohlmann aus Böhm. Seifersdorf (Kaiserswerth).

Der „Dresdn. Bzg.“ schreibt man aus Pirna, 24. Novbr.: Innerhalb unserer Mauern spielte sich heute mit der Schlussteinlegung an der neuen Elbbrücke ein Stück Bureaunkraut ab, wie es heiterer in vielversessenen bureaunkrautigen Muffenstaaten Meißensburg nicht vorkommen kann. Diese Schlussteinlegung war gewissermaßen die Krönung eines Werkes, an dessen Zustandekommen seit Jahrzehnten und unter namhaften Opfern die hiesigen Behörden, Vereine, ja die gesammte Bevölkerung rastlos gearbeitet, und welches namentlich durch die unermüdete Thätigkeit unseres Abgeordneten Schred auf dem Landtage zum glücklichen Ziele geführt wurde. Man war daher wohl zu der Erwartung berechtigt, den feierlichen Act der Schlussteinlegung unter allgemeiner Theilnahme vor sich gehen zu sehen, zu-

mal, wie wir hören, das Königl. Finanzministerium 1000 Thaler für die an die Feier sich anschließenden Festlichkeiten bewilligt haben soll. Es kam jedoch anders! Vom Baurath Hofmann, dem thätigen Leiter unseres Brückenbaues, war allerdings eine den localen Verhältnissen entsprechende Bitte von Festtheilnehmern aufgestellt worden; doch fand dieselbe nicht die Befähigung des Finanzraths Epelt, der mit peinlicher Gewissenhaftigkeit Alles gestrichelt hatte, was nicht officiell, officiös oder als Vesperant beim Brückenbau thätig gewesen. So sahen sich unsere beiden städtischen Collegien, mit Ausnahme des Bürgermeisters und des Stadtverordneten-Vorsiebers, ausgeschlossen, wiewohl es mindestens die Schlichtheit erfordert hätte, sie zum Festact auf der Brücke selbst zuzulassen. Den übrigen Festfreunden würden sie gern und willig entlagt haben, um den Dresdner Gästen — einem Estrazug voll Herren und Damen — keinen Abbruch zu thun. Andere Einladungen waren wiederum in so eigenthümlicher, ja man kann sagen verlegender Form erfolgt, daß von ihnen das Wort gilt: „Man merkt die Absicht und wird verstimmt.“

Den guten Dresdnern ist wieder einmal ein Spag gemacht worden. Durch große, rolhe, mit „Lobedürtheit“ überschriebene Placate wurde angekündigt, daß ein sibirischer Bär der Daggessell'schen Menagerie wegen seiner Bösartigkeit nach der Vorstellung an einem bestimmten Tage erschossen werden solle, und zwar von einem Herrn, der nicht genannt sein wolle. Es soll dies ein Zauberer gewesen sein. Natürlich strömte ein großes Publicum, darunter viel in Equipagen, hinzu, und der Tod des Bären wurde sonach offenbar ein viel besseres Geschäft, als sein Verkauf gewesen wäre. Erst nach vier Schüssen ist das Thier todt gewesen, dasselbe Thier, welches sich hier in Leipzig ruhig das Brod ins ausgeperrte Maul werfen ließ, und dessen Bösartigkeit offenbar erst in Dresden ausgebrochen ist, wahrscheinlich über dortige Zustände. Auch in Ulm müssen die Zustände den Bären nicht gefallen, denn auch dort ist früher ein Bär wegen moralischer Schlechtigkeit erschossen worden, gewiß auch nicht zum Schaden der Caffe. Besonders rüchlichsdoll ist es von solchen Bären, erst dann bösartig zu werden, wenn der Besuch des Publicums nachläßt und eines neuen Anreizes bedarf.

Der Gemeindevorstand in Limbach bei Chemnitz hat in Nr. 137 des Wochenblattes für Chemnitz und Umgegend folgende Bekanntmachung erlassen: Auf künftigen Sonnabend, 21. Novbr., Abends 7 Uhr wird in Stadt Wanneheim im kleinen Saale ein landwirthschaftlicher Lehrer vom Landwirthschaftlichen Bureau in Berlin einen unentgeltlichen Vortrag über die meisten vorkommenden Viehkrankheiten halten, wozu sich ein jeder Viehbesitzer in seinem eigenen Interesse pünktlich einzufinden wolle. NB. Da die Frauen meist das Hindwies und die Schweine zu pflegen haben, so werden dieselben hierdurch mit eingeladen.

Wer hat Recht? Zwischen den Sängern und Turnern von Wisconsin in Nord-Amerika ist ein welterschütternder Streit entstanden. Die Ersteren wollen nämlich einen Vogel zu ihrem Wahn haben und geben dieser Ueberzeugung in folgenden Versen Ausdruck: „Der Vogel singt, — Der Affe nimmermehr, — Vom Vogel stammt der Mensch — Und nicht vom Affen her.“ Die Turner aber fühlen sich durch diese neue Theorie aufs Tiefste beleidigt und schwören beim Darwin auf ihre Pavian- und Orangutang-Abstammung. Ihr Glaubensbekenntniß, das sie ebenfalls in Reime gefaßt haben, lautet so: „Der Affe turnt,

Der Vogel nimmermehr, — Vom Affen stammt der Mensch — Und nicht vom Vogel her.“ — Dreihundertjähriger Proceß. Nächstens wird vor dem Appellationsgericht in Zweibrücken ein Proceß zur Entscheidung kommen, der vor 300 Jahren begonnen hat. Es handelt sich um Waldservituten, welche zwischen der pflanzlichen Gemeinde Winterborn und Kallosen einer, und den hiesigen Gemeinden Wollstein, Gumbheim und Pfeifersheim andererseits streitig sind. Der Proceß, unter der Herrschaft eines deutschen Kaisers begonnen, findet sein Ende in einer Zeit, wo wieder ein Kaiser in Deutschland an der Spitze steht.

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 25. November. Auf der Registrande befindet sich ein Schreiben des Rathes, worin mitgetheilt ist, daß der Verleger der „Leipziger Nachrichten“ bei der hiesigen Kreishauptmannschaft Beschwerde darüber geführt hat, daß der Rath das neue Amtsblatt, die „Leipziger Nachrichten“, zu Gunsten des „Leipziger Tageblattes“ vernachlässige. Die Kreishauptmannschaft hat den Rath zur Verantwortung aufgefordert und dieser hat darauf in seinem Schreiben an die erstere die Berechtigung seines Verfahrens in allen Städten aufrecht erhalten. Das Schreiben kommt zur Verlesung und Herr Vorsitzender Dr. Tröndlin drückt im Namen des Collegiums Dank für die Mittheilung aus.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der anwesende Polizeidirector Herr Dr. Klüber das Wort. Derselbe spricht mit herzlichsten Worten seinen Dank aus für die ihm bei Gelegenheit des 25jährigen Amtsjubiläum seitens der Vertreter der Stadtgemeinde dargebrachten Ehrenbezeugungen.

Als Deputirte des Rathes sind anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Koch, Stadtrath Decker, Stadtrath Dr. Panig, Stadtrath Wagner. Es wird in die Verathung der Conto 11, 13, 15 und 16 des städtischen Haushaltes eingetreten. Conto 11 (Wohlfahrts-polizei) wird — mit einem Gesamtabstrich von 58,574 Mark — in Höhe von 370,726 Mark bewilligt. Conto 13 (Anlagen) in Höhe von 28,679 Mark, Conto 15 (Marshall) in Höhe von 33,999 Mark, Conto 16 (Brennereien) in Höhe von 17,907 Mark. Zu der Vorlage wegen Verbreitung der Nordstraße in deren vorderen Theile beschließt man, dem Rath zu erklären, daß man mit dieser Verbreiterung einverstanden ist, daß man aber vor einer Feststellung der neuen Baufluchtlinie eine Vereinbarung mit den Ad-jacenten bezüglich der Entschädigung für das von ihnen zur Straßenverbreiterung abzutretende Areal als geboten erachte. Für Wasserleitungs-anlagen in der Sebastian Bach-Straße und Hillerstraße werden 1574 Thlr. und für Gas-leitungsanlagen in der Hillerstraße 1781 Thlr. bewilligt. Das Conto Unterhaltung der Promenaden im Rosenthal wird in Höhe von 7775 M. bewilligt und der Rath ersucht, dafür zu sorgen, daß die Bänke im Rosenthal auch während des Winters stehen bleiben. Herr Bürgermeister Dr. Koch giebt die Erklärung ab, daß die Angelegenheit der Fortsetzung des Fahrweges von der Marienbrücke nach Wiedern vom Rath fort-während im Auge behalten werde. Für den Betrieb des Stadtkrankenhauses im laufenden Jahre wird nach längerer Debatte die Nothforderung von 20,000 Thlr. bewilligt.

Schuffeln und Glatteis.

(Eingesandt.)

Das Schuffeln der Räder auf Fuß- und Fahrwegen hat jetzt in einer Weise überhand genommen, daß man wünschen muß, es möchte gegen dieses für die Fußgänger sowohl als auch für Fahrwerke so gefährliche Gebahren von maßgebender Seite ernstlich eingeschritten werden.

Wohl hat man, beispielsweise, die Schuffeln bei der Johanniskirche, nachdem sie Stundenlang benützt worden sind, mit Sand bestreuen lassen, dies hat aber die Schuljugend nicht abgehalten, immer wieder neue anzulegen, und zwar unter den Augen einer Bezirkswache, von deren Seite, wie es scheint, nicht das Geringste dagegen ge-schehen ist und geschieht.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns auch noch auf einen zweiten Uebelstand hinzuweisen, der bei einiger Energie sicher leicht zu beseitigen wäre. Wir meinen das Streuen von Sand oder Asche auf Trottoiren und Fußwegen vor den Häusern. Wie wenige Hausbesitzer in dieser Beziehung ihrer Verpflichtung nachkommen, davon würde sich unsere Behörde sehr leicht ein klares Bild verschaffen können, wenn sie an Tagen, wie die jetzigen, die Schulleute beauftragen wollte, namentlich früh Morgens und zumal in den Vorstädten, ganz besonders in dieser Beziehung Acht zu haben. Das Streuen muß zeitig geschehen, denn es soll auch für Solche eine Wohlthat sein, deren Veruj sie früh zur Arbeit ruft.

Briefkasten.

Herrn B. G. hier. Beissen Sie mir alle Sammler von Cigaretten-Abkümpelein an Herrn F. A. Triestler hier, Katharinenstraße Nr. 17.

Telegraphische Depeschen.

Dover, 24. November. Die Kaiserin von Rußland hat sich heute Vormittag um 1/2 11 Uhr in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers und des Großfürsten Alexis nach Calais eingeschifft. Der Herzog von Coburg, Graf Schwaloff und Biscount Sidney geleiteten die Kaiserin bis Dover. Die gesammte Garnison bildete die Ehrenwache.

London, 24. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bombay hat Schir Ali Khan die Verhaftung von Jacob Khan aus Befolgung vor-nehmen lassen, daß Letzterer Herat an Persien abtreten werde. — Nach Berichten, welche der „Times“ aus Calcutta zugegangen sind, fürchtet man dort, daß die Gefangenhaltung von Jacob Khan ernsthafte Verwickelungen zur Folge haben und zu einer Intervention der Regierung von Ostindien Veranlassung geben könne.

London, 25. November. Bei der Parliamentswahl in Birkenhead ist der Candidat der Conservativen, Magiver, mit 3421 Stimmen gewählt worden; der liberale Gegencandidat Stitt erhielt 2474 Stimmen.

London, 25. November. Nach einer dem „Reuter'schen Bureau“ aus Buenos-Ayres zuge-gangenen Meldung vom 21. d. herrscht in der Stadt vollständige Ruhe und sind die Fremden in keiner Weise behelligt worden. Der Aufstand ist bisher auf die Provinzen im Innern beschränkt geblieben. Die Wirkungen desselben machen sich in der Hauptstadt wenig bemerklich, die Schiff-fahrt ist ungehemmt und die Kriegsschiffe der aus-wärtigen Mächte haben ohne Ausnahme ihre Station nicht verlassen. Die Banken sind sämtlich geöffnet, auch die argentinische Bank, welche eine Zeit lang geschlossen war, hat ihre Geschäfte wieder aufgenommen. — In Montevideo herrscht vollständige Ruhe.

Volkswirthschaftliches.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Die Firma Wilhelm Reichel in Dresden. Inhaber Herr Wilhelm Christoph Reichel daselbst.

Die Firma Hermann Borgelin in Dresden. Inhaber Herr Adolf Hermann Borgelin daselbst.

Die Firma Ernst Berner in Dresden. Inhaber Herr Gottlob Ernst Berner daselbst.

Der Fabrikant Herr Rob. Wignand Geßler in Breiting als Wittinhaber der Firma Gottthold Geßler & Sohn in Breiting (Bezirk Pulsnitz).

Die Firma H. Gathemann, C. Kadehof & Comp. in Dresden. Inhaber der Firma die Herren Waler Gathemann, Bernh. Schmidt, Bernh. Wölter, Jul. Herm. Rottke und Clemens Reihmann, sowie die Herren Ludwig August Kadehof, Jul. Ruch, Hermann Braun, Alb. Wittig und Hermann Schmal in Dresden.

Die Firma Carl Jenker in Chemnitz. Inhaber Herr Kaufmann Carl Jenker daselbst.

Herr Kaufmann Hermann Kuboff Strauß in Chemnitz als Vorstandsmitglied der dortigen Actien-gesellschaft für Bau- und Grunderwerb.

Veränderungen: Herr Ernst Robert Graichen ist als Wittinhaber der Firma Otto Jenker in Limbach ausgeschieden.

Der Gesellschaftsvertrag der Actiengesellschaft „Chem-nische Fabrik zu Wägeln“ (Bezirk Pilsna) ist abgeändert und das Gesellschafts-Capital auf 250,000 Thlr. herabgesetzt worden.

Herr Cuno Adalbert William Kellberg ist aus der Firma Bach'sche Buchhandlung, Otto Kubel in Dresden ausgeschieden.

Herr Carl Louis Otto Panzsch in Dresden ist in Folge Ablebens aus der dortigen Firma Korhadt und Panzsch ausgeschieden und Herr Kaufmann Carl Friedr. Jul. Ulbricht als Wittinhaber in dieselbe eingetreten. Die Gesellschaft stimmt nunmehr Kor-hadt u. Ulbricht.

Herr Joh. Alb. Louis Zahn ist in Folge Ablebens als Wittinhaber der Firma Zahn u. Müller in Chemnitz ausgeschieden.

Die Statuten der Kohlenactiengesellschaft For-tuna zu Hinterneudorf sind theilweise abgeändert worden.

Herr Gustav Adolf Rißke in Jwidaun hat das unter der Firma Gustav Rißke daselbst bestehende Handels-geschäft an Herrn Kaufmann Julius Ludwig in Jwidaun abgetreten. Letzterer firmirt künftig Gustav Rißke R. A. S.

Erlösungen: Die Firma Johann David Rödel in Werneßgrün (Bezirk Auerbach).

Verschiedenes.

Leipzig, 25. November. Die bedeutenden Courserückgänge, welchen während der letzten Tage die Actien von Teutonia, Königsgrube, Hohndorf-Bernsdorf u. unterworfen waren, sind zurückzuführen auf ein von Jwidaun aus in ostentibler Weise in Umlauf gesetztes Gerücht, woznach man in dem letztgenannten Werk bei den Abteufungsarbeiten auf das Urgebirge gestossen sei. — Schon gestern lagen und von guter Seite Nachrichten vor, welche dieses Gerücht geradezu als ein Jober-Mand verzeichneten. Nach dem und gemachten Mittheilungen, die wir als zuverlässig ansehen können, ist man bei den Ab-teufungsarbeiten in Hohndorf-Bernsdorf auf eine Porphyrschicht gestossen, welche aber um so weniger als Urgebirge angesehen werden kann, als bei Deutschland die gleiche Erscheinung wenige Tage vor dem Aufschlag des Kohlenflözes vorausgegangen war. In Ergänzung unserer Mittheilungen geht uns soeben noch folgendes Telegramm zu: Die in Jwidaun verbreiteten ungünstigen Gerüchte, Bernsdorf habe Urgebirge

erreicht, werden von vollständig zuverlässigen, wohlunterrichteten Sachkennern als Lüge bezeichnet. Hohndorf-Bernsdorfer Director erwartet, daß in vierzehn Tagen anzuhauen.“ Seitens unseres Gewährsmannes werden uns weitere Nachrichten in Aussicht gestellt.

Leipzig, 25. November. Die neueste Dis-contoerhöhung der Preussischen Bank macht so viel Aufsehen, daß wir nochmals darauf zurückkommen. Aus den Verhandlungen über den Bankgesetzentwurf im Reichstage werden unsere Leser schon erfahren haben, daß, wie der Abgeordnete Bamberg darlegte, der Goldbezug der franzö-sischen Bank von Deutschland über Belgien vor sich geht. Vor allen ist es eben die französische Bank, welche von allen Seiten Gold heranzieht und auch die Englische Bank zur Discontoerhöhung trieb. Die französische Bank selbst ist durch den Zwangscours ihrer Noten unangreifbar, umsomehr suchen sich die andern Banken gegen den Angriff auf ihre Goldvorräthe zu schützen. Zu diesem tritt noch allerlei anderes in den Verkehrsverhältnissen Liegendes. Wie groß das Guthaben der deutschen Regierung in London, welches noch neuerlich durch Effectenverkäufe erhöht worden sein soll, sein mag? — Jedenfalls ist leicht ersicht-lich, daß, wenn die französische Bank Gold an sich zu ziehen trachtet, während Deutschland die Goldwährung vorbereitet und England seinen Goldschatz verteidigt, ein Kampf der Interessen entsteht, welcher anomale Erscheinungen zur Folge haben muß.

Leipzig, 25. November. Im Jahre 1875 findet in Santiago, Republik Chile in Süd-amerika, eine Industrie- und Gewerbe-Aus-stellung statt. Um eine rege Theilnehmung aus

Deutschland herbeizuführen, hat die chilenische Regierung eine deutsche Specialcommission gebildet, welche aus dem Particularier Gähler in Santiago als Vorsitzendem, dem deutschen Consul Johann Maclean daselbst, dem Mineningenieur Albert Hermann in Channaral, dem deutschen General-Consul Beni in Valparaiso, den Dr. med. Fond daselbst, dem Kaufmann von der Heide daselbst, dem Rentier Friedrich Matthäi (Firma Heinelen und Schröder) in Hamburg und Dr. jur. Julius Wenadier in Santiago besteht. Zugleichem Zweck sind die Herren Arnold Droste, 36 Holz-damm Hamburg, C. F. Roller, peruanischer Consul in Frankfurt a. M., Carl Krauß, chilenischer Consul in Stuttgart, Eduard Prochelle in Berlin, Hallisches Ufer S. W., Jos. Behrend, latif. brasil. Generalconsul in Berlin, und Hermann Seder, chilenischer Consul in Frankfurt a. M., zu Correspondenten ernannt worden.

Falsche Reithalernoten der Preussischen Bank. Vor einigen Tagen wurde bei der Gemeindegasse zu Barren eine falsche Note der Preussischen Bank à 10 Thlr. I. Lit. D. Nr. 211,728 angehalten. Das Falsificat war ziemlich gut gearbeitet und hatte seinem Neuzeren nach bereits längere Zeit cursirt. Ein besonderes Erkennungszeichen ist die mangelhafte Arbeit an dem großen Wappen und in dem Controlstempel, in letzterem fehlen in dem Brustschilde des Adlers die Buchstaben F. R., außerdem war das Wort „Reith“, welches die Randverzierung des Control-stempels bildet, schlecht gedruckt und kaum er-kenntbar.

Berliner Börse. Das Aeltesten-Colle-gium der Berliner Kaufmannschaft hat beschlossen, die Börsenräume in der Folge um 2 1/2 Uhr öff-

tags zu schließen, während bis jetzt die Schließung der Börse Localitäten um 3 Uhr stattfand.

Schlesische Tuchfabrik J. Förster & Co. in Grünberg. Am Sonnabend ist, wie der „Schl. Pr.“ geschrieben wird, der Aufsichtsrath und das Curatorium in Grünberg zusammengesetzt, um über Maßregeln zum Fortbestehen des Unternehmens Beschlüsse zu fassen.

Währisch-Schlesische Centralbahn. Der oberste Gerichtshof in Wien hat auf den Recurs der Deutschen Unionbank die handelsgerichtliche Genehmigung des Vertrages zwischen dem Verwaltungsrath der Währisch-Schlesischen Centralbahn und dem Curator der Prioritäten-Gläubiger I. und II. Emission Dr. Haber aufgehoben und verordnet, daß mit Rücksicht auf die collidirenden Interessen der beiden Emissionen für jede derselben ein eigener Curator ernannt werde.

Wien, 24. November. Abgeordnetenhaus. Bei Beginn der heutigen Sitzung beantwortete der Handelsminister einige in Eisenbahnangelegenheiten an die Regierung gerichtete Interpellationen und erklärte, daß im Jahre 1872 10 Millionen fl. an Subventionen gewährt worden seien und 245 Meilen Eisenbahn im Bau begriffen waren, von denen für 1873 noch 123 Meilen zum Ausbau verblieben.

Prag, 25. November. (Telegr. des Leipz. Tgbl.) Die „Münchener Bank“ unterhandelt mit der Stadtgemeinde Pilsen wegen Abschlußes einer Anleihe von 1 Million Gulden in Goldwährung.

Prager Stadtanlehen. Ueber die Bedingungen, unter welchen der Gruppe des „Prager Bankvereins“ das Prager Stadtanlehen zugesprochen wurde, erfahren wir folgende Einzelheiten: Der Uebernahmescours beträgt bekanntlich inclusive der Kosten der Ausfertigung und der Stempelgebühren 89 fl. 66 kr. für eine mit 6 Procent verzinsliche Obligation à 100 fl. Die Uebernehmer verpflichten sich, die 5 Millionen in vier Raten auszuführen; die erste Rate per 25 Procent soll am 30. November und die restlichen 75 Procent in drei vierteljährlichen Raten ausgehahlt werden.

Brüsseler Loose. Man schreibt aus Brüssel, 20. November: Der 100,000 fr. Treffer der 1874er Brüsseler Prämienanleihe ist bekanntlich auf eine Nummer gefallen, für welche Einzahlungen im Rückhande waren. Man entschied deshalb, daß der Gewinn von 100,000 fr. der Commune Brüssel, der Emittentin der Anleihe zu Gute kommen sollte.

Frankreichs Handelsbewegung. Die Zollverwaltung hat ihren Bericht über den diesjährigen Verkehr mit dem Auslande bis zum 1. November aufgestellt. Die Einfuhr betrug während der ersten zehn Monate 3148 Millionen, 270 Millionen mehr als während der nämlichen Zeit des Jahres 1873.

Paris, 24. Nov. Der hiesige Municipalrath hat die erste Fassung der Vorlage wegen Aufnahme einer Prämien-Anleihe von 220 Millionen beendet und eine aus drei Mitgliedern bestehende Commission mit näherer Feststellung der Anleihebedingungen und des Emissionencourses beauftragt.

Bern, 24. November. Mit Ausnahme des Albulapasses ist auf sämtlichen Poststraßen über die Alpenpässe der Verkehr wieder hergestellt.

Petersburg, 24. November. Die Bewerbung Straußberg's um den Bau von 300 Werst Pferde-Eisenbahn in Petersburg ist abgelehnt; derselbe erhielt bei der Wahl nur wenig Stimmen.

Petersburg, 24. Nov. Ueber dem „D. T. B.“ wird gemeldet, daß im russischen Finanzministerium augenblicklich die Grundzüge eines neuen Zolltarifs für den gesamten russisch-europäischen Verkehr ausgearbeitet werden.

Konstantinopel, 24. November. Die Regierung ist mit der Organisation des Postdienstes zwischen der Türkei und den übrigen Staaten auf Grundlage der Berner Convention beschäftigt und wird, sobald die erforderlichen Vorbereitungen dazu getroffen, die Aufhebung der fremdlandischen Postämter verlangen.

Auswanderung. Im Monat October d. J. wanderten über Hamburg 5242 und über Bremen 3052 Personen aus. Die ganze Auswanderung seit Anfang dieses Jahres bis Ende October beträgt über Hamburg 39,285 und über Bremen 28,164, zusammen 67,449 Personen.

Der Verkehr zwischen Westindien und Deutschland, von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnend, ist in der jüngsten Zeit ein außerordentlich lebhafter geworden. Nicht allein der Transport von Waaren, sondern auch die Beförderung von Passagieren mittels der Postdampfschiffe der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“, vereinigen der deutschen transatlantischen Linien, welche eine regelmäßige Verbindung mit den Antillen unterhält, hat bereits so zugenommen, daß der jetzt am 8. November seine Reise nach Westindien antretende Dampfer „Arenama“ volle Ladung und eine sehr beträchtliche Anzahl von Passagieren, worunter 80 in der Cajüte, an Bord gehabt hat.

Leipziger Börse am 25. November.

Auch dem heutigen Verkehr ließen sich auf keinem der verschiedenen Verkehrsfelder angenehme Momente abgewinnen. Die Haltung kennzeichnete sich durchweg als eine entschiedene Warte, woran nicht einmal die eher etwas besseren Berliner Anfangsnotierungen etwas zu ändern vermochten.

Central-Pacifc-Eisenbahn-Compagnie. Die Einnahmen im October betrugen 1,507,000 Doll. oder 131,530 Doll. mehr als im October 1873 und bis Ende October 11,824,903 Doll. oder 250,627 Doll. mehr als in derselben Periode des Vorjahres.

Verloosungen. Arrburger 15-Francs-Loose. Ziehung vom 16. November, zahlbar vom 15. Februar 1875 an. Serien: 248 734 749 945 1275 295 299 400 491 681 819 839 863 2492 520 802 940 3053 113 116 199 275 394 452 556 4221 292 332 364 444 661 752 797 5246 257 322 916 6028 061 081 899 7964. Gewinne: à 50,000 Fr. Ser. 4752 Nr. 20, à 5000 Fr. Ser. 1295 Nr. 34, à 1000 Fr. Ser. 2492 Nr. 44, à 250 Fr. Ser. 1299 Nr. 8 21 29, Ser. 2520 Nr. 5, Ser. 4332 Nr. 9, Ser. 6061 Nr. 3, à 125 Fr. Ser. 945 Nr. 19, Ser. 1275 Nr. 23, Ser. 1295 Nr. 11, Ser. 1681 Nr. 32, Ser. 1839 Nr. 39, Ser. 2520 Nr. 28, Ser. 2940 Nr. 19, Ser. 3083 Nr. 39, Ser. 3556 Nr. 17, Ser. 4304 Nr. 39 44 47, Ser. 5246 Nr. 24, Ser. 6028 Nr. 17, Ser. 6061 Nr. 8.

den Beschluß gefaßt haben soll, vom 1. Januar 1875 ab den Prioritäten-Coupon an den Jahrestagen in Deutschland nicht mehr in Thalern oder Sächsischer Währung sondern in Oesterreichischer Silberwährung einzulösen.

Allgemeine commerciale Notizen. Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab.

Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Speculationswerthe schließlich fest, Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Regdeburg-Halbberliner sehr matt.

Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Regdeburg-Halbberliner sehr matt.

Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Regdeburg-Halbberliner sehr matt.

Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Regdeburg-Halbberliner sehr matt.

Die heutige Börse verlief in schwankender Haltung; erst gegen Schluß trat eine Befestigung der Tendenz ein, welche sich in einem erhöhten Coursniveau und einem etwas belebteren Geschäft kundgab. Credit und Franzosen behauptet, Lombarden gedrückt, von den Eisenbahnen waren die rheinisch-westfälischen fest, dagegen Potsdamer und Regdeburg-Halbberliner sehr matt.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

General-Versammlungen. Händischer Steinbohlenbauverein. Ordentliche General-Versammlung am 19. December zu Dresden.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Hollen, 13,000 Ballen, wird am 24. laufenden Monats...

Aberpool, 24. November. Heute ist die Woll-

Antwerpen, 23. November. Umsatz von Wolle

Madre, 23. November. Baumwolle fest. Umsatz

Mandchurien, 24. November. 12r Water Armitage 8,

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. Novbr. (Original-Markt-Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

London, 21. November. Farthwaren. Bericht

Landwirthschaftliches.

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

Leipzig, 25. November. Für die Landwirthschaft

145 Marl. Kündigung: 13. Tendenz: Matter.

24 Sgr., per November-December 18 Tlir. 18 Sgr., per

Frühjahr 58 Mr. 20 Pf. Tendenz: Still.

18 1/2 Tlir., per Frühj. 58 Mr. — Pf., per Mai-Juni

58 Mr. 50 Pf. Kündigung: — Tendenz: Still.

— Caser per Anu. 63, per Frühjahr 170 Mr. — Pf.

Berlin, 25. November.

Eisenbahn-Aktien.

Kassig-Leip. alte 123.

do. do. neue 117 1/2.

Bergisch-Märkische 83 1/2.

Berlin-Anhalter 143 1/2.

Berlin-Görlitzer 77.

Berlin-Potsd.-Magd. 93 1/2.

Böhm. Westbahn 75.

Bresl.-Schm.-Freib. 103 1/2.

Coln.-Rhine 127 1/2.

Galiz.-C.-Ludwigsb. 108 1/2.

Halle-Serau-Guben 25 1/2.

Magdeb.-Halberst. 101 1/2.

Magdeb.-Leipzig 245 1/2.

do. La. B. 93.

Mainz-Ludwigsh. 131 1/2.

Ober-Schlesische La. A. 161 1/2.

Prag-Turnau 67 1/2.

West-Prong-Staatsb. 183 1/2.

West-Prong-Staatsb. 183 1/2.

West-Prong-Staatsb. 183 1/2.

West-Prong-Staatsb. 183 1/2.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Chemnitz, 25. November. (Baumwollenmarkt).

Schiffahrtsberichte. Hamburg, 24. Nov.

Das Hamburg-Amerikanische Postdampfschiff

„Vernonia“ ging am 23. November via Grimby

und Havre nach St. Thomas, Curacao, Colon

und Bahia ab.

Bremen, 18. November. Der Nordd. Lloyd-Dampfer

„Braunschweig“ hat heute die fünfte diesjährige

Leipziger Börsen-Course am 25. November 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various securities, including bonds, stocks, and exchange rates. Columns include security names, prices, and exchange rates.